

August 2015

# matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

3/2015



*Internationale Deutsche Jugendmeisterschaften*

## Zwei Titel für Deutschland

*TVBB-Meisterschaften*

**Klasen und Urrutia gewinnen Einzel**

*Allianz Kundler Grand Champions*

**Große Show der Legenden  
und Youngster**

*1. Bundesliga der Damen*

**Zwei Siege sind zu wenig,  
Blau-Weiss steigt ab**

*TVBB-Masters-Serie*

**Fritschken siegt in Neuenhagen**

*Rudolf Molleker im  
Viertelfinale von Berlin*

*Foto: Patrick Becher*



# Wir drucken es sportlich!



## Wo Qualität und Service zu Hause sind

Im Sport sorgen Motivation und Ehrgeiz für erfolgreiche Ergebnisse, beim Druck auch. Für uns sind die besten Druckergebnisse gerade gut genug. Vom Messebanner bis zum Bildband, vom Flyer bis zum Firmenschild, von der Visitenkarte bis zum Bierdeckel. Sie stehen mit Ihrem guten Namen drauf, wir stehen mit unserem guten Namen dahinter. Damit Ihre Kunden Sie überall wiedererkennen und neue Kunden Ihre Qualitäten auf den ersten Blick sehen. Die passenden Druckprodukte dafür finden Sie bei uns im OnlineShop.

**LASERLINE**  
*We print it. You love it!*

## Liebe Tennisfreunde in Berlin und Brandenburg,



Dr. Klaus-Peter Walter

der sportliche Wettkampf der Sommersaison zeigte mit unseren großen Turnieren der Senioren in der Pflingstwoche bei Nikolassee, den Allianz Kundler German Juniors beim LTTC „Rot-Weiß“ und den Allianz Kundler Grand Champions absolute Höhepunkte unseres Tennissports.

Bei den TVBB- Verbandsmeisterschaften dominierte erneut Anna Klasen, die nun zum dritten Mal als Siegerin auf dem Center-Court der Zehlendorfer Wespen einen Buddy-Bären mit nach Hause nahm. Sie belegt in der ITF-Weltrangliste inzwischen den Platz 468. Laslo Urrutia verteidigte ebenfalls erfolgreich seinen Titel aus dem Vorjahr und belegt aktuell in der Welt den Platz 690. Der Weg zur höheren Platzierung in der Weltrangliste ist einerseits mühsam und lang, schafft aber durch Erfolge im nationalen bzw. regionalen Umfeld das Selbstvertrauen, das bei den ITF-Turnieren den Weg zum Turniersieg ebnet. Sympathisch bei beiden Erfolgsgewohnten sind ihre selbstlose Fairness gegenüber ihren Gegnern und ihr selbstkritischer Umgang mit eigenen unerzwungenen Fehlern, die jeder Tennisspieler kennt. Diese versteckten Werte wie Fairness und Selbstkritik, nur geschuldet der eigenen Selbstachtung, bezeugen wie wichtig es ist, diese innere Haltung bei den heranwachsenden jungen Generationen zu entwickeln.

Passend zu dieser Beobachtung konnte ich Ende Juni im TC Schwarz Gold Berlin einem ‚Talk im Club‘ zur „Werte Vermittlung und Nachhaltigkeit des Vereinssports für Kinder und Jugendliche“ beiwohnen. Unter der Moderation des ZDF-Sportjournalisten Nils Kaben diskutierten unter anderem Dr. Frank Steffel in seiner Eigenschaft als Präsident der Füchse und Christian Schenk Zehnkampf-Olympiasieger 1988 in Seoul diese Herausforderung, die jeder Elterngeneration bei der Erziehung ihrer Kinder in der Familie und im Verein aufgetragen ist. Selbstredend konnte diese anspruchsvolle Thematik, die ganze Bibliotheken mit Fachliteratur füllen kann, nicht umfassend und abschließend besprochen werden. Dennoch war

das Bewusstmachen dieser Problematik für alle Teilnehmer den schönen, warmen Sommerabend wert, das eigentlich Selbstverständliche zu belichten. Gerne wird hierbei auf den Staat und die Schule verwiesen, die für alles zuständig gemacht werden. Dem zweifachen Vater Dr. Frank Steffel gelang es deutlich zu machen, dass nicht nur die anderen gefordert sind, sondern dass die Wertevermittlung – fast banal zu betonen – maßgeblich und überwiegend zuhause in der Familie und in der erweiterten Sportfamilie, dem Verein, stattfindet. So gesehen lohnt es sich erneut und erneut die individuell erfahrene Werteskala an die nächste Generation zu vermitteln. Sei es, wie oben erwähnt, fair zu seinem Gegner zu sein, mit eigenen Unzulänglichkeiten und Niederlagen umgehen zu können, sei es aber auch einen Verein wie den TC Schwarz-Gold als nicht-kommerzielle Oase zu würdigen, weitgehend geschaffen durch den Arbeitseinsatz seiner Mitglieder. Gerade im Verein kann es gelingen, das Besondere des Tennissports erlebbar zu machen. Es muss ja nicht immer ein organisierter ‚Talk‘ sein, das Gespräch nach dem Wettkampf beim Mannschaftssessen, das Mithelfen bei einem LK-Turnier oder das Organisieren des Wintertrainings bieten gute Gelegenheit Werte zur Geselligkeit, Zuverlässigkeit und Verantwortung zu vermitteln.

Anregungen zur Werteverkörperung finden Sie möglicherweise bereits bei den German Wheelchair im August, wenn die Rollstuhltennispieler sich zur UNIQLQ Wheelchair Tennis Tour der „27th German Open 2015 – ITF2“ bei den Zehlendorfer Wespen vom 19. bis 23. August treffen. In den vergangenen Jahren war es stets ermunternd zu sehen, wie die hochkomplexe Handhabung des Rollstuhls und des Schlägers den Tennissport insgesamt beleben kann.

Ihr Klaus-Peter Walter  
Präsident des TVBB



Foto: © Project Immobilien

**EXKLUSIV**  
IMMOBILIEN IN BERLIN

AKTUELLE AUSGABE  
JETZT ERHÄLTlich!

[www.exklusiv-immobilien-berlin.de](http://www.exklusiv-immobilien-berlin.de)

## Nach Redaktionsschluss

### TVBB-Masters-Serie

## Linda Fritschken und Marin Bradaric gewinnen ihr zweites Turnier

Nach den Neuenhagen Open hat Linda Fritschken (TC Grün-Weiß Nikolassee) auch das 58. Allgemeine Turnier des BTC Grün-Gold in Tempelhof gewonnen. Sie war die dominierende Spielerin, bezwang im Finale Janina Braun (TC SCC) souverän mit 6:0, 6:1.



Nach ihrem zweiten Sieg in der TVBB-Masters-Serie wurde Fritschken in die TVBB-Auswahl für die Großen Spiele der Verbände berufen. Mit ihr starten dort die Schwestern Anna und Charlotte Klasen (beide TC 1899 Blau-Weiss) und Porsche Talent Team-Spielerinnen Lena Rüffer (BSV 92). Bei den Herren siegte in Tempelhof Marin Bradaric (LTTC „Rot-Weiß“). Er setzte sich gegen den Topfavoriten Kim Möllers (Dorster TV) sicher mit 6:1, 6:3 durch. Auch für Bradaric war es nach den 61. Friedrichshagen Open bereits der zweite Sieg in der TVBB-Masters-Serie 2015.

prawi

## TOP-EREIGNISSE

LTTC „Rot-Weiß“: Allianz Kundler German Juniors supported by OPTIMAL SYSTEMS <b>Hobgarski und Barrios Vera Internationale Deutsche Jugendmeister</b> . . . . .	6
TVBB: 59. Verbandsmeisterschaften der Damen und Herren 2015 <b>Drei Vorjahresmeister verteidigen ihre Titel erfolgreich</b> . . . . .	9
LTTC „Rot-Weiß“: Allianz Kundler Grand Champions <b>Ein Hauch aus „goldenen Zeiten“</b> . . . . .	12
TC BASF Ludwigshafen: 21. Nationale Deutsche Jugendmeisterschaften 2015 <b>Zwei Doppel-Titel für den TVBB, Rudolf Molleker wird Dritter</b> . . . . .	14
27th German Open Wheelchair Tennis ITF Grade 2 (19. bis 23. August 2015) Berlin SV Zehlendorfer Wespen <b>Mehr als Tennis - More than Tennis</b> . . . . .	16

## TENNIS NATIONAL

TC Grün-Weiß Nikolassee: 13. Seniorenturnier <b>Pfingsten schlug es 13</b> . . . . .	18
Neuenhagener TC 93: 11. B1 Sport & Freizeit Neuenhagen Open 2015, 1. Turnier der TVBB-Masters-Serie <b>Tolles Tennis bei Sahara-Wetter</b> . . . . .	21
TC Orange-Weiß: 61. Friedrichshagen Open, 2. Turnier der TVBB-Masters-Serie 2015 <b>Zwei Routiniers stoppen den Ansturm der Jugend</b> . . . . .	24
TC 1899 Blau-Weiss: 1. Bundesliga Damen: <b>Zwei Siege waren zu wenig</b> . . . . .	26
LTTC „Rot-Weiß“: 2. Bundesliga Nord der Damen <b>LTTC Rot-Weiß erneut chancenlos</b> . . . . .	27
Rückblick: Regionalliga Nordost 2015: <b>Zehlendorfer Wespen, TC SCC und TC 1899 Blau-Weiss erfolgreich</b> . . . . .	28
TC Zinnowitz/TC Blau-Weiß Karlshagen: 9. Usedom Senior Open 2015 <b>Je älter, desto besser</b> . . . . .	29
Rückblick auf die Ostliga 2015 <b>Der TVBB stellt neun Ostdeutsche Meister</b> . . . . .	30
TK Blau-Gold Steglitz: TVBB-Verbandsmeisterschaften der Jugend 2015 <b>Sechs Favoritensiege und zwei Überraschungen</b> . . . . .	34

## TVBB SPORT

TC Lichterfelde 77: 30. Berliner Jungstenturnier, TVBB-Verbandsmeisterschaften der U9/U10 <b>Beim Jubiläum ging es heiß her</b> . . . . .	37
BTC Gropiusstadt: 1. TVBB-Verbandsmeisterschaften Midcourt <b>Große Kämpfe auf kleinen Plätzen</b> . . . . .	38
TC Lichtenrade Weiß-Gelb: Turnier der Meisterschaftsklassen und Verbandsligen <b>Bewährungsprobe für die „zweite Reihe“</b> . . . . .	40
TV Frohnau, Jugend Nordpokal 2015 <b>Zukünftig ein Turnier mit höherem Stellenwert</b> . . . . .	41
LTTC „Rot-Weiß“: Kids Cup 2014/2015 <b>Das Masters spornt die Jüngsten an</b> . . . . .	42
B.F.C Alemannia 1890: 18. Internationaler Ferienpokal Laatzig Automobile Masters 2015 <b>Volljährig, doch noch lernwillig</b> . . . . .	44
B.F.C Alemannia 1890 <b>Stolzer Jubilar mit kräftigem „Nachkömmling“</b> . . . . .	45
LTC Cottbus: 6. Stadtmeisterschaften im Tennis <b>Erhard Wolf und Lara Mudra verteidigen ihre Titel</b> . . . . .	46



LTC Cottbus: Jugend-Regionalmeisterschaften Süd-Brandenburg Mercedes Stropahl gewinnt vierten Titel in Folge . . . . .	47
TV Blau-Weiß Warnemünde: Dunlop Junior Series Zwei TVBB-Siege an der Ostsee . . . . .	47
Nachrichten aus dem TVBB . . . . .	48

## TVBB INTERN

Turnierkalender Aktive und Senioren 2015. . . . .	49
Turnierkalender Jugend 2015. . . . .	49
Potsdamer TC Rot-Weiß Endlich am Ziel, neue Zehn-Platz-Anlage 2017 . . . . .	50
Spieler-Interview: Lucas Gerch (20 J.), TC Orange-Weiß Friedrichshagen „Vier Jahre, die mich prägen werden“ . . . . .	51
Nachrichten aus dem TVBB . . . . .	52

## TENNIS INTERNATIONAL

ATP/WTA: The Championships Wimbledon Bärenstarker Djokovic zerstört Federers Traum vom Rekordtitel . . . . .	56
ATP, WTA: French Open 2015 Wawrinka entthront Nadal . . . . .	59
ATP Stuttgart: Mercedes Cup 2015 Nadal siegt bei Premiere auf Rasen . . . . .	61
Halle (Westfalen): 23. Gerry Weber Open ATP 500 Federer gewinnt zum achten Mal . . . . .	62

## PRAXIS UND FITNESS

Das Trinken nicht vergessen Ausdauersport: Die richtige Ernährung kann den Trainingserfolg unterstützen . . . . .	67
--	----

## REISEN

Das laVital Mehr als nur ein Sport- und Wellnesshotel . . . . .	68
Herbstzeit ist Wanderzeit Zum ohnehin reizvollen Eifelsteig locken nun drei neue Erlebnisschleifen . . . . .	69

# matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

### Herausgeber:

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.  
Hüttenweg 45, 14195 Berlin  
Telefon 030 - 89 72 87 30  
Telefax 030 - 89 72 87 01  
Präsident: Dr. Klaus-Peter Walter  
Verantwortlich TVBB: Torsten Pressel  
Redaktion: Dr. Dieter Rewicki, Bernd Prawitz

### Redaktion, Herstellung, Verlag und Vertrieb:

RIV GmbH  
Wilhelmstraße 4, 14624 Dallgow-Döberitz  
Telefon 0 33 22 - 22 166  
Telefax 0 33 22 - 24 45 88  
E-Mail: matchball@RIV-media.de

*Beiträge, Leserbriefe usw. bitte immer an die Redaktionsanschrift schicken.*

### Redaktions- und Projektleitung:

Ulrich Barz

### Produktion:

Manuela Herrmann (Ltg.), Diana Prästin-Busch

### Beiträge

Dr. Klaus-Peter Walter, Klaus Weise, Dr. Dieter Rewicki, Bernd Prawitz, Bernd Süßbier, Beate Loddenkemper, Michael Matthess, Roland Goering, Katrin Heinze, Christian Jähne, Andy Gerth, SID, tennisnet, dpa, djd

### Fotos

Andreas Springer, Bernd Prawitz, Angela Buley, Roland Popp, TC SCC, Julia Berger, E.Marquard, TV Frohnau, Christian Jähne, Andy Gerth, JUERGEN HASENKOPF, Mercedes Cup/Paul Zimmer, Gerry Weber Open, Daniel Karmann, djd/Bitburger/E.Isakson, djd/Moseleifel Touristik

### Layout & Satz:

Nicole Mascher (Ltg.); maasgestaltet, Bremen

### Anzeigen:

RIV GmbH – Telefon 0 33 22 - 22 166

### Druck:

LASERLINE  
Druckzentrum Bucec & Co. Berlin KG  
Scheringstraße 1 · 13355 Berlin  
Tel.: 030 46 70 96 - 0  
Internet: www.laser-line.de

„matchball“, das Tennismagazin des TVBB, erscheint fünfmal jährlich, und zwar in den Monaten März, Mai, August, Oktober und Dezember. Das Abonnement kostet 10,- € pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand). Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden, des durchführenden Vertriebs oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Vertrieb. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen, Rücksendung nur bei Rückporto. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des durchführenden Verlags und unter voller Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder – diese muss nicht mit der des Verlags und der Redaktion übereinstimmen.

## VORSCHAU



### In Heft 4-2015 lesen Sie:

- Große Spiele der Verbände
- Masters der TVBB-Turnierserie
- Rasenturnier beim VfK
- Kids Cup-Finale

... und vieles mehr



Internationaler Deutscher Jugendmeister 2015: Marcelo Tomas Barrios Vera (CHI) Internationale Deutsche Jugendmeisterin 2015: Katharina Hobgarski (GER)

L TTC „Rot-Weiß“: Allianz Kunder German Juniors supported by OPTIMAL SYSTEMS



## Hobgarski und Barrios Vera Internationale Deutsche Jugendmeister

Das Steffi Graf-Stadion erstrahlte in frischem Glanz für die weltweit herausragenden Tennisjuniorinnen und -junioren, die sich zum 56. Mal seit 1950 zu einem Turnier beim L TTC „Rot-Weiß“ (15. bis 21. Juni) einfanden. Sie schlugen auf zu den Allianz Kunder German Juniors supported by Optimal Systems, einem ITF-Turnier der höchsten Kategorie (Grade 1), das zugleich die Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft ist. Von dem umsichtigen langjährigen Turnierdirektor Bernd Warneck wieder vorbildlich organisiert, kämpften in Berlin die U18-Tennisstars von heute um Weltranglistenpunkte und um ihre Chancen zu einer Weltkarriere, wie vor ihnen hier schon viele ihrer legendären Vorbilder wie z.B. Steffi Graf und Boris Becker. Zwei Titeltrophäen - im Juniorinnen-Einzel und im Junioren-Doppel - hielten in diesem Jahr deutsche Spieler in den Händen.

Der frühere Termin, zwei Wochen nach Paris und drei Wochen vor Wimbledon, mitten in der europäischen Sandplatzsaison, lockte noch eine bessere Besetzung in den Grunewald als im Vorjahr. So hatten sich bei den Junioren 17, bei den Juniorinnen 14 mit einem ITF-Ranking unter den Top 100 in die Meldeliste eingetragen.

Der Deutsche Tennis Bund war in den 64-er Hauptfeldern mit 14 Junioren und 10 Juniorinnen vertreten, die sie über ihren ITF-Ranglistenplatz, mit Wild Cards oder durch Erfolge in der Qualifikation erreichten.

### Topfavoritin früh ausgeschieden, Hobgarski macht sich schönstes Geschenk

Die an Position zwei gesetzte Saarbrückerin Katharina Hobgarski (ITF 27), eine der neuen Spielerinnen im Porsche Talent Team Deutschland, schlug schon zum dritten Mal bei den Internationalen Jugendmeisterhaften von Deutschland auf. Vor zwei Jahren erreichte sie als 16-Jährige die Vorschlusrunde, 2014 schaffte es Katharina bis ins Viertelfinale.

In diesem Jahr bot sich ihr die letzte Chance, das Turnier zu gewinnen. Und das wollte sie unbedingt.

Die Voraussetzungen dafür waren gut. Von den 15 gesetzten Spielerinnen schieden in den beiden ersten Runden 12 aus! Die Favoritin Sofya Zhuk (RUS, ITF 25) patzte überraschend schon bei ihrem Auftaktmatch. Sie unterlag der ungesetzten Australierin Jaimee Fourlis in drei Sätzen. (Übrigens: Drei Wochen später, am 12. Juli, gewann Zhuk das Juniorinnen-Einzel in Wimbledon.)

Anders Hobgarski: Mit überzeugenden Zweisatz-Siegen gegen Olivia Hauger (USA, ITF 128), Dayana Yastremska (UKR, ITF 122), Oana Gavrilă





**Katharina Gerlach (GER) erreichte überraschend das Halbfinale**

(ROU, ITF 105) und die Russin Anastasija Potapova (ITF 109) erreichte sie das Halbfinale.

Hier war überraschend ihre mit einer Wild Card ins Hauptfeld gekommene Landsfrau Katharina Gerlach (ITF 600) - wie Hobgarski zum Porsche Talent Team Deutschland gehörend - ihre Gegnerin. Für die stets bis zum letzten Ball kämpfende Spielerin aus Kamen war das Erreichen des Halbfinals ein sehr bemerkenswerter Erfolg, hatte sie zuvor doch die an Position drei gesetzte Russin Elena Rybakina (ITF 64) mit 7:6, 6:1 und die ungemein spielstarke Rumänin Georgia Craciun (ITF 172) mit "Steherqualität" und einer taktischen Meisterleistung 1:6, 6:3, 6:1 bezwungen. Im Halbfinale knüpfte Gerlach an ihre bisherigen Leistung nahtlos an und nahm mit ihren hohen Topspinbällen der zu defensiv agierenden Hobgarski den ersten Satz ab (7:5). Mit zunehmender Spielzeit aber fand Hobgarski ihren Rhythmus, spielte druckvoller und konnte Gerlachs kürzer werdende Returns mit ihrer pfeilschnellen Rückhand zum Punkten nutzen. Sie gewann die beiden folgenden Sätze sicher mit 6:3, 6:2.

Im Finale traf Hobgarski dann auf die an vier gesetzte Rumänin Ioana Diana Pietroiui (ITF 68). Sie durchbrach den Aufschlag der Rumänin mit einer krachenden Vorhand früh zum 2:1. Sie baute den Vorsprung kontinuierlich aus und gewann Satz eins sicher mit 6:2. Auch in der Folge erwies sie sich in Spielanlage und Schlagtechnik eindeutig überlegen und verwandelte den ersten Matchball zum 6:2, 6:2-Turniersieg. Da-



**Internationale Deutsche Jugendmeister 2015 im Doppel (v.l.): Tim Sandkaulen (GER) und Fabian Fallert (GER)**

mit fügte sie dem Sieg beim Astrid Bowl, den Internationalen Belgischen Meisterschaften in Charleroi, und dem anschließenden Erreichen des Viertelfinals im Grand Slam Turnier von Roland Garros einen zweiten ITF-Titel der Kategorie 1 hinzu. Mit der Eintragung in die illustre Siegerliste des Berliner Turniers an der Hundekuhle machte sich Kathi Hobgarski, drei Tage nach ihrem 18. Geburtstag, nachträglich das schönste Geschenk.

### Lena Rüffer nicht mutig genug

Auf der Berlinerin Lena Rüffer (ITF 1257), ebenfalls aus dem Porsche Talent Team, ruhten die TVBB-Hoffnungen, obwohl sie bisher wegen ihrer schulischen Verpflichtungen kaum ITF-Turniere spielte. Und sie startete mit einer Wild Card - wie im Vorjahr - im Hauptfeld überzeugend. Gegen die an Position acht gesetzte Chinesin Yanni Liu (ITF 86) gewann sie in einem begeisternden Match mit 6:7, 6:0, 6:2 und ließ gegen die Niederländerin Liza Lebedzeva (ITF 205) einen Zweisatz-Sieg folgen.

Doch gegen die Rumänin Georgia Craciun erwischte sie einen rabenschwarzen Tag, war gegenüber den vorangegangenen Matches nicht wieder zu erkennen und verlor 2:6, 1:6. Dazu Landestrainer Bernd Süßbier: "Lenas Abschneiden ist zufriedenstellend. Zwei Runden gewonnen, Achtelfinale erreicht. Leider spielte ihre letzte Gegnerin eines ihrer besten Matches. Lena hat es dagegen leider nicht geschafft, ihre vielen Spielbälle im ersten Satz zu nutzen und



**Internationale Deutsche Jugendmeisterinnen 2015 im Doppel (v.l.): Mayuka Aikawa (JPN) und Jessica Hinojosa Gomez (MEX)**

damit ihre Gegnerin zu verunsichern." - Die anderen TVBB-Spielerinnen im Hauptfeld, Santa Strombach und Juliane Triebe, überstanden die erste Runde nicht. Von den weiteren deutschen Spielerinnen im Hauptfeld schaffte es Linda Puppenthal (WTV) in Runde 3. In der Qualifikation für das Hauptfeld setzten sich nur Jule Nie-meier (WTV) und Anastasia Rosnowska (NTV) durch.

### Das Juniorenfinale - ein Festival der Stops

Neben dem ungesetzten Patrik Rikl (ITF 131, CZE) hat erwartungsgemäß Topfavorit Marcelo Tomas Barrios Vera (ITF 7, CHI) das Endspiel erreicht. Und das ungefährdet ohne Satzverlust. Er ließ sich in Berlin nicht, wie zuvor in Offenbach von Rudolf Molleker, überraschen. Das beste Ergebnis gegen ihn erzielte Hady Habib (USA) in Runde drei mit 4:6, 6:7. In der Vorschlusrunde fertigte er Benjamin Hannestadt (DEN, ITF 73) locker mit 6:3, 6:2 ab. Rikl hatte es ungleich schwerer: Im Auftaktmatch gegen Daniel Nolan (AUS, ITF 79) benötigte er drei Sätze. In den beiden folgenden Runden eliminierte er die beiden Deutschen Marvin Möller und Nicola Kuhn jeweils in zwei Sätzen. Im Halbfinale traf er auf Felix Auger Aliassime (CAN, ITF 145), der mit Denis Klok (RUS, ITF 41) einen der Mitfavoriten besiegt hatte, und zog mit einem Dreisatz-Sieg in das Finale ein.

Es war ein hochklassiges Endspiel. Der entscheidende Schlag des Matches war ein im Ansatz kaum erkennbarer Stop, den Barrios Vera ex-



Rudolf Molleker (l.) und Nicola Kuhn (beide GER) erreichten das Viertelfinale

zellt beherrscht und mit dem er seinen Gegner Rikl, der mit Gegenstops zu kontern versuchte, zur Verzweiflung brachte. Barrios Vera beherrscht alle Schläge, spielt dynamisch und druckvoll, gewann verdient 6:4, 6:4 gegen den jüngeren Tschechen, der - vom Stop einmal abgesehen - ein feines Tennis auf Augenhöhe bot.

### Deutsche Hoffnungen ruhen auf Molleker und Kuhn

Von den deutschen Spielern waren Tim Sandkaulen (ITF 44) und Louis Wessels (ITF 62) an Position 5 bzw. 9 gesetzt. Nach Auftaktsiegen in Runde eins kam für beide deutschen Spitzenspieler überraschend in Runde zwei das Aus. Sandkaulen unterlag dem Tschechen Lukas Vejvara (ITF 189) und Wessels musste sich dem starken Kanadier Felix Auger Aliassime beugen. Die dritte Runde erreichten nur der in Spanien lebende Nicola Kuhn (ITF 157) und der noch 14-jährige Berliner Rudolf Molleker (ITF 299). Rudi Molleker musste gleich zum Auftakt gegen den an drei Argentinier gesetzten Franco Capalbo (ITF 21) antreten, ein schweres Los. Nach verlorenem ersten Satz, drehte Molleker die Partie durch taktisch kluges, temporeiches Spiel, in dem er kein Risiko scheute, und gewann mit

4:6, 6:2, 6:2. In der Runde der letzten 16 wartete mit dem Ukrainer Vitalii Shcherba (ITF 99) wieder einer der Top 100. Unbeeindruckt gewann er Durchgang eins, im zweiten Satz aber musste Molleker kämpfen. Erstmals in seiner jungen Karriere erreichte Molleker schließlich aber mit 6:0, 7:6 das Viertelfinale eines großen internationalen Jugendturniers. Dort wartete der leistungsstarke Däne Benjamin Hannestad auf ihn, gegen den der junge Molleker nun erneut an seine körperlichen und mentalen Grenzen gehen musste. Er lieferte ihm ein Match auf Augenhöhe, verpasste aber den Einzug in das Halbfinale ganz knapp durch eine 6:7, 5:7-Niederlage. Auch Nicola Kuhn erreichte als zweiter deutscher Junior das Viertelfinale. Er hatte den an Nummer 6 gesetzten Portugiesen Felipe

Cunha Silva (ITF 45) überraschend deutlich mit 6:3, 6:4 bezwungen. In der Runde der letzten Acht unterlag er dem späteren Finalisten Patrik Rikl mit 2:6, 4:6.

Der Heimtrainer Benjamin Thiele zu Mollekers Leistung: „Trotz der Müdigkeit aus den vorherigen Runden konnte Rudi das Match ausgeglichen gestalten und hätte sowohl den ersten als auch den zweiten Satz gewinnen können.“ Und Bundestrainer Peter Pfannkoch meinte: „Rudolf hat sehr gutes Tennis gespielt. Er zeigt neben einer guten Technik schon sehr viel Spielverständnis auf hohem Niveau. Er sollte noch ein bisschen mehr nach vorn spielen.“

Der Abstand aller anderen deutschen Junioren, darunter auch Robert Strombach und Jesper Tull Freimuth vom TVBB, zu den anderen Akteuren war augenscheinlich. Sie alle schieden entweder in der Qualifikation oder spätestens im Hauptfeld in der zweiten Runde aus.

### Knappe Doppelentscheidungen

Die deutschen Spieler konnten sich noch über einen zweiten Sieg freuen: Fabian Fallert und Tim Sandkaulen gewannen das Junioren-Doppel mit 3:6, 6:4, 10:8 gegen Barrios Vera/Cunha Silva (CHI/POR) knapp. Ganz eng ging es auch im Juniorinnen-Doppel zu, das Mayuka Aikawa (JPN) mit der Mexikanerin Jessica H. Gomez gegen Panna Udvardy (HUN) und Dayana Yastremska (UKR) mit fast dem gleichen Ergebnis gewannen (1:6, 6:4, 10:8).

Klaus Eberhard, Sportdirektor des Deutschen Tennis Bundes, zeigte sich sehr zufrieden: „Die Allianz Kundler German Juniors sind eines der weltweit besten Jugendturniere mit einer sehr guten Organisation, sie finden auf einer famos geeigneten Anlage beim LTTC „Rot-Weiß“ statt. Das Niveau der Spiele ist beeindruckend und die Zahl der Besucher ist für ein Jugendturnier enorm.“

Text: Dr. Dieter Rewicki, Bernd Prawitz  
Fotos: Andreas Springer

Ergebnisübersicht	
<b>Junioren U18</b>	
M. Barrios Vera (CHI) - Patrik Rikl (CZE)	6:4, 6:4
Fabian Fallert / Tim Sandkaulen (GER) - M. Barrios Vera (CHI) / F. Cunha Silva (POR)	3:6, 6:4, 10:8
<b>Juniorinnen U18</b>	
Katharina Hobgarski (GER) - Ioana Diana Pietroiui (ROU)	6:2, 6:2
Mayuka Aikawa (JPN) / Jessica H. Gomez (MEX) - Panna Udvardy (HUN) / Dayana Yastremska (UKR)	1:6, 6:4, 10:8

Anzeige

## BOT - Berlin Tennis Open GmbH

Bölschestr. 48 • 12587 Berlin

Internet: [www.berlinopentennis.de](http://www.berlinopentennis.de)

E-Mail: [info@berlinopentennis.de](mailto:info@berlinopentennis.de)

Tel.: 030 64 09 00 48

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 11.00-13.00 und 16.00-18.30 • Sa. 10.00-15.00

**BOT**  
**OUT**  
Tennis Sports and more





Die "alten" und die "neuen" TVBB-Meister: Laslo Urrutia und Anna Klases (beide TC 1899 Blau-Weiss)

TVBB: 59. Verbandsmeisterschaften der Damen und Herren 2015

## Drei Vorjahresmeister verteidigen ihre Titel erfolgreich

**Unter allerbesten Bedingungen konnten in diesem Jahr die Verbandsmeisterschaften bei den Zehlendorfer Wespen im Berliner Süden ausgetragen werden (3. bis 6. Juni). Erfreulicherweise stießen die Meisterschaften auch auf regen Zuschauerzuspruch, was sicher nicht nur auf das schöne Wetter, auf die vorzügliche Organisation durch Turnierleiter Tobias Fuchs und sein Team und auf das angenehme Vereinsumfeld zurückzuführen war, sondern vor allem auf den sehenswerten Sport, den die Damen und Herren boten. Insbesondere die Herren mit einer großen Leistungsdichte an der Spitze sorgten für viele spannende Wettkämpfe. Am Ende konnten bei den Damen Anna Klases, bei den Herren Laslo Urrutia und im Damen-Doppel Laura Reinhard mit Ruta Deduraite Palomero ihre Titel verteidigen. Neue Meister im Herren-Doppel wurde Laslo Urrutia zusammen mit seinem Endspielgegner im Einzel Friedrich Klases.**

Wie im Vorjahr war der Meisterschaft eine Qualifikation beim BFC Alemannia (23. bis 25. Mai) vorgelagert, an der sich 48 Herren (in acht 8-er-Gruppen) und 22 Damen (in acht 4-er-Gruppen) beteiligten. Von den in der Qualifikation jeweils gesetzten acht Spielern konnten sich bei den Herren drei und bei den Damen zwei nicht durchsetzen.

Von den Qualifikanten überstanden bei den Herren nur Carl-Louis Luckmann (TC Grün-Weiß Nikolassee) und Marc Blume (TC Grün-Weiß

Lankwitz) die erste Hauptrunde, bei den Damen gelang dies allein Lorene Foerste (LTTC „Rot-Weiß“), allerdings schaffte hier Luisa Sommer (TC Lichterfelde 77) trotz ihrer Niederlage gegen die im Hauptfeld an Position fünf gesetzte Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz) (6:2, 4:6, 3:6) einen Achtungserfolg.

### Anna Klases ungefährdete Siegerin

Im 32er Hauptfeld der Damen musste sich Anna Klases (TC 1899 Blau-Weiss, DR 19) nicht voll

verausgaben, um ihren Vorjahrestitel erfolgreich zu verteidigen. Wer sollte sie auch schlagen, folgen ihr doch in der Deutschen Rangliste unter den Teilnehmerinnen erst mit gehörigem Abstand Juliane Triebe (BSV 1892, DR 77), Hristina Dishkova (TC Grün Weiß Nikolassee, DR 87) und deren Vereinskameradin Linda Fritschken (DR 88).

Triebe, an zwei gesetzt, musste gegen Mariella Greschik (Hermsdorfer SC) beim Stande von 6:1, 1:6, 1:1 in der zweiten Runde verletzt aufgeben. Die Nikolasseerinnen, an drei und vier gesetzt und gerade erst aus den USA zurückgekehrt, befanden sich noch in der Umstellungsphase vom Hartplatz auf Sand.

Andere leistungsstarke Spielerinnen, wie z.B. Michaela Misch oder Svenja Exner (beide Zehlendorfer Wespen), befanden sich nach längerer Auszeit noch in einer Aufbauphase.

Neben Anna Klases erreichten von den gesetzten Spielerinnen Franziska Sziedat (TC Lichterfelde 77, Nr. 7), Linda Fritschken, Janina Braun (TC SCC, Nr. 6), Hristina Dishkova und Anica Stabel das Viertelfinale. Dazu gesellten sich die ungesetzten Mariella Greschik und Svenja Exner. Letztere hatte Vanessa Reinicke (TC SCC, Nr. 8) in drei Sätzen aus dem Rennen geworfen und traf nun auf Fritschken.





TVBB-Meisterschaften 2015 bei den Zehlendorfer Wespen: Herrenfinale

Foto: © Andreas Springer

Die Nikolaseerin mit ihrem sicheren Grundlinienspiel, gutem Aufschlag einem guten Gespür für effektives Winkelspiel gewann den ersten Durchgang mit 6:4, gab dann aber den zweiten Satz mit 1:6 ab. Sollte sie auf eine Ermüdung ihrer Gegnerin gesetzt haben, so wurde sie in Satz drei eines Besseren belehrt: Die kampfstärke Exner erlief sicher geglaubte Bälle, befreite sich aus prekären Spielsituationen durch den einen oder anderen Winner. Am Ende gewann die erfahrene Exner mit 6:4 und stand im Halbfinale.

In der unteren Tableauhälfte gelang dies Dishkova und Greschick durch jeweils klare Zweisatz-Siege gegen Braun bzw. Stabel. Im Halbfinale hatte die Favoritin Klases wenig Mühe gegen Exner, wenngleich das Ergebnis (6:1, 6:2) das Kräfteverhältnis verzerrt wieder gibt.

Zwischen Dishkova und Greschick dagegen entwickelte sich ein spannender Kampf, wobei

letztere versuchte, ihre schlagtechnische Unterlegenheit durch kluges taktisches Spiel - hohe Bälle in die Nähe der Grundlinie, viele eingestreute Stops - auszugleichen. Im Verbund mit ihrer starken Physis und großen Laufbereitschaft, ging dieses Konzept auf. Zwar gewann Dishkova, die Vizemeisterin des vergangenen Jahres, Satz eins mit 6:4, hatte im zweiten Durchgang sogar Matchbälle, unterlag aber am Ende doch mit 6:7(6),1:6. Greschick stand im Finale!

Dieses Konzept ging aber im Finale gegen Klases nicht auf. Greschick konnte sich der wuchtigen Returns ihrer Gegnerin auf die Dauer nicht erwehren. Ihrerseits war sie nicht imstande, wirksamen Gegendruck aufzubauen. Das Ergebnis: 1:6, 2:6. Insgesamt aber waren die Meisterschaften für die Hermsdorferin ein beachtlicher Erfolg: Als Nr. 216 der deutschen Rangliste hatte

sie sich gegen die auf Position 100, 88, 87 und 77 stehenden Konkurrentinnen durchgesetzt.

### Laslo Urrutia und Friedrich Klases holen zwei Titel für den TC 1899 Blau-Weiss

Getrennt errangen Urrutia und Klases die Meisterschaft und die Vizemeisterschaft im Herren-Einzel, gemeinsam die Meisterschaft im Herren-Doppel. Hinter ihnen hatten sich im Einzel-Wettbewerb zum Teil erbitterte Kämpfe abgespielt. Bis zum Viertelfinale verlief für die gesetzten acht Spieler alles nach Plan - bis auf eine Ausnahme: Delf Gohlke (TC SCC, Nr. 5) verlor in der zweiten Runde gegen den ungesetzten Jesper Tull Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss) mit 4:6, 6:1, 6:7. Freimuth verlor danach im Viertelfinale gegen Lucas Gerch (TC Orange-Weiß Friedrichshagen, Nr. 3) in zwei Sätzen. Gerchs Gegner im Halbfinale war der Favorit



Svenja Exner (SV Zehlendorfer Wespen) (l.) und Hristina Dishkova (TC Grün-Weiß Nikolassee) (Mitte) erreichten das Halbfinale, für die große Überraschung sorgte Mariella Greschick (Hermsdorfer SC) mit ihrem Einzug ins Finale





Urrutia, der zuvor Thorsten Cuba (Nr. 6) ausgeschaltet hatte. Das Halbfinale Gerch vs. Urrutia war einer der Höhepunkte der Meisterschaften. Gerch zog ein variantenreiches Spiel auf, starke Aufschläge, geduldiges Grundlinienspiel mit gelegentlichen Attacken von der Grundlinie oder am Netz. Dem setzte Urrutia sein kraftvolles, schnelles Grundlinienspiel entgegen, das dem sehr beweglichen Gerch aber bis hin zur Mitte des zweiten Durchgangs nicht sonderlich beeindruckte. Gerch gewann den ersten Satz mit 6:2, im zweiten Satz führte er schon hoch. Doch Urrutia konnte sich wider Erwarten noch in den Tie-Break retten und diesen am Ende zu seinen Gunsten entscheiden. Damit war Gerchs Kampfmoral gebrochen und Urrutia stand im Finale (6:2, 6:7, 0:6).

In der unteren Tabellenhälfte ging es in den Viertelfinals ebenso spannend zu. Die beiden SCC-

Youngster Niclas Braun (Nr. 7) und Timo Stodder (Nr. 4) lieferten sich, wie schon im Jahr zuvor, über Stunden ein hartes kräftezehrendes Duell. Das galt auch für die Auseinandersetzung des Zehlendorfers Julian Freudenreich (Nr. 6) mit dem Blau-Weissen Friedrich Klasen (Nr. 2). In beiden Doppeln gab es spektakuläre Ballwechsel, beide gingen über drei Sätze. Am Ende gewannen Stodder (6:4, 3:6, 6:4) und Klasen (6:4, 6:7, 6:1). Klasen zog schließlich ohne Spiel in das Finale ein, weil Stodder bedauerlicherweise (wegen Prüfungsverpflichtungen) nicht mehr antrat. Das prestigeträchtige Finale Urrutia vs. Klasen verfolgten einige hundert Zuschauer. Es war ein Spiel auf Augenhöhe zwischen zwei Spielern mit ähnlicher Spielanlage. Es waren schließlich nur Nuancen, vielleicht die etwas größere Sicherheit in seinen Aktionen, die den Ausschlag für den 7:5, 7:6 (6)-Sieg Urrutias geben.

### Die Doppelentscheidungen

Das Damen-Doppel zwischen Laura Reinhard (SV Berliner Bären)/Ruta Deduraite Palomero (TC Grün-Weiß Lankwitz) und Anna Klasen/Svenja Exner wurde von letzteren abgesagt, so dass mit Reinhard/Deduraite Palomero die Vorjahresmeister auch die Verbandsmeister 2015 sind.

Im Herren-Doppel erreichten Urrutia/Klasen durch einen Dreisatz-Sieg über Rieschick/Kemkes (LTTC „Rot-Weiß“/Zehlendorfer Wespen) und Freudenreich/Philipp Eberhard (TC 1899 Blau-Weiss) ebenfalls durch einen Dreisatz-Sieg über Fleischfresser/Lehmann (SV Berliner Bären) das Finale, das Urrutia/Klasen mit 7:6, 6:3 gewannen.

Text: Dr. Dieter Rewicki  
Fotos: Andreas Springer

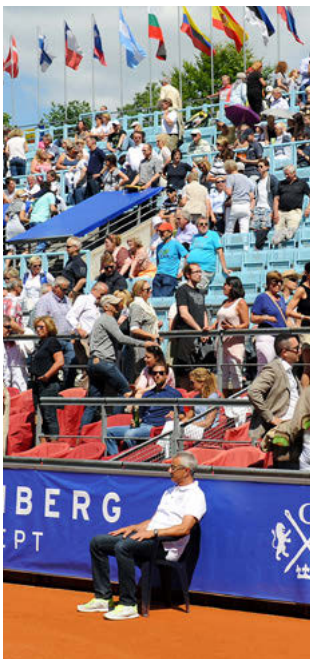


Lucas Gerch (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) brachte Laslo Urrutia im Halbfinale fast um den Sieg



Die Finalisten im Herren-Doppel (v.l.): Laslo Urrutia und Friedrich Klasen (Meister) sowie Julian Freudenreich und Philipp Eberhard (Vizemeister)





LTTC „Rot-Weiß“: Allianz Kundler Grand Champions

## Ein Hauch aus „goldenen Zeiten“

**Sieben Jahre kein Weltklassesport in Berlin seit 2008 - eine lange Zeit. Mit dieser Abstinenz soll es nun vorbei sein. Die ganz großen Stars von einst kehrten als erste wieder zurück, schlugen bei den Allianz Kundler Grand Champions an der Hundekehle auf, begeistert empfangen von mehr als 5 000 Tennisfans an den beiden Spieltagen (27. - 28. Juni).**

Das ehrwürdige Steffi Graf-Stadion zeigte sich wieder in altem Glanz. Der Wettergott spendete strahlende Sonne und blauen Himmel. Die Wimbledon-Sieger Michael Stich und der Australier Pat Cash waren dabei. Ebenfalls der französische Davis Cup-Gewinner und French Open-Finalist Henri

Leconte. Tennis-Entertainer Mansour Barahmi zeigte Kunststücke, die nur er beherrscht. Der Rumäne Ilie Nastase, einst Nummer eins der Welt, war Turnierdirektor ehrenhalber. Auch die kurzfristige Absage des verletzten ehemaligen Weltranglisten-Ersten Jim Courier (USA) trübte die großen Erwartungen kaum. Die Berliner Tennisgemeinde empfing die Legenden mit viel Beifall.

Die Alt-Stars bewiesen bei dem weltweit einmaligen Turnier, in dem ehemalige Weltklasse-Spieler mit zukunftsreichen Talenten des LTTC „Rot-Weiß“ - wie U14-Europameister Rudolf Molleker - in Teams gegen- und miteinander spielten, dass sie von ihrem einstigen Können kaum etwas eingebüßt haben. Es war ein Mannschafts-Wettbewerb, den Olympiasieger Stich mit seinem Team (Barahmi, Molleker, Robert und Santa Strombach) gegen die Mannschaft Cash (mit Leconte, Lenard Soha, Gbaugidikeller) bestritt. Stich gewann die Champions-Einzel gegen Leconte und







Cash mit 6:1, 4:6, 10:7 bzw. mit 7:6, 6:3. Wenngleich die anderen Ergebnisse des Champions-Wochenendes eher zweitrangig waren, es wurde viel mehr Sport geboten: Camille Gbaguidi-Keller - Santa Strobach 6:3, Leconte/Cash - Stich/ Bahrami 7:7 (7:5 Tie-Break), Molleker - Leconte 7:5, Robert Strobach - Soha 10:7, Stich/Bahrami - Leconte/Soha 4:6. Sehenswertes Tennis mit Spaß, Spannung und bester Unterhaltung wurde geboten und so mancher Schabernack wurde getrieben. Stich, bei seinen wunderbaren Slice-Bällen und seiner schnurgeraden und pfeilschnellen Rückhand, pflegte scherzhafte Diskussionen mit den Ballkindern. Eine Cross-Volley-Rallye zwischen Santa Strobach und Camille Gbaguidi-Keller im Doppel, jeder Ball dichter hinterm Netz, einfach Klasse. Cash, der den hinkenden alten Mann mimte, aber aus jeder Lage sehenswerten Schlägen abliefern konnte. Unterhaltsam: Leconte mit witzigen Kommentaren nach verschlagenen Bällen und Bahrami, der unnachahmliche Entertainer auf dem Platz, der – wenn nötig – mit einem zweiten Ball aus der Hand punktete. Beim 7:5-Sieg des noch 14-jährigen Molleker gegen den 37 Jahre älteren Leconte dagegen ging es ernst zu. „Es war eine Ehre für mich, gegen ihn zu spielen“, bekannte Molleker.

Ein Hauch von altem Tennis-Glanz war für zwei Tage im Steffi Graf Stadion zu spüren. „Rot-Weiß“-Sportdirektor Zoecke, der in dem Traditionsclub schon viel bewegt hat: „Für die Zukunft schwebt uns für die Grand Champions ein Termin nach Wimbledon vor“, und auch aktuelle Profis wie Sabine Lisicki oder Andrea Petkovic würde er gern einbinden. „Natürlich haben wir auch bei Steffi Graf, der Namensgeberin des Stadions, angefragt“. Auch ein zukünftiges Profi-Turnier auf der Anlage im Grunewald schließt Zoecke nicht aus. Die Premiere der Grand Champions soll aus Sicht von Michael Stich nur ein Anfang gewesen sein, um Tennis in Berlin wieder größere Aufmerksamkeit zu verschaffen. „Tennis ist ein schlafender Riese. Die Begeisterung der Menschen war immer da und wird immer da sein“, meinte der 46-Jährige. Wenn er eingeladen werde, würde er 2016 gern wieder dabei sein, bekannte der Hamburger. Kehren die einstigen „goldener Tenniszeiten“ mit den Grand Champions zurück? Ein Anfang scheint gemacht!

Text: Bernd Prawitz  
Fotos: Andreas Springer, Bernd Prawitz







Foto: Angela Buley

TC BASF Ludwigshafen: 21. Nationale Deutsche Jugendmeisterschaften 2015

## Zwei Doppel-Titel für den TVBB, Rudolf Molleker wird Dritter

**Wie im Vorjahr, als der TVBB mit drei Vize-Meisterschaften nach Hause kam, erzielten unsere jungen Athleten auch 2015 wieder beachtliche Erfolge bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Ludwigshafen. Der noch 14-jährige Rudolf Molleker (LTTC „Rot-Weiß“) gewann an der Seite von Niklas Schell (HTV) den Meisterpokal im Doppel der U16. Im Einzel wurde er im hervorragend besetzten Feld der U16 Dritter. Santa Strombach (LTTC „Rot-Weiß“) erlang mit Luisa Meyer auf der Heide (WTV) in der U14 ebenfalls den Meistertitel. Osman Torski (TC Grün-Weiß Nikolassee) freute sich mit Justin Schlageter (BAD) über die Vize-Meisterschaft im U14-Doppel.**

Von 14 gestarteten TVBB-Teilnehmern schafften „nur“ fünf den Sprung ins Achtelfinale. Benito Sanchez (SCC), Osman Torski (TC Grün-Weiß Nikolassee), Emma Gevorgyan, Robert Strombach und Rudolf Molleker (alle LTTC „Rot-Weiß“) waren die Gewinner des ersten Tages. Ausgeschieden waren dagegen Emil Baikousis (Sutos 1917) und Lennart Kleeborg (VfL 1891 Tegel) in der U13, Nino Ehrensneider (LTTC „Rot-

Weiß“), Jonas Pelle Hartenstein (Sutos 1917) in der U14 sowie Patrick Fleischhauer (TC SCC) in der U16. Bei den Juniorinnen verlor die erst 13-jährige Santa Strombach (LTTC „Rot-Weiß“), an zwei gesetzt, in der U14 unerwartet schon ihr Auftaktmatch gegen Salina Dal (HTV). Auch Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz), Franziska Szedat (TC Lichterfelde 77) und Vanessa Reinicke (TC SCC) scheiterten in der U16 früh.

### Im Einzel nur zwei TVBB-Teilnehmer im Viertelfinale

Am zweiten Turniertag erreichten leider nur noch Molleker und Strombach das Viertelfinale. Strombach gewann in zwei Sätzen mit 6:3, 6:3 gegen Kai Lemstra (BTV). Molleker gegen Maxi Noel Hartzheim (STB) ebenfalls sicher mit 6:2, 6:2. Benito Sanchez Martinez (TC SCC) unterlag dem Zweitgesetzten und späteren Vizemeister der U13, Max Wiskandt (HTV), in einem sehr unterhaltsamen und guten Spiel mit 3:6, 4:6. In zwei Sätzen musste sich in der U14 auch Osman Torski dem an Position zwei gesetzten Nic Wiedenhorn (WTV) geschlagen geben (4:6, 3:6). Emma Gevorgyan verlor trotz starken kämpferischen Einsatzes mit 3:6, 5:7 gegen Selina Dal (HTV).

Am dritten Tag konnte nur Molleker in der Einzel-Konkurrenz bestehen. Er präsentierte sich in guter Form und ließ seinem Gegner Maximilian Todorov (SLH) keine Chance (6:3, 6:2). Strombach unterlag in seiner Viertelfinalbegegnung gegen den an zwei gesetzten Marvin Möller (HAM) leider knapp in drei Sätzen mit 7:3, 4:6,

2:6. In den beiden ersten Sätzen spielte er streckenweise überragendes Tennis, das seinen Gegenüber aber nicht nachhaltig beeindruckte - Möller erkämpfte sich Satz zwei. Im dritten Durchgang musste Robert dann seinem hohen Einsatz in den vorangegangenen Sätzen Tribut zollen, konnte nicht mehr an die zuvor gezeigten Leistungen anknüpfen und verlor.

### Molleker verpasst Finale nur knapp

Am vierten Tag traf Molleker in seiner Vorschlussrunden-Begegnung auf den an eins gesetzten Nicola Kuhn (RPF). In einem hochklassigen und spannenden Spiel musste sich der Berliner mit 7:5, 4:6, 1:6 geschlagen geben.

In dem zweiten Halbfinale setzte sich der Strombach-Bezwinger Marvin Möller gegen Niklas Schell (HTV) durch (7:5, 7:5).

Im Finale aber dominierte der Favorit vom BASF TC Ludwigshafen: Kuhn holte sich mit einem überzeugenden 6:3, 6:2-Sieg die Deutsche U16-Meisterschaft.

Der U14-Titel ging an Milan Welte (Nr. 4, STB), in der U13 gewann Moritz Stöger (BTV) das Finale in spannenden drei Sätzen gegen Max Wiskandt (HTV).

### Zwei Titel mit TVBB-Beteiligung in den Doppelkonkurrenzen

In den sechs ausgetragenen Doppel-Konkurrenzen machten unsere Juniorinnen und Junioren Boden gut. Sie waren an 12 Paarungen beteiligt. Bei den Juniorinnen schieden in der U16 Anica Stabel/Vanessa Gerlach und in der U14 Emma

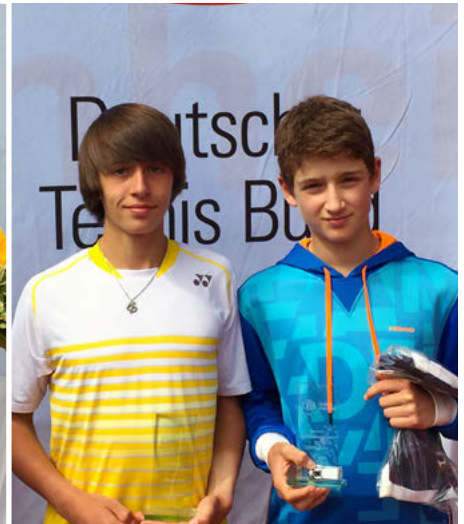




Rudolf Molleker (l.), Dritter im Einzel U16 und Sieger im Doppel U16 mit Niklas Schell (HTV)



U14-Doppel-Siegerinnen Santa Strombach (r.) und Luisa Meyer auf der Heide (WTV)



Vizemeister im U14-Doppel wurden Osman Torski (r.) und Justin Schlageter (BAD)

Gevorgyan/Hannah Amling (RPF) jeweils in der ersten Runde aus. Santa Strombach/Luisa Meyer auf der Heide (WTV) in der U14 und Franziska Sziedat/Emily Welker (STV) in der U16 schafften den Einzug ins Halbfinale der U14 bzw. U16. Sziedat/Welker blieb gegen die starken Niedersachsen A, Rosnowska/S.-D. Pipa das Finale versagt (2:6, 2:6). Strombach/Meyer auf der Heide besiegten im Halbfinale Elizaveta Andryukhova (TVM)/Anne Elisa Zorn (WTV) mit 7:5, 6:4 - das Finale war erreicht.

Bei den Junioren waren in der U13 Benito Sanchez Martinez/Lennart Kleeberg und Emil Baikousis/Hans Baare-Schmidt (SLH) früh ausgeschieden. Dieses Schicksal teilten Jonas Pelle Hartenstein (U14) und Patrick Fleischhauer (U16) mit ihren jeweiligen Doppelpartnern. In diesen beiden Altersklassen hatte der TVBB aber noch weitere Eisen im Feuer: In der U14 erreichten die an drei gesetzten Osman Tor-

ski/ Justin Schlageter (BAD) und die an zwei gesetzten Nino Ehrensneider/Moritz Hoffmann (BAD) das Halbfinale, in dem sie allerdings aufeinander trafen. Aus diesem Duell gingen Torski/Schlageter als Sieger hervor (6:3/7:6) und standen im Finale. In der U16 waren Rudolf Molleker/Niclas Schell und Maximilian Todorov (SLH)/Robert Strombach an Position eins bzw. drei gesetzt. Letztere scheiterten unglücklich (6:4, 4:6, 6:10) an Niklas Koch (TVN)/ Henri Squire (NTV). Gegen die Sieger setzten sich Molleker/Schell im Halbfinale mühelos (6:2, 6:4) durch und erreichten damit das Finale.

#### Guter Abschluss am Finaltag

Am letzten Turniertag kämpfte der TVBB damit in drei Doppelkonkurrenzen mit um die Meisterschaft. Santa Strombach und Rudolf Molleker kamen zu Meisterehren. Strombach/Meyer auf der Heide ließen ihren Endspiel-Gegnerin-

nen Julia Marzoll/Ruxandra Schech (beide NTV) keine Chance und gewannen souverän mit 6:0, 6:2. Molleker/Schell brauchten die Tennisschläger gar nicht mehr aus der Tasche nehmen, weil Marvin Möller nach seinem Einzel-Endspiel über Schmerzen klagte und Möller/Jeremy Hildebrandt (beide HAM) deshalb nicht mehr zum Finale antraten. Torski/Schlageter unterlagen im Finale leider der Paarung Nic Wiedenhorn (WTB)/Fynn Kükler(WTV) in zwei Sätzen mit 2:6, 6:7. Die diesjährigen Nationalen Jugendmeisterschaften weisen für den TVBB eine gemischte Bilanz aus, insbesondere in den Einzelkonkurrenzen (z.B. in der U14) gab es einige unerwartete Ausfälle. Insgesamt ergab sich in diesem Jahr eine weite Streuung der Titel über die Landesverbände, wohl ein Zeichen auf die erheblichen Anstrengungen, die alle Verbände in ihrer Jugendarbeit anstellen.

Text und Fotos: Bernd Süßbier, Landestrainer

Anzeige



27th German Open Wheelchair Tennis ITF Grade 2  
(19. bis 23. August 2015) Berlin SV Zehlendorfer Wespen

## Mehr als Tennis - More than Tennis



Katharina Krüger (GER)

Foto: Roland Popp



A. Hewett / T. Kruszelnicki, Doppelsieger 2014

Foto: Roland Popp



Alfie Hewett (GBR)

Foto: Roland Popp

**Die 27. GERMAN OPEN der Rollstuhlfahrer, die 5. Auflage des Turniers in Berlin, werden durch ihre Höherstufung in diesem Jahr eine weitere Steigerung der Teilnehmerzahlen und ihrer Spielstärke erfahren. „More than Tennis“ – das erkannten schon die US-Pioniere dieser besonderen Tennisvariante, als sie in den 1970er Jahren erstmals Rollstuhltennis erprobten.**

2015 sind die Internationalen Deutschen Meisterschaften eines von weltweit mehr als 160 Turnieren der International Tennis Federation (ITF) in über 40 Ländern, gleichberechtigt mit den Turnieren der „Fußgänger“.

Vom 19. – 23. August, in der vorletzten Woche der Berliner Sommerferien, steigen die 27. GERMAN OPEN, jetzt als ITF 2-Turnier höher eingestuft, wie von deutscher Seite heftig gewünscht, mit einem noch besseren und größeren Teilnehmerfeld beim SV Zehlendorfer Wespen.

Drei der vier Herrnsieger der bisherigen Berliner Turniere werden erneut am Start sein, Martin Legner aus Österreich, Robinson Mendez aus Chile und der 17-jährige Brite Alfie Hewett, dreifacher Junioren-Weltmeister und frisch gebackener Mannschaftsweltmeister mit dem britischen Herrenteam. Aber auch starke Spieler aus Frankreich, Spanien, Polen und Holland werden in die Entscheidungen eingreifen. Bei den Damen ist die „Wespe“ Katharina Krüger, Nr. 9 der Weltrangliste, nach ihren drei bisherigen Turniersiegen auch in diesem Jahr die Favoritin, verfolgt von der zweifachen Finalistin, der Französin Charlotte Famin, der Japanerin Domori, der Koreanerin Park, von Louise

Hunt aus England und der Holländerin Diede de Groot.

Die Liste der Quadspieler, der Rollstuhlfahrer mit Behinderungen auch an den Armen/Händen, wird von zwei Japanern angeführt, die auf Platz 8 und 9 der Weltrangliste stehen. Hier ist ein ungewöhnlich großes und starkes Feld am Start, u.a. mit Spielern aus Israel, Italien und den USA, was letztlich für die guten Bedingungen bei den Berliner Turnieren spricht. Sämtliche Einzel werden von Schiedsrichtern geleitet, alle Spiele der Quads durch den Einsatz von Ballkindern erleichtert.

Von den deutschen Spielern gilt - neben Katharina Krüger - bei den Herren besonders Steffen Sommerfeld die Aufmerksamkeit, derzeit die Nr. 32 der Weltrangliste und ebenfalls eine „Wespe“. Auch die Berliner Brüder Marcus und Max Laudan, die in der Quadkonkurrenz starten, gehen mit guten Aussichten ins Rennen, haben sie doch in den vergangenen Berliner Turnieren oftmals vordere Plätze im Einzel und Doppel erreicht.

Berlins Innen- und Sportsenator Frank Henkel übernimmt erneut nicht nur die Schirmherrschaft der 27. GERMAN OPEN, sondern für den Berliner Senat auch den Grundstock der Finanzierung des mit rd. 45.000 € veranschlagten Turniers. Ohne diese Zuwendung wäre die Durchführung eines Turniers dieser Größenordnung nicht vorstellbar. Die Zehlendorfer Wespen und der BTTC Grün-Weiß teilen sich, jährlich alternierend, die Ausrichtung des aufwändigen Events, für das der DTB als Veranstalter einsteht.

Die erwarteten 70 Teilnehmer, die Ausrichter und Veranstalter sehen den diesjährigen GERMAN OPEN bei den Wespen mit Spannung entgegen und freuen sich auf Resonanz aus der Tennisgemeinde des TVBB.

Text: Beate Loddenkemper (für das Organisationsteam)



Weltklassesport im Tennis-Club SCC Berlin-Charlottenburg

# DEUTSCHE VEREINSMEISTERSCHAFTEN

## HERREN 40 IM TC SCC BERLIN

DTB Deutscher Tennis Bund



Sa. & So.  
5. & 6.9.2015  
ab 11 Uhr  
Eintritt frei

u.a. mit *Thomas Enqvist* | *Magnus Larsson*  
*Fabrice Santoro* | *Andrei Cherkasov* | *David Prinosil*

TC SCC | Gürzenich Wald | TC Alzey | RB Regensburg

Tennis-Club SCC e.V. | Waldschulallee 45 | 14055 Berlin  
www.tcscberlin.de | T.: 030.302 62 24 | E-Mail: info@tcscberlin.de

McPaper

TENNIS POINT

SANDER | FIEDLER  
Steuerberater

Havetklinik  
Klinische Versorgung  
ambulanz

FIEDLER  
SERVICE  
Wir Wären hier! Das Unternehmen!

VOSLAMBER  
FRANK FÜR KIEFERORTHOPÄDIE

Nefzger

R+V R+V Generalagentur  
Jahresbericht  
Dennis Weickert, e.K.

matchball

ATAS & PARTNER  
RECHTSANWÄLTE

amitamin®

SERABAG

Kinder-Humbold-Hausverwaltung

Marko Schewe  
Fleislerleger - Fachbetrieb





Wie schon so häufig in Nikolassee: Der Regen hatte für die Dauer des Turniers eine Auszeit genommen

TC Grün-Weiß Nikolassee: 13. Seniorenturnier

## Pfingsten schlug es 13

**Pfingsten hat es in Nikolassee „13“ geschlagen – und dennoch gab es nach dem justament so vielen Senioren-Tennisturnier (20. bis 25. Mai) der Kategorie T2 beim TC Grün-Weiß im Südwesten der Stadt nach sechs Tagen Sport, Unterhaltung und Kulinarik von Feinsten nur zufriedene Gesichter. Das längst bundesweite Anziehungskraft ausstrahlende Ereignis der reifen Racket-Schwinger von 40 aufwärts hatte wieder mal alle Erwartungen übertroffen.**

24 Konkurrenzen, (14 bei den Herren und neun bei den Damen sowie das Mixed als Bonus) boten für Aktive und „Passive“, sprich Zuschauer, reichlich Betätigung. Auch für die früh Gescheiterten boten sich in den sechs B-Runden bei den Herren und drei bei den Damen weitere Chancen. Der Teilnehmerrekord von rund 250 Spielerinnen und Spielern aus dem Vorjahr überlebte

die 2015er Auflage nicht, diesmal fanden sich nochmal 30 Aktive mehr ein. Es war eine logistische Herausforderung für das Grün-Weiß-Organisationsteam, zumal Club-Manager und -Geschäftsführer Marco Reichelt erkrankt ausfiel. Sein in den Vorjahren als „Co.“ bewährter Stellvertreter Jürgen Schulz übernahm die Führung des Teams, das mit Leidenschaft bei der Sache war.

Dass Grün-Weiß unter einem guten Stern steht, bestätigte sich auch diesmal: wunderbares Frühsommerwetter, mitreißender Sport, großartiges Drumherum mit Spielerabend, Top-Küche, Pfingstsonntag-Frühkonzert. Das machte Stimmung – und die war den Akteuren und den Zuschauern anzumerken.

### Herren: Starke Besetzung mit TOP-Spielern

Nicht alle der Top-Spieler und Sieger aus den Vorjahren waren dieses Mal wieder dabei, das aber wurde ausgeglichen durch Spieler und Spielerinnen, die ihre „Nikolassee“-Premiere feierten.

Sportlich hatte das 13. Turnier eine Menge zu bieten. Rund 50 Teilnehmer aus den Top 40 der

deutschen Ranglisten waren dabei, neun Herren und vier Damen zählten gar zu den DTB-Top 10. Die Ergebnisse entsprachen in den Konkurrenzen überwiegend der „Papierform“ - achtmal gewann bei den Herren die Nummer 1, dreimal bei den Damen. Je zweimal stand die Nummer 2 ganz oben. Ariane Lauenburgs (Zehlendorfer Wespen) Erfolg bei den Damen 50 war der einzige Erfolg einer ungesetzten Spielerin.

Roman Groteloh (Harburger TB) war als Zweiter des nationalen Rankings der 45er-Senioren nach Nikolassee gekommen – sein souveräner Turniersieg gegen Kay Ritz (TSV Sasel) überraschte kaum.

Nur zwei Titelverteidiger aus dem Vorjahr schafften ein Sieg-Dacapo:

Jens Thron (TC SCC Berlin) bei den Herren 40 (leider kampflös, weil der topgesetzte Matthias Horn vom Harburger TB zum Finale nicht antreten konnte) und Jörgen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiss, DR 6), der bei den 60er-Senioren den an Position zwei gesetzten Württemberger Eckart von Salis (TC St. Mauritz) in die Schranken verwies. Es war sein 13. Erfolg im 13. Turnier dieses vielseitigen Akteurs!





Die beiden Gesichter des Jörgen Jacobs, 13-maliger Turniersieger in Nikolassee



Klaus Ehlers (HAM), Sieger der Herren 50

Deutlich enger ging es bei den 50ern zu, wo Favorit Klaus Ehlers (Harburger TB) beim finalen 7:6, 6:3 gegen den bekannt widerstandsfähigen ungesetzten Andreas Blanck (Zehlendorfer TuS von 1888) bei schlauchender Hitze lange Zeit brauchte, ehe sich die Waage peu à peu zu seinen Gunsten neigte. Titelverteidiger Michael Noack (TC Grün-Weiß Lankwitz), vor Jahresfrist Sieger gegen Ehlers, hatte im Halbfinale gegen Blanck mit 6:2, 1:6 und 8:10 passen müssen.

Bei den 55ern überzeugte Gabriel Monroy (TC SCC Berlin), der als Nummer 5 gestartet war und sich im fünften Match ohne Satzverlust auch im Endspiel gegen Willy Weyel (TV Berenbostel) durchsetzte, der bei 2:0-Führung des Hauptstädters aufgeben musste.

Auch in der Altersklasse 60+ gab es durch den souveränen Norbert Walter (TC Grün-Weiß Nikolassee) im Finale gegen Turnierchef Jürgen Schulz (6:2, 6:2) einen Berliner Sieg.

Bei den 70ern holte sich der topgesetzte Heinz Wagner (TC Blau-Weiß Bad Ems) den Sieg. Im Halbfinale gegen Ernst-Günther Ehmke (Harburger TuHC) war sein Sieg beim 6:3, 6:7, 10:4 allerdings ernsthaft gefährdet. Im Endspiel gegen „Niko“-Stammgast Dr. Rainer Middelhauve (TC Brackwede) war er beim 6:3, 6:2 wieder voll da. Die 75er Konkurrenz entschied mit Werner Ogrzall (2014 schon H 70-Sieger) der Zweite des Settings, nachdem den topgesetzten Titelverteidiger Carsten Keller (LTTC „Rot-Weiß“) schon in seinem ersten Einsatz gegen Dr. Ulrich Münzer (TV Schulensee) mit 4:6, 4:6 das Aus ereilte.

### TVBB in den Damenklassen überlegen

Bei den Damen siegten in den im Durchschnitt weniger spektakulär besetzten Altersklassen durchweg die TVBB-Vertreterinnen. Petra Stauder (SC Brandenburg), an zwei gesetzt, gewann bei den Damen 40.

Bei den 45ern schaffte Anne Kröger (Zehlendorfer Wespen) gelang aus Position drei der Sprung an die Spitze mit vier Zeisatz-Siegen, darunter das 6:3, 6:1 gegen die topgesetzte Titelverteidigerin Angela Duis-Rosendahl (DTV Hannover) – Chapeau!

Bei den 50ern tat es ihr überraschend ihre Clubkameradin Ariane Lauenburg gleich.

In der 55er Konkurrenz gab es ein mit Spannung erwartetes Endspiel zwischen zwei Deutschen Meisterinnen, den beiden Blau-Weissen Susanne Boesser und Katrin Dippner.

Wieder einmal konnte Boesser bei ihrem Lehrbuch-Grundlinienspiel, mit nie nachlassender Ausdauer, schnellen Füßen, Präzision und mentaler Stärke ihre Ausnahmestellung beweisen.

Nach ihrem 6:2-Auftakt lag Susanne Boesser gegen die aufkommende Dippner im zweiten Satz mit 4:5, bei Aufschlag Dippner, zurück. Doch die Grande Dame breckte ihre Kontrahentin, mach-



Im Finale der AK60 siegte Norbert Walter (l., TC Grün-Weiß Nikolassee) über seinen Clubkameraden Jürgen Schulz



Heinz Wagner, ehemals Präsident des Tennisverbands Rheinland-Pfalz, jetzt Spitze in der AK 70





„Wespe“ Anne Kröger dominierte die AK 45 und gewann die Konkurrenz souverän



Das erneute Duell zwischen unseren Deutschen Meisterinnen Susanne Boesser (l.) und Katrin Dippner endete mit einem Sieg von Boesser



te keine Fehler mehr – und gewann mit 7:5. „Manchmal wünscht man sich, dass man den Kopf einfach abschalten können müsste“, meinte Kathrin Dippner hinterher fast ein wenig resignierend und schüttelte über sich selbst den Kopf.

Auch in den beiden höchsten Damen-Altersklassen – D60 und D65 – gab es Berliner Siege: Edeltraud Waltke (TC Grün-Weiß Nikolassee) gewann gegen Monika Karg (TC Schwaben Augsburg) und Sylvia Bauwens (TC 1899 Blau-Weiss), Vierte der DTB-Rangliste bei den 65ern, dominierte die Böblingerin Christine Hameister im Finale der Altersklasse 65.

Das Seniorenturnier von Nikolassee, eins der hohen Kategorie T2, hat längst seinen festen Platz im Terminkalender des DTB gefunden. Getreu dem Motto: »Gutes soll man erhalten, pflegen und hegen!« wird sich der TC Grün-Weiß Nikolassee auch in der Zukunft für dieses nationale Event engagieren.

Text: Klaus Weise  
Fotos: Andreas Springer

Sylvia Bauwens (Blau-Weiß 1899 Berlin), Siegerin Damen 65:

### „Sie kam, sah und siegte“

Sie sind seit langem im Allgäu zuhause, leben in Oberstaufen. Tennis aber spielen Sie für den TC Blau-Weiß 1899 Berlin. Warum?

Weil ich eine treue Seele bin. In Berlin habe ich ja erst lange Zeit in Dahlem gespielt, jetzt bin ich seit 17 Jahren eine Blau-Weisse. Für den TVBB laufe ich auch in Auswahlteams bei den Großen Spielen auf. Man kann vieles kombinieren. So war's beim Pfingstturnier auch. Denn in der Woche danach stand gleich noch ein Pflichtmatch des Blau-Weiss-Damenteams auf dem Programm. Das ließ sich gut verbinden.

### Zum wie vielen Male traten Sie denn in Nikolassee an?

Sie werden es nicht glauben, es war meine Premiere. Das passt also unter die Überschrift: sie kam, sah und siegte. Dass mein Auftritt hier lange auf sich warten ließ, hat einfach damit zu tun, dass dieses Turnier mit Blick auf die Ranglisten, mit Verlaub gesagt, nicht hochkarätig genug ist. Für mich und mein Potenzial ist da vor allem die ITF-Rangliste relevant, auf das deutsche Ranking sehe ich eher selten.

### Und wie fanden Sie das Turnier?

Atmosphärisch war es sehr angenehm. Durch die internationalen Turnierstrukturen komme ich ja sonst kaum mit jüngeren Senioren zusammen. Das ist hier anders – von den 40ern geht es hoch bis über die 70. Als frühere Lehrerin für Sport und Englisch treffe ich dann bei solchen Veranstaltungen durchaus auch mal auf frühere Schülerinnen, die jetzt schon Tennis-Seniorinnen sind. Anne Kröger, die die 45er Konkurrenz gewonnen hat, ist die Tochter meiner früheren Gegnerin Annette.

### Was treibt Sie an? Sie sind Vize-Weltmeisterin in Ihrer Altersklasse, spielen in der Nationalmannschaft der 65er und, und, und ...

Ganz einfach: Ich will noch besser werden! Ich habe nicht das Gefühl, dass ich mein Potenzial schon ausgereizt habe. Und mein Sport ist eine Super-Möglichkeit, Körperertüchtigung, Ehrgeiz, Welt anschauen und Entspannung zu verbinden. Pro Jahr spiele ich in etwa zehn internationale Turniere. Das Geld, das ich dafür einsetzen muss, ist – so meine feste Überzeugung – allerbestens angelegt.

Die Fragen stellte Klaus Weise



## Finalergebnisse auf einen Blick

AK	Herren		Damen	
40	THRON, Jens (TC SCC Berlin) - HORN, Matthias (Harburger TB 1865)	6:0, 6:0, o. Spiel	STAUDER, Petra (SC 'Brandenburg') - KLUGE, Dörthe (TC 1899 Blau-Weiss)	7:5, 6:1
45	GROTELOH, Roman (Harburger TB 1865) - RITZ, Kay (TSV Sasel)	6:2, 6:1	KRÖGER, Anne (Zehlendorfer Wespen) - SELIGER, Nicole (GG Ramlingen-Ehlers. NTV)	6:3, 6:1
50	EHLERS, Klaus (Harburger TB 1865) - BLANCK, Andreas (Zehlendorfer TuS von 1888)	7:6, 6:3	LAUNBURG, Ariane (Zehlendorfer Wespen) - KONIECZKA, Christiane (TC 1899 Blau-Weiss)	7:6, 6:4
55	MONROY, Gabriel (TC SCC Berlin) - WEYEL, Willy (Tennisverein Berenbostel NTV)	2:0, zgz.	BOESSER, Susanne (TC 1899 Blau-Weiss) - DIPPNER, Katrin (TC 1899 Blau-Weiss)	6:2, 7:5
60	WALTER, Norbert (TC Grün-Weiss Nikolassee) - SCHULZ, Jürgen (TC Grün-Weiss Nikolassee)	6:2, 6:2	WALTKE, Edeltraud (TC Grün-Weiss Nikolassee) - KARG, Monika (TC Schwaben Augsburg BTU)	6:1, 6:4
65	JACOBS, Jörgen (TC 1899 Blau-Weiss) - VON SALIS, Eckart (TC St. Mauritz WTV)	6:4, 6:0	BAUWENS, Sylvia (TC 1899 Blau-Weiss) - HAMEISTER, Christine (TA SV Böblingen WTB)	6:2, 6:1
70	WAGNER, Heinz (TC BW Bad Ems, RPF) - MIDDELHAUVE, Dr. Rainer (TC Brackwede WTV)	6:3, 6:2		
75	OGRZALL, Werner (TC Siershahn, RPF) - KNOBLOCH, Werner (Bremerhavener TV v. 1905)	6:2, 6:2		





Siegerehrung der Herren mit dem Vereinsvorsitzen Martin Eichhorst (ganz rechts), Sponsoren und Helfern. In der Mitte Michal Schmid (CZE) und Laslo Urrutia (r.)

Neuenhagener TC 93: 11. B1 Sport & Freizeit Neuenhagen Open 2015,  
1. Turnier der TVBB-Masters-Serie

## Tolles Tennis bei Sahara-Wetter

**Die Quecksilbersäule kratzte beim Start der vierten Auflage der TVBB-Masters-Serie, traditionell eröffnet beim Neuenhagener TC 93 (1. bis 5. Juli), an der 40-Grad-Marke. Wetter-Verhältnisse wie oft in Melbourne. Trotz dieser für unsere Breitengrade ungewöhnlichen Temperaturen boten die 35 Damen und 64 Herren auf der gepflegten Anlage hervorragendes Tennis. Als Turniersieger gingen Linda Fritschken (TC Grün-Weiß Nikolassee) und Laslo Urrutia Fuentes (TC 1899 Blau-Weiss) vom Platz.**

In der Damenkonkurrenz waren Spielerinnen aus vier DTB-Landesverbänden (TVBB, SLH, NTV, HTV) vertreten. Das Feld wurde angeführt von den Topgesetzten Linda Fritschken (DR 80, TC Grün-Weiß Nikolassee) und Anica Stabel (DR 100, TK Blau-Gold-Steglitz). Zehn Spielerinnen, die unter den besten 200 der Rangliste stehen, wollten ihnen den Sieg streitig machen. Das gelang ihnen nicht, denn Fritschken, nach vier Jahren College-Tennis und dem Bachelor in Marketing/Public Relations aus den USA zurückgekehrt, und Stabel erreichten das Finale.

### Favoritinnen setzen sich durch

In der oberen Tableauhälfte hatte Linda Fritschken bis zum Endspiel keinen Satz abgegeben. Sie dominierte das Feld. Gefordert wurde sie trotz des klaren Ergebnisses von 6:3, 6:4 im Viertelfinale von der erst 15 Jahre alten Lena Greiner vom niedersächsischen TC Grün-Weiß Gifhorn, dem Heimat-Club der Klasken-Schwester

Anna und Charlotte. Greiner hielt mit langen, druckvollen Schlägen gut mit, wurde von den Zuschauern bei einigen prima herausgespielten Punkten mit viel Beifall bedacht. Ein Talent, das weiter auf sich aufmerksam machen wird. Das Halbfinale gegen Vanessa Reinicke (TC SCC) war wieder eine klare Sache für Fritschken. Beim 6:2, 6:1 untermauerte sie ihre Anwartschaft auf den Turniersieg.

Auch Anica Stabel marschierte bis zum Halbfinale ohne Satzverlust mühelos durch das Feld. Dort aber musste sie hart kämpfen. Denn die ungesetzte Camille Gbaguidi-Keller (LTTC „Rot-Weiß“), die ebenfalls an einem US-College trainiert und Architektur studiert, erwies sich auch bei Backofen-Temperaturen als große Kämpferin. Stabel gewann Satz eins 6:0, Durchgang zwei ging mit 6:4 an die „Rot-Weiße“. Und nach ausgeglichen verlaufenem dritten Satz fiel die Entscheidung erst im Match-Tie-Break, den Stabel gewann.

Im Endspiel trafen zwei ähnliche Spielertypen aufeinander. Sowohl Fritschken als auch Stabel bevorzugen lange, harte Schläge, scheuen das Risiko nicht, diese dicht an die Linien zu spielen. Das heißt aber nicht, dass gefühlvolle Stops fehlten. Fritschken gelang im ersten Satz beim Stand von 1:1 ein frühes Break. Doch Stabel gab nicht auf, holte sich die 4:3-Führung, die Fritschken wieder ausglich und den Satz schließlich mit 7:5 für sich entschied. Durchgang zwei war bis zum 2:2 eine ausgeglichene Sache, dann gab es kurzzeitig ein Break-Festival. Bis Fritschken auf 5:2 davonzog. Stabel verschlug einen recht leichten Return: 6:2, Turniersieg für Linda Fritschken. „Ich möchte so viele Turniere der TVBB-Serie wie möglich spielen“, kündigte die 24-Jährige an. Eine Kandidatin für das Masters, auf die sich die Zuschauer freuen dürfen.

### Topgesetzte am Ende sicher im Finale

Die Herren kamen aus Vereinen von sechs DTB-Landesverbänden. Zwei von ihnen stehen in der Deutschen Rangliste unter den Top 100, weitere zwei sind unter den Top 200 zu finden.

Das Herren-Endspiel bestritten zwei Spieler, die in der 2. Bundesliga aktiv sind: Der tschechische Profi Michal Schmid (Nr. 1, ATP 499, DR 54 A), Nummer eins vom TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz, und Laslo Urrutia Fuentes (Nr. 2, DR 67), der für den TC 1899 Blau-Weiss auf Punktejagd geht. Schmid, ein schlaggewaltiger Linkshänder, war





Linda Fritschken (TC Grün-Weiß Nikolassee)



Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz)

nach seinen überzeugenden Vorstellungen in den ersten Runden für viele Zuschauer der erste Anwärter auf den Turniersieg. Mit seinen pfeilschnellen, oft schnurgeraden "Schüssen" und einem wirkungsvollen Aufschlag punktete er seine Kontrahenten aus. So im Viertelfinale Lenard Soha (Nr. 10, DR 373 A) vom LTTC „Rot-Weiß“ mit 6:0, 6:1 überraschend klar. Soha hatte zuvor Julian Heikenfeld (Nr. 8, DR 299) von den Zehlendorfer Wespen mit 2:6, 6:4, 6:3 geschlagen. Im Halbfinale wartete der Friedrichshagener Leonard Gerch (Nr. 7, DR 247) auf Schmid. Gerch hatte zuvor in einem engen, ansehenswerten Match den SCCer Delf Gohlke (Nr. 4, DR 132) früher als diesem recht war, eliminiert. Im Semifi-

nale brachte Gerch den Favoriten mit seinem soliden, einfallreichen Spiel ins Wanken. Mit einem Quäntchen Glück und großer Routine landete Schmid einen knappen 6:4, 7:5-Sieg - Finale. Laslo Urrutia Fuentes, der TVBB-Meister 2015, musste auf dem Weg ins Finale nur einmal kämpfen - im Viertelfinale gegen Joachim Schemm (Nr. 5, DR 255 B) vom Tennis- und Ski-club Göttingen, der an einem US-College trainiert. Wie so oft kam Laslo schwer ins Match, verlor Satz eins 5:7. Die beiden folgenden gewann er dann aber sicher 6:1, 6:2. Sein Halbfinalsieg über Timo Stodder (Nr. 3, DR 122) vom TC SCC, der seit Wochen in bestechender Form spielte, fiel mit 6:1, 6:1 sehr deutlich aus. Stod-

## Finalergebnisübersicht

Da	Fritschken, Linda (TC Grün-Weiss Nikolassee) - Stabel, Anica (TK Blau-Gold Steglitz)	7:5, 6:2
He	Urrutia Fuentes, Laslo (TC 1899 Blau-Weiss) - Schmid, Michal (TC BW Dresden-Blasewitz)	6:3, 6:2
He 30	Quass, Jonathan (BTC Grün-Gold 1904) - Kremer, Robin (SV Berlin-Friedrichstadt)	7:5, 6:7, 10:7
He 50	Groeger, Martin (Tennis-Club Tiergarten) - Graw, Martin (Fachvereinigung Tennis)	6:2, 2:6, 10:4
He 60	Graf Strachwitz, Hubertus (TC Klein-Machnow) - Pfeiffer, Ernst (Tennis-Club Tiergarten)	6:1, 7:6

der haderte oft lautstark mit sich selbst, was seinem Spiel keineswegs nützlich, sondern eher abträglich war.

Laslo Urrutia dagegen steigerte sich von Match zu Match, gewann zunehmend an Sicherheit. Die spielte er im Finale gegen Schmid voll aus. Er schlug Assé, führte schnell 4:2 und 5:3 und brachte Durchgang eins mit einem Ass 6:3 nach Hause. Im zweiten Satz kapitulierte Schmid dann bei einer Führung von 4:2 von Urrutia Fuentes. Von seiner im Turnierverlauf gezeigten Überlegenheit war nichts mehr zu sehen. Urrutia gewann auch Satz zwei (6:2). Weitere Turniere der TVBB-Masters-Serie kann Laslo Urrutia Fuentes wegen Bundesliga-Terminen nicht spielen. Doch der Verband hat ja die Möglichkeit, seinem Meister mit einer Wild Card die Teilnahme zu ermöglichen.

Die Neuenhagen Open, von Clubchef Martin Eichhorst, Turnierleiter Michael Wiedeck und einem großen Team fleißiger Helfer wieder vorbildlich organisiert, waren ein gelungener Serien-Auftakt. Einer, der Maßstäbe setzt.

Text und Fotos: Bernd Prawitz



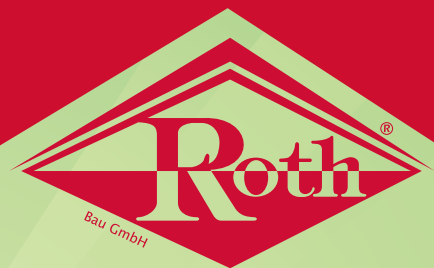
Links: Michal Schmid (CZE, TC BW Dresden Blasewitz), rechts: Laslo Urrutia (TC 1899 Blau-Weiss)



presented by:

**matchball**

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.



**MASSIVHAUS**  
grundsolide - schöner wohnen

# 8. Roth-Massivhaus Rasentennis-Open Berlin

Wimbledon-Feeling beim VfK vom 12. - 16.08.2015

**Preisgeldturnier**  
mit Ranglistenpunkten  
und Sachpreisen

Damen  
Herren  
Junioren U18  
Herren 40+  
Herren Doppel



**Eintritt frei!**

Weitere Informationen unter:

VfK 1901 e.V. • Maikäferpfad 36 • 14055 Berlin • Tel.: 030 - 75 54 43 90 • [www.vfk1901-rasentennis.de](http://www.vfk1901-rasentennis.de)

Sponsoren:

**RUDER** [www.m-ruder.de](http://www.m-ruder.de)  
KÜCHEN HAUSGERÄTE KUNDENDIENST

Marcel's  
Sportbedarf  
im VfK 1901 e.V.



**Topspin**

**BERLIN-TUNING**  
VERBUNDZENTRUM

**TENNIS POINT**

**Hupfauer**  
Tippkassen  
Warenverkauf  
Spezialität Konditoreien  
Molkerei

**matchball**  
Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

**HAFIN** Agentur für  
Finanzdienste

**Slazenger**

**ENTERPRISE**  
Bau Technik Umwelt GmbH

**W. Steiner GmbH**



**GOLF RESORT**  
SEMLIN AM SEE

**Roland Schubert**  
Dipl.-Kfm. Finanzwirt (grad.) Steuerberater



**PLAMBECK · BÖTTCHER · TRÜMPER**  
Fachanwälte für Arbeitsrecht

**GOLFINO**  
SPORTWEAR

**SIGAVEST**  
Vermögensverwaltung GmbH  
[roth-massivhaus.de](http://roth-massivhaus.de)





Die Lokalmatadoren Leonard (l.) und Lucas Gerch erreichten beide das Herren-Halbfinale und weckten Hoffnung auf mehr

TC Orange-Weiß: 61. Friedrichshagen Open, 2. Turnier der TVBB-Masters-Serie 2015

## Zwei Routiniers stoppen den Ansturm der Jugend

**Ein so dichtes Herrenfeld aus fünf Landesverbänden des DTB hat man im Kurpark bei einem der traditionsreichsten Turniere in Berlin (16. bis 19. Juli) lange nicht gesehen. 62 Namen standen in der Meldeliste, viele mit einem guten Klang in deutschen Tenniskreisen. Dem wurden sie durch sehr ansehnswerte Matches auch gerecht. Wie in den Vorjahren war das Damenfeld mit 23 Teilnehmerinnen kleiner.**

Friedrichshagens Spitzenspieler Lucas Gerch (DR 80), 2012 schon mal Sieger des Turniers, führte die Setzliste an. Seine Bruder Leonard (Nr. 8) stand auch drauf. "Einer wird's schon schaffen", meinten Zuschauer auf der Terrasse. Andere träumten sogar von einem rein Friedrichshagener Finale der Gerch-Brüder ...

### Endstation Halbfinale

Beide starteten auch gut in Turnier. Lucas Gerch hatte gegen zwei Clubkameraden in den ersten zwei Runden leichtes Spiel. Und so sehr sich danach Daniel Ferl (1. Mitteldeutscher Racket- und Ballsportclub) im Viertelfinale auch mühte, dem Spielwitz von Lucas Gerch war er nicht gewachsen, zumal er viele unerzwungene Fehler machte. Gerch gewann das Match überlegen mit 6:0, 6:1 - Halbfinale.

Bruder Leonard hatte es schwerer, dorthin zu kommen. Nach leichten Siegen über Lars Kaplusch (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) und seinen Clubkameraden Lorenzo Fatehpour, Überraschungsfinalist von 2014, traf er im Viertelfinale auf Mitfavorit Timo Stodder (Nr. 2, TC SCC), der seit Monaten einen sehr guten "Lauf" hat.

Der Charlottenburger legte auch furios los. Er gewann den ersten Satz 6:0. Doch das nackte Resultat ist nur die halbe Wahrheit: Es gab lange Rallyes, hohes Tempo, Asse und harte Schläge. Einstand und Vorteil wechselten oft hin und her. Doch letztlich zählen nur die nackten Zahlen.

Von denen ließ sich Leo Gerch aber nicht entmutigen. Er führte im zweiten Durchgang 2:1, später 4:3 und 5:4. Dann gelang ihm ein Break zum Satz-Ausgleich. Im dritten Satz nahm der Einheimische dem Charlottenburger gleich dessen erstes Service ab, ging in Führung, die er bis auf 5:1 ausbaute. Mit einem Ass beendete er auch das Match - 6:1, Halbfinale.

Zwei Friedrichshagener kurz vor dem Ziel. Das schürte Hoffnung auf einen Turnier-Sieg. Doch davor gab es die Semifinals. Eine Paarung: Lucas Gerch gegen Marin Bradaric, einen 30-jährigen Kroaten, der für den LTTC „Rot-Weiß“ spielt. Bradric war jahrelang auf der ATP-Tour unterwegs. Sein bestes Ranking dort: Platz 349.

Heute spielt er nach überstandenem Pfeifferschem Drüsenfieber kaum noch Turniere, coacht aber hoffnungsvolle Talente wie Ammar Latifovic (Nr. 10, LTTC „Rot-Weiß“), der das Turnier wegen einer Verletzung nach der zweiten Runde aufgeben musste, und den aktuellen Australian Open-Sieger der Junioren, den 16-jährigen Russen Roman Safulin. Bradaric hatte im Turnierverlauf Wolfram Buchholz vom Gastgeber in einem packenden Match 7:6, 6:4 und danach Julian Freudenreich (DR 134, Zehlendorfer Wespen) 6:2, 6:3 bezwungen.

Auf dem Shirt von Lucas Gerch prangte die Aufschrift "Orange Power". Doch davon war am letzten Turniertag wenig zu spüren. Den langen, druckvollen Schlägen, der Power von Bradaric war der verspielte Friedrichshagener auf Dauer nicht gewachsen. Der "Rot-Weiß" siegte verdient 6:4, 6:1 - Finale.





*Marin Bradaric (KRO, LTTC „Rot-Weiß“) gewann das hochklassige Finale gegen den Dresdner Christian Haupt in zwei Sätzen*



*Hristina Dishkova (TC Grün-Weiß Nikolassee), die Turniersiegerin, schlug im Finale Janina Braun (TC SCC) in zwei Sätzen*

In das war auch der oftmalige Sächsische Meister, der 31-jährige Christian Haupt (DR 167) vom Zweit-Bundesligisten TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz, eingezogen. Zuvor hatte er nach sicheren Siegen über Julian Heikenfeld (Nr. 9, Zehlendorfer Wespen) und Delf Gohlke (Nr. 3, TC SCC) und im Halbfinale auch den einheimischen Leonard Gerch ausgeschaltet. Gerch steckte offenbar das nach großem Kampf gewonnene Match vom Vortag gegen Tim Stodder in den Beinen. Haupt siegte klar 6:1, 6:2.

Damit hatten die Routiniers Bradaric und Haupt den Ansturm der Jugend gestoppt und die Hoffnungen der Zuschauer zerstört.

### Begeisterndes Endspiel

Das Finale bot alles, was Tennisherzen höher schlagen lässt: Tempo, Technik und Taktik, Zauberschläge, Raffinesse und Spielwitz.

Der erste Satz war lange ausgeglichen. Nach dem 3:3 gelang Bradaric ein wichtiges Break. Doch Haupt kämpfte sich bis zum 6:6 wieder heran. Tie-Break, in dem führte der Dresdner schon 3:0. Dann gelangen dem "Rot-Weißen" vier Punkte in Folge - 4:3-Führung. Nervenkitzel pur, denn Haupt glich zum 6:6 aus, doch die nächsten beiden Punkte machte der Wahl-Berliner. Satzgewinn mit 7:6 (6). In Durchgang zwei gelang ihm im zweiten Spiel ein Break. Die 2:0-Führung baute Bradaric systematisch auf 5:1 aus. Mit eigenem Service sicherte er sich den Satz mit 6:1 und damit den Turniersieg.

Das Damen-Finale musste in der Halle (Sand) ausgetragen werden, denn plötzlicher starker Regen hatte die Plätze kurzzeitig in riesige Pfützen verwandelt. Im Endspiel standen sich Hristina Dishkova (Nr. 1, DR 87, TC Grün-Weiß Nikolassee) und Janina Braun (Nr. 2, DR 128, TC SCC) gegenüber.

Dishkova hatte zuvor TVBB-U16-Meisterin Nadja Lask (LTTC "Rot-Weiß") und im Halbfinale nach etlichen Mühen Diana Baumgartner (Nr. 3, TK Blau-Gold Steglitz) mit 7:5, 4:6, 6:2 bezwungen. Braun hatte nur in der Vorrundrunde beim 6:0, 7:6 über Camille Gbaguidi (LTTC „Rot-Weiß“) zu kämpfen.

Hristina, die in den USA Marketing studiert, dort College-Tennis spielt und gerade ein Praktikum in der Tennis Point-Zentrale absolviert, ergriff so-

fort die Initiative. Sie beeindruckte ihre Kontrahentin mit langen, präzisen Bällen. Sie machte es Janina schwer, ins Spiel zu kommen, ihren Rhythmus zu finden. Schnell stand es 6:1. Durchgang zwei verlief bis zum 3:3 ausgeglichener, Braun war jetzt im Match. Dann ein Break für Dishkova. Nach einem knallharten Smash führte sie 4:3, dann 5:3. Braun verkürzte noch auf 4: 5, bevor Hristina ihren ersten Matchball sicher verwandelte - Turniersieg.

Bei der Siegerehrung interviewte Turnierleiter Gert Rinow erstmals die Finalisten. So erfuhren die Zuschauer, dass Marin Bradaric die familiäre Atmosphäre gefallen hat: "Ich werde im nächsten Jahr gern wiederkommen, wenn es der Terminkalender erlaubt." Auch Christian Haupt hat das vor.

Text und Fotos: Bernd Prawitz

Anzeige

IHR GÜNSTIGER  
TENNISSHOP

AUS BERLIN



www.Racket24.de





Sie waren zusammen mit der Polin Alicja Rosolska die Hauptstützen der Mannschaft (v.l.): Yulia Beygelzimer (UKR), Maryna Zanevska (UKR) und Sandra Zaniewska (POL)

TC 1899 Blau-Weiss: 1. Bundesliga Damen:

## Zwei Siege waren zu wenig

**Nach zwei Jahren Erstligazugehörigkeit und jeweils einem dritten Platz in der Endabrechnung ist die 1. Damenmannschaft des TC 1899 Blau-Weiss in diesem Jahr wieder in die 2. Bundesliga Nord abgestiegen. Am Ende reichten zwei Siege bei vier Niederlagen nicht aus, um den Klassenverbleib zu sichern.**

Schon der Auftakt gegen den Aufsteiger TC Rüppurr Karlsruhe lief nicht nach Wunsch. Zwar siegte im Spitzeneinzel die Ukrainerin Maryna Zanevska nach schwachem Beginn und einer anschließenden erheblichen Leistungssteigerung gegen die Deutsche Annika Beck mit 1:6, 7:6 und 10:4 im Match-Tie-Break. Und auch Elitsa Kostova (BUL) überzeugte durch ein hart erkämpftes 4:6, 6:1 und 10:7 gegen Andreea-Christina Mitu aus Rumänien. Doch alle übrigen Einzel gingen verloren. In den abschliessenden Doppeln hatten dann zweimal die Gäste knapp die Nase vorn, sodass die erste Begegnung mit 6:3 an Karlsruhe ging.

Die nächste Partie beim zweiten Aufsteiger Eckert Tennis Team Regensburg ließ wieder Hoffnung aufkeimen. Nach den Einzeln lagen die Südberlinerinnen mit 4:2 in Front. Im Spitzenspiel setzte sich Yulia Beygelzimer (UKR) gegen die Nummer eins der Regensburgerinnen Klara Koukalova (CZE) mit 6:4, 6:4 durch. Elitsa Kostova, Kathrin Wörle-Scheller und Sandra Zaniewska (POL) steuerten die weiteren Punkte bei. Für die Entscheidung sorgte das Doppel Kuncikova/Schreiber durch ein ungefährdetes 6:4, 6:3 gegen Scheepers/Skamlova. Doch die Freude über den ersten Saisonsieg war nur von kurzer Dauer. Zwei Tage später unterlagen die Blau-Weissen beim dritten Aufsteiger ETUF Essen unglücklich mit 4:5. Maryna Zanevska leistete im Topspiel gegen die Niederländerin Richel

Hogenkamp erbitterten Widerstand. Am Ende verlor sie dennoch knapp mit 6:4, 4:6, 3:10. Und auch Kathrin Wörle-Scheller unterlag erst im Match-Tie-Break. Für die Einzelpunkte sorgten die Schwedin Sofia Arvidsson und Sandra Zaniewska. Anschliessend wurden noch zwei Doppel gewonnen, doch Kuncikova/Schreiber, die zwei Tage zuvor den entscheidenden fünften Punkt errangen, mussten diesmal in zwei Sätzen die Segel streichen.

Mit dieser Niederlage begann nun das Zittern um den Klassenerhalt. Das darauffolgende Spiel gegen den späteren Deutschen Meister M2Beauté Ratingen sah die Blau-Weiss-Mannschaft erwartungsgemäss auf verlorenem Posten. Trotz starker Gegenwehr und drei erst im Match-Tie-Break verlorenen Partien stand am Ende ein deutliches 1:8 auf dem Berichtsbogen. Der Ehrenpunkt ging auf das Konto der 30jährigen Alicja Rosolska aus Polen, die die Kroatin Ana Vrljic mit 7:6, 6:3 niederrang. Somit kam der Partie beim TC Moers bereits vorentscheidende Bedeutung in Bezug auf den Erstligaverbleib zu. Doch nach vier mehr oder weniger klaren Einzelniederlagen war die Hoffnung auf den wichtigen Gesamtsieg arg gesunken. Die Erfolge von Maryna Zanevska an Nummer eins gegen Patricia Mayr (Österreich) mit 6:4, 6:2 und wiederum Alicja Rosolska mit 4:6, 6:2, 10:2 gegen die Slowakin Michaela Honcova eröffneten zumindest noch die theoretische Chance auf einen positiven Ausgang. In den abschließenden Doppeln jedoch konnte sich nur noch die Kombination Zanevska/Rosolska durchsetzen, sodass am Ende eine bittere 3:6-Niederlage feststand. Diese Niederlage ließ einen Verbleib im Oberhaus vor der letzten Begegnung gegen Blau-Weiss Aachen so gut wie aussichtslos erscheinen. Zwar gelang dann gegen die bis dahin sieglosen Gäste ein 6:3, wobei sich Yulia Beygelzimer auch im zweiten Einsatz für Blau-Weiss erneut schadlos hielt und das Spitzeneinzel gegen die Niederländerin Quirine Lemoine mit 6:4, 7:5

Abschlusstabelle		
1.	M2Beauté Ratingen	12:0/46:8
2.	TC Rüppurr Karlsruhe	8:4/34:20
3.	Eckert Tennis Team Regensburg	6:6/30:24
4.	ETUF Essen	6:6/22:32
5.	TC Moers	6:6/21:33
6.	TC 1899 Blau-Weiss Berlin	4:8/22:32
7.	TK Blau-Weiss Aachen	0:12/14:40

zu ihren Gunsten entschied. Zudem konnten Elitsa Kostova, Kathrin Wörle-Scheller und Anna Klasen Erfolgserlebnisse feiern. Am Ende kam trotz weiterer Punkte durch die Doppel Beygelzimer/Rosolska und Wörle-Scheller/Schreiber allerdings keine rechte Freude mehr auf, da die zwei Gesamtsiege in der Endabrechnung nicht ausreichten, um auch im nächsten Jahr erstklassig zu bleiben.

„Leider verlief die Saison recht unglücklich für uns. So mussten wir den Ausfall von zwei wichtigen Akteurinnen wie Petra Cetkovska und Kvetta Peschke verkraften. Dies war nicht zu kompensieren“, so das Fazit von Mannschaftscoach Michael Brandt. Die an Nummer eins gemeldete Tschechin Cetkovska stand wegen einer Handgelenkentzündung nicht zur Verfügung, und Kvetta Peschke, die wie gewohnt im Doppel für wichtige Punkte hätte sorgen sollen, klagte über einen Sehneneinriss in der Schulter, der einen Einsatz unmöglich machte. „Dennoch bin ich nicht enttäuscht von meiner Mannschaft. Ärgerlich war nur, dass die wichtige Partie in Essen knapp verloren wurde“, meinte Brandt. Zu den Lichtblicken zählte er insbesondere die Polin Alicja Rosolska sowie die gut aufspielenden Maryna Zanevska und Yulia Beygelzimer.

Wie es beim TC 1899 Blau-Weiss in der kommenden Spielzeit weitergeht, ist gegenwärtig noch unklar. Die Vereinsverantwortlichen setzen sich in den nächsten Wochen zusammen und beraten darüber, ob eine sofortige Rückkehr ins Oberhaus angestrebt wird oder eher kleinere Brötchen gebacken werden sollen. Michael Brandt jedenfalls stünde erneut als Mannschaftscoach zur Verfügung.

Text: Michael Matthes - Fotos: Andreas Springer





Nur Conny Perrin (SUI), Mira Antonitsch (AUT) und Camilla Rosatello (ITA) weisen eine positive Matchbilanz aus

LTTTC „Rot-Weiß“: 2. Bundesliga Nord der Damen

## LTTTC Rot-Weiß erneut chancenlos

**Bereits 2013 mussten die Damen des LTTTC „Rot-Weiß“ als Tabellenletzter mit nur einem Sieg die zweithöchste deutsche Spielklasse wieder verlassen. Und auch in diesem Jahr erwies sich die Konkurrenz für den Aufsteiger aus Berlin als zu stark. Erneut gab es nur einen Erfolg und damit den Platz am Tabellenende für das überwiegend aus Nachwuchsspielerinnen bestehende Team von der Hundekehle.**

Bereits die beiden Auftaktpartien gegen Hannover und Hamburg ließen nichts Gutes erahnen. Zunächst ging das Heimspiel gegen DTV Hannover sang- und klanglos mit 0:9 verloren, wobei auch kein einziger Satz gewonnen wurde. Am besten hielt sich noch Lisa Marie Mätschke, die gegen Syna Kayser beim 6:7, 2:6 zumindest am Satzgewinn schnupperte. Im Spitzeneinzel unterlag die für „Rot-Weiß“ spielende Schweizerin Conny Perrin gegen Elena Camerin aus Italien mit 1:6, 4:6.

Drei Tage danach sah es beim späteren Erstliga-aufsteiger Club an der Alster aus Hamburg nicht besser aus. Nach rund fünfeinhalb Stunden stand erneut ein deprimierendes 0:9 ohne Satzgewinn auf dem Spielberichtsbogen. Im Spitzeneinzel wehrte sich zwar die routinierte Masa Zec-Peskiric gegen die Französin Stephanie Foretz nach Kräften, doch am Ende musste die Slowenin beim 1:6, 3:6 die Überlegenheit ihrer Kontrahentin anerkennen. Knapp am Satzgewinn war wiederum Lisa Marie Mätschke, die der Polin Katazyna Kawa mit 3:6, 6:7 unterlag.

Doch das „Rot-Weiß“-Team erholte sich zunächst recht schnell von den beiden herben Niederlagen und bezwang im zweiten Heim-

spiel den RTHC Bayer Leverkusen mit 7:2. Dabei zeigten die erstmals eingesetzten Camilla Rosatello (ITA) und die 17jährige Österreicherin Mira Antonitsch bei ihren Zweisatzerfolgen eine starke Leistung. Die Partie der beiden Topspielerinnen entschied Conny Perrin gegen Katharina Rath mit 6:3, 7:5 zu ihren Gunsten. Und den vierten Einzelpunkt sicherte Masa Zec-Peskiric. Zum Abschluss gab es noch drei Doppelerfolge.

Doch dieser Höhenflug hielt nicht an, denn anschließend ging das wichtige Spiel beim Rochusclub Düsseldorf knapp mit 4:5 verloren. Conny Perrin setzte sich an Position eins mit 7:5, 6:4 gegen Mihaela Buzarnescu (ROU) durch. Camilla Rosatello siegte erneut sicher in zwei Sätzen, und auch Lisa Marie Mätschke konnte durch ein hart erkämpftes 6:1, 3:6, 10:8 gegen Vanessa Henke ihren ersten Einzelsieg feiern. Bei einem 3:3-Zwischenstand kam diesmal den Doppeln die entscheidende Bedeutung zu. Und hier hatten die Düsseldorferinnen das bessere Ende für sich, denn sie gewannen zwei Doppel klar in zwei Sätzen. Somit blieb den Damen des Traditionsclubs nur noch wenig Hoffnung auf den Klassenverbleib.

Das letzte Spiel auf eigener Anlage gegen den TC Union Münster hielten sie allerdings bis zu den Doppeln offen. Zwar unterlag die zum ersten Mal eingesetzte Spitzenspielerinnen Deniz Khazaniuk aus Israel nach etwas verschlafenerm ersten Durchgang gegen die Südafrikanerin Chanel Simmonds mit 1:6, 5:7. Doch erneut Camilla Rosatello sowie Camille Gbaguidi und die erst 13jährige Santa Strombach ließen durch ihre Einzelsiege beim Zwischenstand von 3:3 noch auf ein gutes Ende hoffen. Die abschließenden Doppel gingen dann allerdings jeweils in zwei Sätzen verloren, sodass die Rot-Weißen am Ende beim 3:6 wieder mit leeren Händen dastanden. Zu diesem Zeitpunkt war der Erhalt der 2. Bundesliga Nord vor dem letzten Spiel in Braunschweig in weite Ferne gerückt.

### Abschlußtable:

1.	Der Club an der Alster	10:2/39:15
2.	DTV Hannover	8:4/35:19
3.	Braunschweiger THC	8:4/32:22
4.	TC Union Münster	8:4/30:24
5.	Rochusclub Düsseldorf	4:8/20:34
6.	RTHC Bayer Leverkusen	2:10/19:35
7.	LTTTC Rot-Weiß Berlin	2:10/14:40

Zum Abschluss kam es noch einmal knüppeldick für den Aufsteiger, denn beim Braunschweiger THC verabschiedete sich das Rot-Weiß-Team mit einer klaren 0:9-Niederlage in Richtung Regionalliga Nordost. Dabei zeigte Deniz Khazaniuk beim 6:7, 5:7 gegen die letztjährige Blau-Weisse Kristina Kucova (Slowakei) noch die beste Leistung. Die übrigen Mannschaftsmitglieder einschliesslich der in drei Einzeln zuvor ungeschlagenen Camilla Rosatello mussten jedoch deutliche Niederlagen einstecken.

Am Ende blieb die Erkenntnis, dass die „Rot-Weiß“-Damen für die 2. Liga noch nicht über die nötige Spielstärke verfügten. „Eigentlich kam der Aufstieg für unsere junge Mannschaft zu früh, dennoch haben wir die Chance wahrgenommen. Im Nachhinein muss man zugeben, dass die 2. Liga für uns eine Nummer zu groß war. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass wir in Bezug auf das Budget mit den anderen Clubs nicht mithalten können und wollen“, so die Einschätzung von „Rot-Weiß“-Sportdirektor Markus Zoecke, der ergänzt: „Spielerinnen wie Conny Perrin, Camilla Rosatello oder Santa Strombach konnten durchaus überzeugen. Einige andere hingegen blieben unter ihren Möglichkeiten“. Für die kommende Spielzeit soll das Team möglichst zusammenbleiben. „Wir wollen wieder eine gute Nummer eins präsentieren und mit den Nachwuchskräften in der Regionalliga vorne mitspielen“, so Zoecke. Es wird sich zeigen, ob es zu einer erneuten Rückkehr in die 2. Bundesliga Nord reicht. „Ein Muss ist der Aufstieg jedenfalls nicht“, betont Zoecke abschliessend.

Text Michael Matthes  
Fotos: Andreas Springer



Rückblick: Regionalliga Nordost 2015:

## Zehlendorfer Wespen, TC SCC und TC 1899 Blau-Weiss erfolgreich

**Gegenüber dem Vorjahr gab es in dieser Spielzeit für die TVBB-Vereine in der Regionalliga Nordost mit vier ersten Plätzen einen Titel weniger. Dabei gelangen drei erfolgreiche Titelverteidigungen sowie ein neu errungener Meistertitel. Ein Wermutstropfen ist allerdings, dass von vier TVBB-Herrenmannschaften nur der LTTC "Rot-Weiß" den Klassenverbleib schaffte.**

### Die Damenkonkurrenzen

Im Damenwettbewerb schlug sich besonders Ostligameister und Aufsteiger TC SCC mit der Polin Barbara Sobaszkiwicz an der Spitze erfreulich gut und belegte mit 5:2-Siegen einen beachtlichen zweiten Schlussrang hinter Rot-Weiß Wahlstedt. Mitaufsteiger BSV 1892 stand dem nicht viel nach und beendete die Saison mit vier Siegen und drei Niederlagen auf Platz vier. Nicht so gut lief es hingegen für die Damen von Grün-Weiß Nikolassee, die dreimal knapp mit 4:5 unterlagen, insgesamt sieglos blieben und in die Ostliga zurückkehren müssen.

Bei den Damen 30 überzeugte Aufsteiger TC SCC ebenfalls mit fünf Siegen und unterlag lediglich dem Titelverteidiger TC an der Schirna mit 2:7. Dagegen lief es beim Hermsdorfer SC nicht nach Wunsch, denn nur ein Erfolg bedeutete in der Endabrechnung den letzten Platz und damit den Abstieg.

In den Konkurrenzen der Damen 40 und 50 blieben die Teams des SV Zehlendorfer Wespen das Maß aller Dinge. Sie beendeten die Rundenspiele jeweils ungeschlagen. Bei den Damen 40 gewannen sie die Partie um den Titel gegen den späteren Zweitplatzierten TC 1899 Blau-Weiss mit 7:2. Ungefährdet waren auch die 50-er Damen aus dem „Wespennest“, die alle Begegnungen klar für sich entschieden. Grün-Weiß Nikolassee und Weiß-Gelb Lichtenrade belegten die Ränge vier und fünf.

Äußerst spannend verliefen die Partien in der Damen 60-Kategorie. Der Deutsche Vizemeister TC 1899 Blau-Weiss wies in der Endabrechnung ebenso wie der TC Barsinghausen und der TSC Göttingen 4:1-Siege auf. Am Ende hatten die Berlinerinnen gegenüber Barsinghausen bei Matchpunktgleichstand mit drei mehr gewonnenen Sätzen knapp die Nase vorn.

### Die Herrenkonkurrenzen

Sehr eng ging es im Herrenwettbewerb zu. Selbst der LTTC "Rot-Weiß" musste einige Zeit bangen, ehe am Ende mit 4:3-Siegen zumindest der vierte Rang feststand. Schlechter erging es den Zehlendorfer Wespen sowie den Neulingen BSV 92 und Grün-Weiß Nikolassee, die am Ende trotz tapferer Gegenwehr die drei letzten Plätze belegten und somit absteigen.

In den Seniorenkonkurrenzen gab es einen Titel zu feiern. Allerdings nicht bei den Herren 30, bei denen sich Bundesliga-absteiger TC 1899 Blau-Weiss in einer sehr ausgeglichenen Liga bei 3:3-Siegen mit Rang drei begnügen musste. Dagegen spielte Aufsteiger TC SCC bei den Herren 40 groß auf. Verstärkt in einigen Spielen durch die ehemaligen schwedischen Weltklasseakteure Thomas Enqvist und Magnus Larsson kämpften die Berliner im entscheidenden letzten Spiel in Bestbesetzung den Club an der Alster mit 6:3 nieder und können somit als Regionalliga-Meister am 5./6. September auf eigener Anlage die Endrunde um die Deutsche Vereinsmeisterschaft ausrichten. Grün-Weiß Lankwitz und die Zehlendorfer Wespen landeten auf den Plätzen vier und fünf.

Nicht so gut lief es für die Herren 50 der Zehlendorfer Wespen. Ein Sieg reichte nicht, um den letzten Rang und damit den Abstieg zu vermeiden. Die Herren 55 von Grün-Weiß Nikolassee beendeten die Saison mit drei Siegen und zwei Niederlagen auf Rang drei, die Fachvereinigung Tennis hingegen blieb sieglos und spielt im nächsten Jahr eine Klasse tiefer. Und auch bei den Herren 60 gab es Licht und Schatten. Während sich Grün-Weiß Nikolassee mit Rang vier im gesicherten Mittelfeld platzierte, steigt Aufsteiger Steglitzer TK 1913 ohne Erfolgserlebnis wieder ab. Titelverteidiger TC 1899 Blau-Weiss verpasste im Herren 65-Wettbewerb diesmal Rang eins durch eine 3:6-Niederlage im entscheidenden Spiel gegen den THC von Horn und Hamm. Ohne Sieg blieben die 65-er-Senioren des Aufstiegers TC Weiße Bären Wannsee. Die Herren 70 des SV Berliner Bären beendeten die Saison mit ausgeglichener Bilanz auf dem vierten Schlussrang. Und in der neugeschaffenen Herren 75-Regionalliga wurde der LTTC Rot-Weiß guter Zweiter, die TV Frohnau Vierter und der SV Berliner Bären Letzter.



Meister der Regionalliga Nordost 2015: Herren 40 des TC SCC (v.l.) mit Christopher Blömeke, Philipp Fischer, Burkhard Scholz und Magnus Larsson (stehend), Gabriel Monroy, Jens Thron, Sascha Plambeck und Andreas Strauchmann (knieend)

Regionalliga-Meister 2015 und Teilnehmer an den Deutschen Vereinsmannschaftsmeisterschaften	
Da	Tennisclub Rot-Weiß Wahlstedt (SLH)
Da 30	Tennisclub an der Schirna (SLH)
Da 40	SV Zehlendorfer Wespen (TVBB)
Da 50	SV Zehlendorfer Wespen (TVBB)
Da 60	TC 1899 Blau-Weiss Berlin (TVBB)
He	Suchsdorfer Sportverein von 1921 (SLH)
He 30	SC BG Wilhelmshaven (NTV)
He 40	TC SCC (TVBB)
He 50	Tennis- und Hockeyclub Neumünster (SLH)
He 55	Stader TC (NTV)
He 60	Der Club an der Alster (HAM)
He 65	THC von Horn und Hamm (HAM)
He 70	Harburger TuHC in TS Harburg (HAM)
He 75	Hildesheimer Tennis-Club Rot-Weiß NTV)

### Fazit

Wie 2012 und 2013 gab es wieder vier Regionalliga-Titel für den TVBB. Neben dem erneuten Doppelerfolg der Zehlendorfer Wespen (Damen 40 und 50) und dem Erfolg des TC 1899 Blau-Weiss (Damen 60) wurde bei den Herren 40 der TC SCC neuer Regionalligachampion, der dank seiner personellen Aufrüstung auch um die Vergabe des Deutschen Mannschaftsmeistertitels ein gewichtiges Wort mitreden dürfte. Auf der anderen Seite sind neun Absteiger zu beklagen, wobei besonders im Herrenbereich der Abstieg von gleich drei Clubs schmerzt. Bleibt abzuwarten, ob es bei den Aufstiegsspielen zur Regionalliga Ende August und Anfang September gelingt, die Gesamtzahl von Mannschaften aus unserem Verbandsgebiet zumindest auf dem diesjährigen Niveau halten.

Text: Michael Matthess

Foto: TC SCC



TC Zinnowitz/TC Blau-Weiß Karlshagen: 9. Usedom Senior Open 2015

## Je älter, desto besser

**Mit den Usedom Senior Open ist es wie mit gutem Wein. Je älter er wird, desto besser schmeckt er. Als der ehemalige Weltklasse- und Davis Cup-Spieler Hendrik Dreekmann (40 J., 1996 ATP 30) 2007 auf die Idee kam, auf der Ostsee-Halbinsel Usedom ein Seniorenturnier ins Leben zu rufen, kamen gerade mal 70 Teilnehmer. Bei der neunten Auflage in diesem Jahr waren es fast 300. "Etwa jeder Dritte kommt aus Berlin", sagt Organisator Axel Seemann. Und die TVBB-Vertreter schnitten in vielen Altersklassen wieder sehr gut ab.**

**AK 35:** Maik Hoffmann (LK 8, NTC "Die Känguruhs") wurde im Doppel-Finale mit seinem Partner Markus Wolff (LK 5, TC Rot-Weiß Porz) kampflos Sieger gegen Holger Preusche (LK15)/Jens Diedrich (LK 11, beide TV Zinnowitz).

**AK 40:** In dieser Altersklasse ließ sich Anne Kröger (LK 4, Zehlendorfer Wespen) den Sieg nicht nehmen. Sie bezwang Claudia Czaja (LK 12, NTC "Die Känguruhs") und Beate Urban (LK 12, BTC Wista), bevor sie im Finale auf die starke Angekla Duis-Rosenberg (LK 5, DTV Hannover) traf. Die Wespe stach: Kröger gewann 6:2, 6:4.

**AK 45:** Jörgen Aberg (LK 3, Hermsdorfer SC) wurde seiner Favoritenrolle gerecht. er musste nur im Finale sein ganzes Können aufbieten, denn Lars Mosel (LK 4, SC Blau-Gold Wilhelmshaven) war ein unbequemer Gegner. Doch Aberg behielt auch bei hochsommerlichen Temperaturen kühlen Kopf, siegte 6:2, 4:6, 10:1.

**AK 50:** Bei den Herren spielte sich Guido Schulz (LK 6, LTTC „Rot-Weiß“) bis ins Halbfinale. In diesem unterlag er Christian Greuter (LK 5, TC Rot-Weiss Kaiserslautern) 0:6, 2:6.

Im Herren-Doppel schaffte es die Paarung Martin Graw (FV Tennis)/Karsten Graw (TC Weimar) bis ins Finale. Sie unterlagen den Favoriten Mario Mros (TC Rot-Weiß 67 Rudolstadt/Karl Konofsky (TC Hof) nach großem Kampf 6:2, 4:6, 6:10.

**AK 55:** Bei den Damen gab es einen weiteren Sieg für eine TVBB-Akteurin, der allerdings durch unglückliche Umstände zustande kam. Heike Leese (TC Treptower Teufel) profitierte im Finale beim Stand von 4:6, 4:1 von der verletzungsbedingten Aufgabe ihrer Gegnerin Susanne Piette (Essen).

**AK 65:** Seine Klasse demonstrierte wieder mal Jörgen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiss). Ohne Satzverlust kam er ins Finale des gut besetzten Feldes mit 39 Teilnehmern. Mit 6:3, 6:3 besiegte er dort Horst Kelling TC Blau-Weiß Bad Ems).



Jörgen Jacobs in Aktion, er siegte in der AK60 ohne Satzverlust  
Foto: Andreas Springer

**AK 70:** In dieser AK musste die erfolgsverwöhnte Dr. Brigitte Hoffmann (LK 9, TV Frohnau) im Halbfinale die Segel streichen. Sie unterlag der späteren Siegerin Gerda Ahrens (TSV Neuenkirchen) 0:6, 2:6.

Zusammenfassung: Bernd Prawitz

## Abo Service

Blieben Sie immer auf dem Laufenden und abonnieren Sie jetzt **matchball**!



Abbildung kann vom Original abweichen

# matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Die jeweils aktuelle Ausgabe wird direkt zu Ihnen nach Hause geschickt.

Das Abonnement gilt für ein Jahr (5 Ausgaben) und kann danach auf Wunsch verlängert werden.

Senden Sie einfach den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse:

**RIV GmbH  
Wilhelmstr. 4  
14624 Dallgow-Döberitz  
(oder per Fax 03322 - 24 45 88)**

Legen Sie bitte einen Verrechnungsscheck über 10,- € für 5 Ausgaben bei oder überweisen Sie den entsprechenden Betrag auf folgendes Konto:

**RIV GmbH  
Mittelbrandenburgische  
Sparkasse  
BLZ 160 500 00  
Kto.Nr. 381 200 83 00**

## matchball Abonnement

**Ja**, bitte senden Sie mir **matchball** ab dem unten eingetragenen Monat für mindestens ein Jahr (5 Ausgaben) zum Preis von 10,- € (incl. Porto) zu.

**Abonnement gilt ab Monat:** \_\_\_\_\_

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Straße/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

hier Porto freimachen

**RIV GmbH  
Wilhelmstraße 4  
14624 Dallgow-Döberitz**



# Der TVBB stellt neun Ostdeutsche Meister

74 TVBB-Mannschaften kämpften in den 12 Altersklassen der Ostliga und gewannen neun Ostdeutsche Meisterschaften, darunter der SV Berliner Bären mit zwei Titeln. Je ein Titel ging an Sachsen, an Thüringen und an Mecklenburg-Vorpommern. Zu den Aufstiegsspielen zur Regionalliga-Nordost 2016 haben sich 22 Mannschaften unseres Verbands und zwei Mannschaften aus Mecklenburg-Vorpommern qualifiziert. Mit Ausnahme der Damen haben in den anderen elf Konkurrenzen Mannschaften aus Sachsen und Thüringen Plätze erreicht, die zur Teilnahme an der Regionalliga Südost berechtigen (davon zwei erste, einen zweiten und fünf dritte Plätze).



Die 1. Herren des Tennis-Clubs SCC (v. l.): Mats Oleen, Delf Gohlke, Dominik Manns, Thorsten Cuba (stehend), Niclas Braun, Adrian Engel und Timo Stodder (knieend).  
Foto: TC SCC

In der Ostliga starteten 2015 insgesamt 116 Mannschaften. Davon kamen stammten 74 Mannschaften (68%) aus Berlin-Brandenburg, 22 aus Sachsen, 8 aus Sachsen-Anhalt, 7 aus Thüringen und 5 aus Mecklenburg-Vorpommern. Gegenüber 2014 haben sich die Zahlenrelationen nur unwesentlich verändert.

Eine Übersicht über die ostdeutschen Mannschaftsmeister 2015, die für die Aufstiegsspiele zur Regionalliga Nordost qualifizierten Mannschaften und die Absteiger aus der Regionalliga (in die Ostliga 2016) bzw. aus der Ostliga (in die höchsten Verbandsligen) gibt die unten stehende Tabelle:

### Dramatisches Herrenfinale

In vielen Konkurrenzen der Ostliga zeichnet sich relativ früh ab, ob die Mannschaften ihrer Papierform gerecht werden oder nicht. Es ist dann einschätzbar, wer am Ende ganz vorne stehen wird. Manchmal aber geht es auch an den letzten Spieltagen noch um alles. Wie in diesem Jahr in der prestigeträchtigen Herren-Konkurrenz: Um Ostdeutscher Meister zu werden, musste der SCC gegen das Mercedes-Benz Team des Leipziger TC 1990 am vorletzten Spieltag unbedingt gewinnen.

Beide Mannschaften waren bis dahin noch ungeschlagen. Während die Berliner schon ihr letztes Spiel absolvierten, stand für die Leipziger am letzten Spieltag nur noch ein eher schwächerer Gegner ins Haus. Es war wohl eines der knappsten Spiele in der jüngeren Vergangenheit der Ostliga. Und das Glück lag am Ende auf

Seiten der ranglistenmäßig weit unterlegenen Sachsen.

In den Einzeln wurden drei Wettkämpfe im Match-Tie-Break entschieden. Nico Schinke und Georg Matschke hießen die Helden des sächsischen Teams, die gegen die in der Rangliste viel höher eingestuften Delf Gohlke und Thorsten Cuba, die sich anfangs klar auf der Siegerstrasse befanden, im entscheidenden Match-Tie-Break jeweils mit 11:9 gewannen und den Leipziguern ein 3:3 Zwischenergebnis sicherten. Und dieses hatten die SCCer vor allem ihren Youngstern Niclas Braun (6:3, 7:5 gegen Tore Waldhausen) und Timo Stodder (6:4, 3:6, 13:11 gegen Toni Pflug) zu verdanken.

Der eigentliche Krimi folgte dann aber erst in den Doppeln. Nach jeweils zwei Durchgängen stand es in allen drei Doppeln 1:1 nach Sätzen. Das erste SCC-Doppel (Filin/Gohlke) spielte zu-

	Ostdeutscher Meister	Qualifiziert für RL-Aufstiegsspiele	RL-Absteiger in die Ostliga	Ostliga-Absteiger gem. §21,4 OL-Statut
Da	<b>SV Zehlendorfer Wespen, 1</b>	SV Zehlendorfer Wespen, 1, TC 1899 Blau-Weiss, 2	TC Grün-Weiß Nikolassee	TC BW Dresden Blasewitz, 2, Leipziger TC 1990, 1
He	<b>Leipziger TC von 1990</b>	TC SCC, TC 1899 Blau-Weiss, 2	Zehlendorfer Wespen, Berliner SV 1892, TC Grün-Weiß Nikolassee	TV Frohnau, Lucky Fitness Magdeburg
Da 30	<b>SC Brandenburg</b>	SC Brandenburg, Berliner SV 1892	Hermisdorfer SC	Leipziger TC 1990,, TC 1899 Blau-Weiss
Da 40	<b>SV Berliner Bären</b>	SV Berliner Bären, TC Grün-Weiß Nikolassee	-	TC Grün-Weiß Lankwitz, TC Blau-Weiß Leipzig
Da 50	<b>Erfurter TC Rot-Weiß</b>	NTC Die Känguruhs, Grunewald TC	-	Leipziger SC 1901, Leipziger TC 1990
He 30	<b>Hermisdorfer SC</b>	Hermisdorfer SC, Zehlendorfer Wespen	TC Bad Weißer Hirsch Dresden	Treptower Teufel, Steglitzer TK 1913
He 40	<b>TC Grün-Weiß Nikolassee</b>	TC Grün-Weiß Nikolassee, TC Tiergarten	-	TC Limbach, TC Neustrelitz
He 50	<b>Sutos 1917</b>	Sutos 1917, Grunewald TC	Zehlendorfer Wespen	TC Lichtenrade WG, Schweriner TC 1908
He 55	<b>SV Berliner Bären</b>	SV Berliner Bären, TC Blau-Weiß Rostock	Fachvereinigung Tennis	TC Tiergarten, Grunewald TC
He 60	<b>HSG Greifswald</b>	HSG Greifswald, BTTC Grün Weiß (oder TC GW Lankwitz)	Steglitzer TK 1913, TG Stadtpark Chemnitz	Lichterfelde 77, TC Waldheim
He 65	<b>TC Schwarz-Gold Berlin</b>	TC Schwarz-Gold Berlin, VfL Tegel	TC Weiße Bären Wannsee	Grunewald TC, Sutos 1917
He 70	<b>TV Frohnau</b>	TV Frohnau, TC 1899 Blau-Weiss	-	MTC Germania, TC Lichtenrade WG



Der frühe Vogel  
kann uns mal...  
seine Schläger bringen.



## Hajo Plötz Besaitungsservice

Tennisschläger Annahme und Abgabe  
bei uns wochentags schon ab 8.30 Uhr!

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 10.00 - 18.30 Uhr  
Samstag 10.00 - 14.00 Uhr

Hohenzollerndamm 86 | 14199 Berlin

[www.hajo-ploetz.de](http://www.hajo-ploetz.de)

Anzeige

nächst großartig und führte schnell mit 6:1 und lag in Durchgang zwei ein Break vorn. Doch die Gäste glichen aus und erkämpften sich den Tie-Break. Hier führte der SCC erneut mit 6:3 und war nur noch drei Matchbälle entfernt von der Ostdeutschen Meisterschaft (Das zweite Doppel Braun/Stodder hatte inzwischen im Match Tie Break 10:7 gewonnen.). Stattdessen aber ging Durchgang zwei mit 6:8 verloren und nach erneuter Führung auch der Match-Tie-Break mit 7:10! Das letzte Doppel (Cuba/Mannss) war praktisch zeitgleich mit den anderen in den Match-Tie-Break gegangen. Und auch dieser ging verloren (8:10) - und damit der so nahe ostdeutsche Meistertitel! Der Aufstieg in die Regionalliga Nordost steht dem erfolgsorientierten SCCern aber weiterhin offen.

Überraschend gestaltete sich am letzten Spieltag auch die Herren 40-Konkurrenz. Die bis dahin ungeschlagene Mannschaft des TC Bad Weißer Hirsch Dresden brach beim Potsdamer TC Rot-Weiß wider Erwarten mit 2:7 ein und musste den Gruppensieg dem TC Grün-Weiß Nikolassee überlassen. Die Nikolasseeer, die nach ihrer Niederlage in Dresden schon alle Ambitionen aufgegeben hatten, setzen sich am Ende auch noch gegen die favorisierte Mannschaft des TC Tiergarten mit 5:4 durch und wurden Ostdeutscher Meister.

Besonders erfreulich aus TVBB-Sicht ist der Sieg der Zehlendorfer Wespen in der Damenkonkurrenz zu werten. Die Wespen waren 2014 nur knapp aus der Regionalliga Nordost abgestiegen und haben nun ihre Chancen zu einem Wiederaufstieg.

### Begleiterscheinungen

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass einige Begleiterscheinungen 2015 auch Schatten auf die Ostliga warfen. Hier ist zunächst die undurchsichtige Verfahrensweise zur Aufnahme von Mannschaften in die Ostliga zu erwähnen. Nach dem Ostligastatut sollen in den Aufstiegsspielen zur Ostliga jeweils zwei Aufsteiger pro Konkurrenz ermittelt werden. Jedoch finden sich am Ende der Saison 2015 nicht nur die jeweiligen Sieger in der Ostliga wieder, sondern auch die Verlierer: Lucky Fitness Magdeburg (Herren), TC Neustrelitz und TC Rot-Weiß Dessau (Herren 40), TV Saalebogen Rudolstadt und TC Köthen (Herren 50), Erfurter TC Rot-Weiß (Herren 55) sind Beispiele dafür. Bei den Herren 55 waren die Aufstiegsspiele in Gänze Makulatur, weil sich am Ende alle daran Beteiligten in der Ostliga wiederfanden.

Besondere Aufregung verursachte bei den Herren 50 die Aufnahme einer bis dahin gar nicht existierenden zweiten Mannschaft von Sutos

1917 in die Ostliga in einer Art Mannschafts-Jungfernzeugung. Der Spielausschuss der Ostliga fasst wohl die im Statut festgelegte Höchstzahl von acht Mannschaften in einer Gruppe (selbst bei den zweigleisigen Konkurrenzen) als ein „Muss“ auf und sucht sich die dafür geeigneten Mannschaften dazu noch selbst aus. Vor diesem Hintergrund – mit 16 Mannschaften bei den Herren 40, 50 und 60 in den noch immer zweigleisigen Konkurrenzen der Ostliga – erscheint es irgendwie doch grotesk, dass der TVBB ausgerechnet in den entsprechenden Konkurrenzen der darunter angesiedelten Meisterschaftsklasse die Doppelgleisigkeit jetzt unbedingt abschaffen, sie in der Ostliga aber beibehalten will.

Es ist wohl auch nicht abwegig zu fordern, dass die Auslosungen für die zweigleisigen Konkurrenzen und für die Aufstiegsrunden angekündigt und öffentlich durchgeführt werden, wie das in unserem Sport weithin guter Brauch ist. Schließlich dürfte auch nicht einfach hinzunehmen sein, dass an den veröffentlichten Durchführungsbestimmungen und selbst am Ostligastatut aus Anlass eines Protestes gegen die Entscheidungen des Spielausschusses von einem Tag zum anderen Änderungen vorgenommen werden.

Text: Dr. Dieter Rewicki



## Nachrichten

Historie: 7. Juli 1985

### Becker gewinnt ersten Wimbledon-Titel

„Spiel, Satz und Sieg, Boris Becker“ - mit einem 6:3, 6:7, 7:6, 6:4 gegen den Südafrikaner Kevin Curren gewann der 17jährige Leimener am 7. Juli 1985 zum ersten Mal das Grand Slam-Turnier in Wimbledon. Noch heute, 30 Jahre später, ist er der jüngste Sieger an der Church Road. Mit der Ära der Ausnahmeprofis Boris Becker, Steffi Graf und Michael Stich gab es einen bis dahin unvorstellbaren Aufschwung, 1994 hatte der größte Tennisverband der Welt bereits 2,2 Millionen Mitglieder, heute sind es nur noch 1,45 Millionen.

ITF: Fed Cup 2016

### Zuerst gegen die Schweiz

Das Porsche Team Deutschland startet gegen die Schweiz in die Fed Cup-Saison 2016. Die deutschen Damen werden am 6. und 7. Februar in einem Heimspiel auf die Mannschaft um Belinda Bencic, Tímea Babosinszky, Martina Hingis und Teamchef Heinz Günthard treffen. Einzelheiten stehen noch nicht fest.

Als Nummer vier des ITF-Nationenrankings ist Deutschland für den Wettbewerb 2016 gesetzt, ebenso wie Italien und die diesjährigen Finalisten Tschechien und Russland. Im Fed Cup haben sich Deutschland und die Schweiz bislang fünf Mal gegenüber gestanden. Vier deutschen Siegen steht nur eine Niederlage gegenüber.

Davis Cup 2015

### In der Dominikanischen Republik gegen den Abstieg

Das deutsche Davis Cup Team spielt vom 18. bis 20. September in der Dominikanischen Republik um den Verbleib in der Weltgruppe der 16 besten Nationen. Das ergab die Auslosung in London. „Mit der Dominikanischen Republik haben wir keine leichte Aufgabe vor uns. Die Dominikaner haben mit Victor Estrella Burgos einen extrem starken Spieler in ihren Reihen, aber auch Jose Hernand-Fernandez ist nicht zu unterschätzen“, sagte Teamchef Michael Kohlmann über den Gegner.

DTB

### Neuer Chefposten für Barbara Rittner

Der Deutsche Tennis Bund (DTB) setzt in seiner Aufbauarbeit für die talentiertesten Jugend- und Nachwuchsspielerinnen weiter klare Akzente. Seit 1. Juli 2015 hat Porsche Team Deutschland-Chefin und Bundestrainerin Barbara Rittner die sportliche Leitung des DTB-Bundesstützpunktes in Stuttgart-Stammheim übernommen. „Mit Barbara Rittner ist die Position optimal besetzt“, sagte der für den Leistungssport zuständige DTB-Vizepräsident Dirk Hor-

dorff. Barbara Rittner koordiniert dort zukünftig hauptverantwortlich alle Fördermaßnahmen mit den DTB-Kaderspielerinnen.

DTB/DOS

### Rittner in Trainer-Kommission berufen

Fed-Cup-Teamchefin Barbara Rittner ist vom Deutschen Olympischen Sportbund in eine neu geschaffene Trainerkommission berufen worden. Das Gremium beschäftigt sich mit dem Thema "Trainer im Leistungssport". Der DTB ist stolz auf die Anerkennung Barbara Rittners und ihrer Kompetenz durch den DOSB. Sie wird mit ihren Fachkenntnissen sicherlich wertvolle Beiträge zur Arbeit der Kommission leisten", so DTB-Präsident Ulrich Klaus. In der Kommission steht die kritische Analyse des Spitzen- und Nachwuchsleistungssports aus Trainersicht im Fokus.

WTA/ATP-Ranking

### Keine Deutsche mehr in Top 10

Keine deutsche Spielerin ist mehr in den Top Ten der Weltrangliste. Angelique Kerber (Kiel) fiel nach Wimbledon vom zehnten auf den 13. Platz zurück. Andrea Petkovic (Darmstadt/von 14 auf 16) und Sabine Lisicki (Berlin/von 18 auf 22) verloren ebenfalls an Boden. Neun Deutsche in den Top 100 der WTA notiert. - Bester Deutscher in der Weltrangliste der ATP ist auf Platz 34 Philipp Kohlschreiber (Augsburg). Dustin Brown (Winsen/Aller) verbesserte sich durch seinen Wimbledon-Sieg über Rafael Nadal (ESP) um 22 Positionen auf Platz 80. Benjamin Becker (Orscholz/54) und Alexander Zverev (Hamburg/81) gehören ebenfalls zu den weltbesten 100 der Herren.

Junioren-Europameisterschaft

### Lena Rüffer in DTB-Team berufen

Bundestrainerin Barbara Rittner berief Porsche Talent Team-Spielerin Lena Rüffer (BSV 1892) in die DTB-Auswahl, die in Klosters (SUI) um den Europameister-Titel der U18 spielt. Rüffer und Katharina Gerlach (Kamen) starten nach einem Freilos in Runde zwei. Beim Kontinent-Championat (20. bis 26. Juli) der U14, U16, U18 in verschiedenen Ländern sind insgesamt 12 deutsche Junioren dabei. Die Wettkämpfe dauerten bei Redaktionsschluss noch an.

Mönchengladbach: NRW Junior Open

### Freimuth erst im Finale gestoppt

Im Einzelwettbewerb der U18 erreichte der 17jährige Jesper Tull Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss) nach einem Auftakt-Sieg gegen Arnaud Destrebecq (BEL) mit 3:6, 6:1, 6:3 ohne einen Satzverlust das Finale, in dem er gegen Luca Keist (Nr. 4, SUI) mit 5:7, 6:3, 4:6 nur knapp un-

terlag. „Es war ein super Turnier, ich kann sehr zufrieden sein“, freute sich Jesper Tull.



Jesper Tull Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss)

Foto: Bernd Prawitz

ITF Estonian Open, Tallinn

### Jesper Tull Freimuth gewinnt Doppel

Jesper Tull Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss) spielte sich bei den mit 64 Spielern aus 11 Nationen sehr stark besetzten Estonian Open in Tallinn (Estland, 24. bis 30. Mai) durch die drei Runden der Qualifikation. Im Hauptfeld erreichte er das Achtelfinale, wo ihn der spätere Finalist aus Finnland, mit 7:5, 6:1 stoppte.

Im Doppel startete Jesper mit dem deutschen Ranglistenpieler Max Rauch (BAD). Als ungesetztes Doppel spielten sie sich bis ins Finale und gewannen es sensationell gegen die Favoriten Charles Broom (GBR)/ Rudolfs Mednis (LAT) mit 2:6, 6:4 und 10:6.

Tennis Wahlstedt: 5. Wahlstedt Junior Future (TE)

### Maskow im Halbfinale

Für talentierten Mädchen und Jungen der U12 aus dem Norden eine erste internationale Bewährungsprobe zu verschaffen, wurde das Junior Future ins Leben gerufen. Es erlebte in diesem Jahr (13. bis 19. Juli) schon seine fünfte Auflage. Im 64-er Hauptfeld der Junioren erreichte Lukas Maskow (TC Grün-Weiß Nikolassee) mit Siegen über Oliver Mancewicz (POL), Clemens Kamlah (GER) und Vlad Cristian Breazu (ROU) das Halbfinale. Dort unterlag er dem Finalisten Cinke Aglossi (FRA) dann klar mit 2:6, 1:6.

ITF: 23rd International Junior Tournament of Offenbach

### Molleker sorgt für Überraschung

Bei dem Grade 1-Turnier in Offenbach (9. bis 14. Juli) sorgte der erst 14-jährige Rudolf Molleker (LTC „Rot-Weiß“) für eine Riesenüberraschung. Er bezwang in Runde eins den topgesetzten Marcelo Tomas Barrios Vera (CHI) mit 5:7, 6:4,



6:1. Der gut drei Jahre ältere Chilene steht im ITF-Ranking an Position sieben. In Runde zwei schied Molleker aus.

ITF: European Summer Cup

### U14-Junioren verpassen Endrunde

In der Qualifikationsrunde für den European Summer Cup 2015 erwischte das deutsche U14 Juniorenteam - Milan Welte, Nic Wiedenhorn und Filip Krolo - auf der Anlage des Bremer Clubs zur Vahr e.V. mit Russland, Bulgarien und Finnland als Vorrundengegner kein einfaches Los. Damit traf das Team gleich auf drei gesetzte Mannschaften mit insgesamt vier Spielern aus den Top 10 der Tennis Europe Rangliste. Mit zwei Siegen und einer knappen Niederlage belegten sie am Ende Platz fünf und verpassten die Qualifikation für die ITF-Mannschaftsweltmeisterschaft in Spanien. Trotzdem war Bundestrainer Hans-Peter Born mit dem Abschneiden zufrieden.

Die deutschen U14 Juniorinnen Alexandra Vecic, Luisa Meyer auf der Heide und Isabella Pfennig schieden in der Qualifikationsrunde für den European Summer Cup in Izmir (Türkei) früh aus.

Tennis Europe, Birkerød, Dänemark

### Hartenstein siegt in Birkerød (TE)

Bei einem gut besetzten TE-Turnier der Kategorie 3 im dänischen Birkerød (13. bis 22. Juni) spielte sich der Berliner Jonas Pelle Hartenstein (Sutos 1917), der im 32er Feld der U14 an acht gesetzt war, bis ins Finale. Er besiegte Konkurrenten aus Schweden, Großbritannien, Dänemark und den Niederlanden. Den ersten Satzverlust erlitt er erst im Viertelfinale Mads Tagesen (DEN) beim mit 3:6, 6:1, 6:2. Im Halbfinale besiegte der Berliner den einheimischen Niels Heise Korsgaard mit 7:5, 6:4. Im Finale konnte sein Gegner nicht antreten, so dass Hartenstein ohne Spiel Turniersieger wurde.



Jonas Pelle Hartenstein (SUTOS 1917)

Rollstuhltennis, World Team Cup, Manavgat

### Deutsche Mannschaften gut platziert

Die deutschen Rollstuhltennis-Nationalmannschaften können mit ihrem Abschneiden beim World Team Cup im türkischen Manavgat zufrieden sein. Während die Damen um Sabine Ellerbrock, die Berliner Katharina Krüger und Bianca Osterer am Ende den vierten Rang belegten, schafften die Herren mit Steffen Sommerfeld, Sven Hiller (beide SV Zehlendorfer Wespen) und Anthony Dittmar in der zweiten Weltgruppe mit Platz sechs die direkte Qualifikation für den Wettbewerb im kommenden Jahr.

Das Herren-Trio war mit einem 2:1 über Griechenland gestartet, doch ohne den erkrankten Steffen Sommerfeld verloren sie 0:3 gegen Malaysia. In den Platzierungsspielen wurde gegen die Schweiz mit 3:0 gewonnen, gegen Brasilien aber anschließend mit 0:2, verloren.

Die deutschen Damen belegten nach dem mit 0:2 verlorenen kleinen Finale gegen Großbritannien Platz vier. In den Gruppenspielen siegten sie mit 3:0 über Chile und mit 2:1 über Thailand. Mit diesen Erfolgen im Rücken ging es mit viel Selbstvertrauen in die Halbfinalpartie gegen Japan. Nach dem ersten Punktgewinn von Katharina Krüger gegen Kanako Domori hatte Sabine Ellerbrock anschließend die Weltranglisten-Erste Yui Kamiji am Rande einer Niederlage, ehe sie doch noch mit 6:3, 4:6, 2:6 unterlag. Auch im Doppel fehlte das entscheidende Quäntchen Glück: Ellerbrock/Krüger verloren ganz knapp mit 6:4, 5:7, 10:12 gegen Kamiji/Domori. Christoph Müller: „Es ist sehr schade, dass der Kampfgeist meiner Mädels am Ende leider nicht belohnt wurde. Sie hätten die Bronzemedaille wirklich verdient gehabt, denn sie alle haben die sportliche Herausforderung hervorragend angenommen und alles gegeben.“

ITF-Rollstuhltennisturnier Ramat haScharon, Israel

### Krüger in Form

Beim ITF-Rollstuhltennisturnier im israelischen Ramat haScharon erreichte Nationalspielerin Katharina Krüger durch einen Sieg über Michaela Spaanstra (NED, 6:3, 4:6, 6:3) das Finale, in dem sie gegen Marjolein Buis (NED) mit 3:6, 4:6 unterlag. Im Doppel gewann sie mit der Südafrikanerin Kgothatso Montjane den Titel. Nach ihrem 6:2, 6:1-Halbfinalerfolg über Inna Mashkovsky (ISR)/Mariska Venter (RSA) kam es zu einem dramatischen Finale gegen die Niederländerinnen Marjolein Buis/Michaela Spaanstra, das Krüger/Montjane mit 2:6, 6:2, 10:6 gewannen.

ITF Rollstuhltennisturnier in Plock, Polen

### Erfolgreiche Woche für Krüger

Die Berliner Katharina Krüger (Zehlendorfer Wespen) hat beim ITF-Rollstuhltennisturnier im polnischen Plocki den Doppel-Titel mit Michaela Spaanstra (NED) gegen die Britin Louise Hunt (GBR)/ Emmy Kaiser (USA) mit 6:4, 2:6, 10:4 gewonnen.

Im Einzel-Finale verlor sie gegen die Britin Louise Hunt knapp mit 2:6, 6:2, 4:6. Zuvor hatte die topgesetzte Krüger die US-Amerikanerin Emmy Kaiser mit 0:6, 6:4, 6:0 geschlagen.

ITF Pro Circuit, Maribor, Galati

### Anna und Charlotte Klases in Doppelfinals

Anna Klases (TC 1899 Blau-Weiss) erreichte in Maribor (Slowenien) mit ihrer österreichischen Partnerin Yvonne Neuwirth das Doppel-Finale. Im Einzel unterlag sie in der zweiten Runde der Qualifikation der Stuttgarterin Caroline Übelhör mit 6:1, 1:6, 6:3. Ihre jüngere Schwester Charlotte kam in Galati (Rumänien) mit ihrer italienischen Partnerin Anna-Giulia Remondina ebenfalls bis ins Doppel-Finale.

ATP-Challenger Heilbronn

### Zweiter Titel für Zverev sichert Einzug in Top 90

Die deutsche Tennishoffnung Alexander Zverev (Hamburg) hat das ATP-Challenger-Turnier in Heilbronn gewonnen. Der 18-Jährige besiegte im Finale den Argentinier Guido Pella 6:1, 7:6 (9:7) und feierte damit seinen zweiten Turniersieg auf der Herren-Tour. In Heilbronn hatte Zverev zuvor Davis Cup-Spieler Jan-Lennard Struff 6:3, 7:6 (2) besiegt. Zverev stieß damit im ATP-Ranking auf Platz 85 vor und ist dort drittbester Deutscher.

DTB/NTV

### Trainerteam in Hannover neu aufgestellt

Für den Bundesstützpunkt Nord haben der Niedersächsische Tennisverband (NTV) und der Deutschen Tennis Bund (DTB) ein Konzept mit dem Einsatz eines Cheftrainers an der TennisBase Hannover entwickelt. Diese Funktion übernimmt der langjähriger Bundestrainer und ehemaliger Profi Peter Pfannkoch. Mit der Schweizerin Patty Schnyder wurde eine ehemalige Weltklassespielerin verpflichtet, die sich wochenweise den weiblichen Talenten widmet. Außerdem gehören Nicolas Kiefer, Gerrit Strehl, Oliver Lange und Lars Gruner zum Trainerteam. Ziel ist, Training und Turnierbetreuung weiter zu professionalisieren, um die Anerkennung als Bundesstützpunkt sowie den Status „Schwerpunktsportart Tennis“ zu sichern.

US Open

### Deutsche Starter in Flushing Meadows

Bei den US Open, dem letzten Grand Slam-Turnier 2015, starten Angelique Kerber, Andrea Petkovic, Sabine Lisicki, Carina Witthöft, Julia Görge, Mona Barthel, Tatjana Maria, Annika Beck. Fraglich ist die Teilnahme der verletzten Anna-Lena Friedsam (Bänderriss). Bei den Herren sind Philipp Kohlschreiber, Benjamin Becker, Dustin Brown, Tommy Haas, Florian Mayer im Hauptfeld. Zverev muss, bekommt er keine Wildcard, in die Qualifikation.

Zusammengestellt von Bernd Prawitz





Alle Sieger und Platzierten der TVBB-Jugendmeisterschaften 2015

TK Blau-Gold Steglitz: TVBB-Verbandsmeisterschaften der Jugend 2015

## Sechs Favoritensiege und zwei Überraschungen

**Für die diesjährigen Jugend-Verbandsmeisterschaften (11. bis 15. Juli) beim TK Blau-Gold Steglitz hatten sich 128 Juniorinnen und Junioren der Altersklassen U12 bis U18 über ihre Ranglistenplätze oder über gute Platzierungen bei den Bezirksmeisterschaften qualifiziert. Sie spielten jeweils in 16-er Feldern. Erfolgreichster Club war der LTTC „Rot-Weiß“ mit drei Titeln, gefolgt von TC 1899 Blau-Weiss, der zwei Mal zu Meisterehren kam. Sportler von BTTC Grün-Weiß, VfL Tegel, Lichterfelde 77 und TV Frohnau errangen jeweils eine Meisterschaft.**

Die Bedingungen auf der gepflegten, geräumigen Anlage mit 11 Plätzen waren ideal. Nur die Halbfinals mussten wegen Dauerregen um einen Tag verschoben werden. Doch am Schlußtag gab es bestes Tennismetter.

### U12: Witthaus und Vasquez-Gehrke überzeugen

Mit Saskia Witthaus (LTTC „Rot-Weiß“) setzte sich bei den Juniorinnen die Favoritin durch. Sie überzeugte durch solides Spiel, gab bis zum Finale keinen Satz ab. Das bestritt sie gegen Anastasia Nadin Wadi (Nr. 3, TC SCC), die im Halbfinale die an zwei gesetz-

te Anastasija Samardzic (TC Grün-Weiß Lankwitz) 3:6, 6:4, 6:4 bezwungen hatte. Das Finale war eine glatte Angelegenheit für Witthaus. Sie siegte mit 6:1, 6:4.

Bei den Junioren spielte sich Alessio Vasquez-Gehrke recht mühelos ohne Satzverlust ins Endspiel.

Dort traf er auf Michael Agwi (Nr. 3, TK Blau-Gold Steglitz), der unerwartet Kiyan Kasemi (Nr. 2, LTTC „Rot-Weiß“) geschlagen hatte.

Der schon mit erstaunlichem Spielwitz und guter Technik ausgestattete Alessio dominierte auch das Finale - ungefährdetes 6:3, 6:3.

### U14: Kim Bohlen und Lennart Kleeberg nicht zu stoppen

Bei den Juniorinnen war das Ausscheiden von Celina Usinger (Nr. 2, BSV 1892) eine der Überraschungen.

Sie scheiterte im Halbfinale klar mit 2:6, 0:6 an Friderike Klein (Nr. 3, TC Grün-Weiß Lankwitz). Im Endspiel traf Klein auf die Favoritin Kim Bohlen (TC 1899 Blau-Weiss), die ohne größere Gegenwehr ihrer Konkurrentinnen ins Finale kam. Dort war sie beim 6:3, 6:4-Sieg die aggressive, mehr Risiko wagende Spielerin, die verdient gewonnen hat.

Bei den Junioren lief alles nach „Papierform“. Beide topgesetzten Spieler, Lennart Kleeberg (Nr. 1, VfL Tegel) und Lenny Hallberg (TC SCC) schafften es ohne Mühen ins Endspiel. Das war eine klare Sache für Kleeberg. Er gewann überlegen 6:3, 6:0.

### U16: Bestes Tennis des Turniers bei den Junioren

Die erst 13-jährige Santa Strombach (LTTC „Rot-Weiß“) war die heißeste Titel-Favoritin.





Die Finalisten der U12 (v.l.): Anastasia Nadin Wadi, Saskia Witthaus, Michael Agwi und Alessio Vasquez-Gehrke Fotos: Bernd Prawitz

Nach einer Rast tat sie sich schon im ersten Match am Anfang gegen Sabrina Ehrenfort (TC Weiße Bären Wannsee) schwer: nur 7:5 in Satz eins. Dem folgte aber ein glattes 6:1 in Durchgang zwei. Doch das Halbfinale wurde für sie zur Stolperfalle. Santa unterlag in einem clubinternen Duell der knapp zwei Jahre älteren ungesetzten Adelina Krüger - zuvor schon klare Siegerin über Nadja Meier (Nr. 4, TC Grün-Weiß Nikolassee) - recht glatt mit 4:6, 3:6. Santa Strombach ist offensichtlich momentan nicht in Bestform.

Das Finale war ein rot-weißes Duell, denn die Gegnerin von Krüger hieß Nadja Lask (Nr. 2). Sie hatte zuvor ihre verbesserte Clubkameradin Michelle Kovalenko (3) mit 6:7 (2), 6:2, 6:2 ausgeschaltet. Im Endspiel war Nadja Lask die überlegene, routiniertere Spielerin, die präziser schlug

und verdient mit einem 6:3, 6:3-Sieg die Meistertrophäe in Empfang nahm.

Topfavorit Robert Strombach (LTTC „Rot-Weiß“) machte mit seinen Konkurrenten, was er wollte. In seinen vier Begegnungen gab er nur sieben Spiele ab. Beweis seiner Dominanz, die er auch im Finale gegen seinen Klubkameraden Nino Ehrensneider (Nr. 2) beim mühelosen 6:1, 6:1 demonstrierte. Ehrensneider war immerhin schon DTB-Auswahlspieler. Er hatte im Halbfinale ein bemerkenswertes Match mit Steve Mundt (Nr. 3, TC SCC) beim knappen 3:6, 6:4, 7:6 (3) ausgefochten.

Landestrainer Bernd Süßbier: „Beide waren ein gutes Beispiel für Respekt und gegenseitige Achtung in kritischen oder gar strittigen Situationen. Sie hätten einen ‘Fair Play-Preis’ verdient.“

Nach Meinung des Landestrainers boten die Junioren der U16 das beste Tennis des Turniers.

#### U18: Sziedat und Kirchhoff siegen in der Königsklasse

Favoritin Franziska Sziedat (TC Lichterfelde 77), die noch in der U16 hätte spielen können, suchte die größere Herausforderung. Sie präsentierte sich in guter Form und bezwang Alessandra Livadaru (Nr. 4, Grunewald TC) im Halbfinale mit 6:4, 6:3.

Ihre Finalgegnerin Vanessa Reinicke (Nr. 2, TC SCC) hatte im Halbfinale Diana Baumgartner (Nr. 3, TK Blau-Gold Steglitz) in einem anfangs umkämpften Match 7:6(4), 6:2 aus dem Turnier geworfen. Das Finale war eine klare Sache für Franziska Sziedat, die mutiger und trotzdem sicher spielte und Vanessa Reinicke nie ihren Rhythmus finden ließ - 6:1, 6:2.



Die Finalisten der U14 (v.l.): Kim Bohlen, Friderike Klein, Lenny Hallberg und Lennart Kleeberg





Nadja Lask, die klare Siegerin der Juniorinnen U16



Siegerehrung von Robert Strombach durch den Landestrainer Bernd Süßbier

Bei den Junioren traf Mitfavorit Jan Kirchhoff (Nr. 2, TV Frohnau) im Halbfinale auf Patrick Fleischhauer (Nr. 3, TC SCC). Beide spielten auf Augenhöhe, schenkten sich nichts. Letztlich war Jan der konstantere Spieler, er siegte mit 6:4, 7:6(2). Im Finale traf er auf den Favoriten Maximilian Kaiser (LTTC „Rot-Weiß“), der allerdings schon im Halbfinale beim 7:6(3), 3:6, 6:2 gegen Chris Lukano Andre (SC Brandenburg) schwer zu kämpfen hatte. Im Finale machte er zu viele leichte Fehler. Satz eins ging im Tie-Break mit 7: (2) an den Nord-Berliner. Kirchhoff wurde immer sicherer und spielfreudiger - mit 6:1 im zweiten Durchgang holte er den Meistertitel.

Landestrainer Bernd Süßbier, der den erkrankten Verbandsjugendwart Reinhard Schadenberg bei der Siegerehrung vertrat, zeigte sich zufrieden: "Obwohl einige Spitzenspieler wie Rudolf Molleker, Jonas Pelle Hartenstein und Os-

### Finalergebnisse

U12	Vasquez-Gehrke, Alessio (BTTC Grün-Weiß) - Agwi, Michael (TK Blau-Gold Steglitz)	6:3, 6:3
	Witthaus, Saskia (LTTC „Rot-Weiß“) - Wadi, Anastasia Nadin (TC SCC)	6:1, 6:4
U14	Kleeberg, Lennart (Vfl 1891 Tegel) - Hallberg, Lenny (TC SCC)	6:3, 6:0
	Bohlen, Kim Johanna (TC 1899 Blau-Weiss) - Klein, Friderike (TC GW Lankwitz)	6:3, 6:4
U16	Strombach, Robert (LTTC „Rot-Weiß“) - Ehrensneider, Nino (LTTC „Rot-Weiß“)	6:1, 6:1
	Lask, Nadja (LTTC „Rot-Weiß“) - Krüger, Adelina (LTTC „Rot-Weiß“)	6:3, 6:3
U18	Kirchhoff, Jan (TV Frohnau) - Kaiser, Maximilian (LTTC „Rot-Weiß“)	7:6(2), 6:1
	Sziedat, Franziska (TC Lichterfelde 77) - Reinicke, Vanessa (TC SCC)	6:1, 6:2

man Torski sowie bei den Juniorinnen Lena Rüf-fer, die verletzte Juliane Triebe und Anica Stabel fehlten, hatten die Titelkämpfe ein gutes Niveau. Andere Spielerinnen und Spieler haben ihre Chance genutzt. Die Verteilung der Meistertitel auf sechs Clubs und Vereine spricht für eine gute Nachwuchsarbeit vielerorts."

Turnierleiter und Oberschiedsrichter Tobias Fuchs: "Zwischen den Bezirksmeisterschaften als Qualifikation und den Verbandsmeisterschaften lag zu viel Zeit. Im nächsten Jahr wird es einen anderen Modus geben."

Text und Fotos: Bernd Prawitz



Jan Kirchhoff und Franziska Sziedat gewannen in der Königsklasse (U18)







Sieger und Platzierte der AK9 (v.l.): Maria Victoria Brederlow (1. PL.), Sophia Wolf (2.), Zora König und Friederike Egner (3.) - Carl Radtke (1. Pl.), Diego Deduraite-Palomero (2.), Friedrich Stoll und Simon Neigenfink (3.)

TC Lichterfelde 77: 30. Berliner Jüngstenturnier, TVBB-Verbandsmeisterschaften der U9/U10

## Beim Jubiläum ging es heiß her

Das Jüngstenturnier, mittlerweile eine der ältesten Veranstaltungen für Kinder in der Hauptstadt, wurde 1986 von "Charly" Schadenberg, aus der Taufe gehoben. Der heutige Verbandsjugendwart betreute es auch zwei Jahrzehnte lang. In den Siegerlisten stehen bekannte Namen. Als erste trug sich Natascha Keller, später Hockey-Olympiasiegerin, ein. Benjamin Thiele, seit Jahren Trainer von Rudolf Molleker, Timo Fleischfresser, Sebastian Rieschick sind dort zu finden, und aus jüngerer Vergangenheit Juliane Triebe, die drei mal auf dem obersten Treppchen stand. In diesem Jahr kamen wieder neue Namen dazu.

### U9: Carl Radtke beweist sein Talent

Bei den Mädchen U9 (32-er Feld) trafen im Finale die Nummer 7 der Setzliste, Maria Victoria Brederlow (BTTC Grün-Weiß), und die ungesetzte Sophia Wolf (SPOK) aufeinander. Maria trotzte den hohen Temperaturen, freute sich über ein klares 6:1, 6:1, ihren ersten Turniersieg. Sie spielt seit zweieinhalb Jahren Tennis, verstärkt schon ihre Vereins-Mannschaft in der U12. Als Ausgleich zum Tennis betreibt sie mit ihrem Bruder auch Taekwondo. Die Favoritin Jolina Meyer (BSC Süd 05 Brandenburg) war im Viertelfinale an der ungesetzten Sophia Wolf, die an Position zwei gesetzte im Halbfinale an der späteren Siegerin gescheitert. Sieger der Jungen (64-er Feld) wurde der technisch schon sehr versierte, aufschlagstarke Carl



U10-Meister Carl Labitzke siegte unangefochten

Radtke (LTTC „Rot-Weiß“). Er war an Nummer 2 gesetzt, bezwang im Finale Diego Dedura-Palomero (Nr.7, BFC Alemannia 1890) deutlich mit 6:3, 6:0. Carl hat bisher von zehn gespielten Turnieren vier gewonnen. Der an Position eins gesetzte Matteo Kelch (SPOK) schied im Viertelfinale gegen Diego mit 1:6, 5:7 aus.

### U10: Eine Ungesetzte wirft die Favoritin raus

Das Turnier der Mädchen (32-er Feld) begann überraschend. Die ungesetzte Julia Zhu (VfK) warf Favoritin, Valerie von Scholz (TC Grün-Weiß Nikolassee), Siegerin 2014, mit 5:4 (2), 4:0 in einem anfangs "heißen" Match gleich in der ersten Runde aus dem Rennen. Im Finale bezwang Julia auch die Nummer 3, Helena Buchwald (TC Grün-Weiß Lankwitz), mit 7:5, 6:3. Auch da ging es "heiß" her. Julia mit dem variationsreicherem Spiel zeigte auch mentale Stärke, egal, ob es gut oder schlecht lief. "Sie sollte mit einem Erfolgserlebnis in Turniere starten, dadurch die Motivation hochhalten", meinte ihr Trainer Axel Ritter. - Die an zwei gesetzte Carlotta Schönherr (TC



Julia Zhu siegte überraschend in der U10

Lichtenrade Weiß-Gelb) verlor im Viertelfinale gegen Yuki Charlotte Alexander (Nr. 6, Eisenbahn SV) unglücklich mit 6:4, 0:6, 5:10.

Carl Labitzke (Hermsdorfer SC) war in dem 64-er Feld an Position eins gesetzt und erreichte nach drei überzeugenden Siegen das Finale. Dort traf er auf Michael Hagen (Nr. 7, TC 1899 Blau-Weiss), der zuvor mit Anes Latifovic (Nr. 2, LTTC „Rot-Weiß“) und Merano Dedura Palomero (Nr. 4, BFC Alemannia 1890) zwei starke gesetzte Spieler bezwungen hatte. Carl gewann das Finale mit 6:3, 6:2 und konnte seinen Titel aus Vorjahr (damals in der U9) verteidigen. Seit seinem fünften Lebensjahr wird er von Mariella Greschick im Hermsdorfer SC und beim TVBB von Barbara Ritter trainiert. Greschick: "Hängen lässt er sich nie, das ist ein großer Vorteil von ihm."

Turnierdirektor Bernd Lutz-Detmer war sehr zufrieden mit dem Turnierverlauf: "Trotz großer Hitze haben alle Kinder und Eltern gut durchgehalten."

Text und Fotos: Andreas Springer





U9 Mädchen (v.l.): Nastasija Nesterovic (Grunewald TC, 2. Platz), Zora König (Zehlendorfer Wespen, 1. Platz), und Maria Brederlow (BTTC, 3. Platz)



U9 Jungen (v.l.): Simon Neigenfink (BSV 1892, 3. Platz), Carl Radtke (LTTC "Rot-Weiss", 1. Platz), Felix Felsmann (BSV 1892, 3. Platz)



BTC Gropiusstadt: 1. TVBB-Verbandsmeisterschaften Midcourt

## Große Kämpfe auf kleinen Plätzen

Unsere Jüngsten spielen im  $\frac{3}{4}$ -Feld (Midcourt), mit geringerer Netzhöhe, mit druckreduzierten orange-gelben, sogenannten Stage-2-Bällen, ansonsten aber mit ebenso großer Begeisterung nach festen Tennisregeln um Sieg und gegen Niederlage wie ihre großen Vorbilder. Seit einigen Jahren tragen sie mit wachsender Beteiligung Verbandsspiele aus. Für 2015 hatte der TVBB folgerichtig erstmals auch eine Verbandsmeisterschaft für die Altersklasse U9 (Jahrgang 2006 und jünger) ausgeschrieben. Sie fand auf der schönen Anlage des BTC Gropiusstadt an drei Turniertagen (11. bis 15. Juli) statt.

Am ersten Tag spielten die 29 Mädchen und 44 Jungen im Modus „Ein Satz bis 4“ jeweils drei bis fünf Gruppenspiele. Die gute Nachricht für die Kids: Alle durften am zweiten Tag wieder kommen. Nicht nur die Gruppensieger und einige Platzierte zu den Endrunden, sondern auch alle anderen zu den Nebenrunden, so dass jeder viele Spiele hatte und am Ende einen kleinen Preis und eine Urkunde mitnehmen konnte.

Die Verbandstrainer Barbara Ritter und Jan Sierleja unterstützten den Turnierleiter und Jüngstenreferenten Roland Goering im Vorfeld der Meisterschaften bei den schwierigen Setzungen. Sie bewiesen ein gutes Händchen: 14 der 16 gesetzten Spieler schafften es in die Endrunde. Darunter zur Freude der Gastgeber auch Joel Bergers, gleich bei seinem ersten großen Turnier.

### Die Viertelfinals

Am zweiten Tag wurden auch die Viertelfinalspiele ausgetragen. In einem spannenden Match setzte sich bei den Mädchen Friederike Egner (BSV 1892) gegen Friederike Dobrott (Grunewald TC) mit 7:5 im Tie-Break durch, der anstelle eines dritten Satzes gespielt. Ebenso eng war es zwischen der an eins gesetzten Maria Brederlow (BTTC Grün-Weiß) und Jolina Meyer (BSC Süd 05 Brandenburg) beim 4:2, 2:4, 7:5. Zora König (Zehlendorfer Wespen) brauchte gegen Anna Petusin (BFC Alemannia 1892) zwar nur zwei Sätze, aber im zweiten Satz auch einen Tie-Break zum Sieg. Einzig Nastasija Nesterovic (Grunewald TC) gewann glatt gegen Francesca Matijevic (Dahlemer TC).

Bei den Jungen sahen sich am Ende die vier Top-Gesetzten nach Zweisatz-Siegen vorn: Carl Radtke (LTTC "Rot-Weiss") siegte gegen Linus Zils (TC SCC), Felix Felsmann (BSV 1892) gegen Miguel Bretag (BTC Grün-Gold Tempelhof) und Simon Neigenfink (BSV 1892) gegen Alexander Valle Zarate (TC Victoria Pankow). Das packendste Viertelfinale lieferten sich Friedrich Stoll (TC Tiergarten) und Joshua Ledermann (TC



Sieger bei den Jungen: der aufschlagstarke, technisch schon versierte Carl Radtke (LTTC „Rot-Weiß“)



1899 Blau-Weiss). Während zu Beginn Joshua Ledermann wie der sichere Sieger aussah, konnte sich Friedrich Stoll mit einer starken kämpferischen Leistung nach 1:4, 0:3 ins Match zurückkämpfen und gegen den am Anfang so starken Ledermann noch im Tie-Break gewinnen.

**Die Schlussrunden**

Auf das lange Wochenende mit insgesamt 229 Matches folgten am Montag-Nachmittag zunächst die Halbfinalspiele. Bei den Mädchen setzte sich Nastasija Nesterovic gegen Friederike Egner überlegen durch, Zora König gegen Maria Brederlow dagegen erst nach hartem Kampf mit 4:2, 2:4, 8:6. Wegen einsetzenden Regens musste Carl Radtkes Spiel gegen Friedrich Stoll am Ende in die Halle verlegt werden. Dort setzte sich Carl Radtke durch. Felix Felsmann und Simon Neigenfink spielten den entscheidenden Tie-Break noch draußen zu Ende, führte doch Felix schon 5:3. Doch allein der nächste Ballwechsel dauerte fünfeinhalb Minuten, keiner wollte den entscheidenden Fehler machen. So dauerte es weitere sieben Minuten, bis sich Felix über einen denkbar knappen Sieg gegen seinen Clubkameraden freuen konnte.

Die Spiele um Platz drei wurden dann in der Halle gespielt: Maria Brederlow und Simon Neigenfink hießen die glücklichen Sieger gegen Gegner, die ebenfalls ein tolles Turnier abgeliefert hatten.

Midcourt-Meisterin 2015 wurde Zora König (Zehlendorfer Wespen) mit einem 4:1, 4:2-Sieg über Nastasija Nesterovic. Die Meisterschaft bei den Jungen gewann Carl Radtke (LT-TC „Rot-Weiß“) nach verlorenem ersten Satz mit 1:4, 4:0, 7:2. Glückwunsch an beide! Die Jahrgangsjüngeren Finalisten Zora, Nastasija, Carl und Friedrich können, wie viele andere Teilnehmer, auch im nächsten Jahr noch einmal bei dieser Meisterschaft mitspielen.

Mit vielen Helfern und Spielbetreuern unterstützte der BTC Gropiusstadt das Turnier, wofür ihm an dieser Stelle ausdrücklich gedankt sei. Die Kids verhielten sich überwiegend sehr fair, auch Eltern und Betreuer hielten sich weitgehend zurück.

**Fazit**

Die tolle Resonanz von 73 Teilnehmern bei der Premiere und viel positives Feedback machen Mut für die Fortführung dieser Meisterschaft.



*„Wespe“ Zora König gewann bei den U9-Mädchen*

Also, Jahrgänge 2007 und jünger: Im nächsten Jahr im Turnierkalender auf die Midcourt-Verbandsmeisterschaft 2016 achten!

Bemerkenswert ist, dass gute Nachwuchsarbeit offenbar auch in Frankfurt/Oder, Brandenburg, Buch und Pankow geleistet wird. Auch wenn am Ende die Verbandsmeister aus zwei der „großen“ Vereine gekommen sind: Gutes Tennis wird den Kids nicht nur dort vermittelt.

Roland Goering, Jüngstenreferent des TVBB  
Fotos: Julia Berger, BTC Gropiusstadt

Anzeige

**Gatow Golf-Start-Paket** Nur € 499,-

**Jetzt Golf lernen und drei Monate Gatow kennen lernen.**

Das Startpaket beinhaltet den Platzreifekurs inklusive Prüfung und eine dreimonatige Testmitgliedschaft. Machen Sie mit einem unserer PGA-Golplehrer an zwei Wochenenden Ihre Platzreife und spielen Sie direkt im Anschluss, nach erfolgter Prüfung, auf einem der schönsten Golfplätze in Berlin/Brandenburg.

Weitere Informationen zu diesem Angebot und Kurstermine erhalten Sie unter Telefon: **030 365 00 06** oder auf unserer Webseite unter [www.golfclubgatow.de](http://www.golfclubgatow.de).

Für Fragen senden Sie uns auch gerne eine E-Mail an: [startpaket@golfclubgatow.de](mailto:startpaket@golfclubgatow.de)

**Nutzen Sie dieses einmalige Angebot und werden Sie ein Gatow-Golfer!**



**Golf pur – mit britischer Tradition**

In den 60er Jahren gründeten britische Golfer den British Golf Club Gatow – auf ihrem Kasernengelände im Britischen Sektor. Die Alliierten sind gegangen, Fairplay und Leidenschaft fürs Golf sind geblieben. Wo im Kalten Krieg die Kohle-Reserven gelagert wurden, ist der neue Teil des 18-Loch-Platzes mit See und Weitblick entstanden – neben dem historischen Parkcourse, wo man unter alten Bäumen die hektische Stadt schnell vergisst.

Der Berliner Golf Club Gatow ist ein familiärer Club, Sportsgeist und ein relaxter Umgang prägen die Atmosphäre. Er ist offen für jeden, der Golf spielen will, insbesondere jungen Erwachsenen wird der Zugang erleichtert. Die 160 Kinder und Jugendlichen des Clubs können durch altersgemäße Trainingsprogramme und eigene Turniere ihr Golfspiel verbessern.

Der Berliner Golf Club Gatow ist ein sportlich aktiver Club. Moderne Trainingsanlagen und der rege Turnierbetrieb bringen Spielfreude und Spielstärke der Mitglieder voran, gezielte Förderung von Einzelspielern sichern den sportlichen Rang des Clubs: Unser Damenteam z.B. gehört zu den besten in Deutschland!

Machen Sie sich selbst ein Bild und spielen eine Runde in Gatow – wir sind nur 25 Minuten vom Kudamm entfernt.

**Berliner Golfclub Gatow e.V.**

Sparnecker Weg 100, 14089 Berlin  
Zufahrt erfolgt über Ritterfelddamm/  
Ecke Sparnecker Weg

Telefon: 030 365 00 06  
Fax: 030 365 00 081  
E-Mail: [info@golfclubgatow.de](mailto:info@golfclubgatow.de)  
Internet: [www.golfclubgatow.de](http://www.golfclubgatow.de)

Golfplätze: 18-Loch Golfplatz  
Präsident: Dr. Wolfgang Fischer  
Übungsanlage: öffentliche Anlage – Tagesticket im Sekretariat erhältlich  
Greenfee: wochentags € 60,00, Wochenende € 80,00 vor 9 Uhr und nach 16 Uhr um € 15,00 ermäßigt  
Golfschule: Goodson Golf Academy; Telefon 0171 62 66 880  
Golfspros: Joel Goodson (Head-Pro), Simon Jacombs, Leigh Evans, Dirk Störk, Tim Raisner  
Gastronomie: „Birdie Club“; Telefon 030 365 15 30

**Golf-Gatow Startpaket: € 499,00**  
**Schnuppermitgliedschaft: € 1.500,00 für 365 Tage**



## Bewährungsprobe für die "zweite Reihe"

Zu diesem Turnier (6. bis 13. Juni) hatten 22 junge Damen der Leistungsklassen eins bis 20 gemeldet, keine war älter als 23 Jahre. Das Herrenfeld, besetzt mit Aktiven der Leistungsklassen zwei bis 17, war mit 48 Teilnehmern erwartungsgemäß größer. Es schlugen auch zwei schon ältere Aktive der Jahrgänge 1969 und 1970 auf. Das Turnier war eine Bewährungsprobe für den Nachwuchs und die "zweite Reihe".

Bei den Damen führte Emilia Richter (LK 6, SV Zehlendorfer Wespen) die Setzliste an. Bis zum Halbfinale gab sie nur drei Spiele ab, dann erst wurde sie von Aleksandra Livadaru (Nr.3, LK 1, Grunewald TC) herausgefordert. Livadaru gewann in drei Sätzen mit 4:6, 6:4, 6:2 - Finale.

Die an zwei gesetzte Milena Grodzki (LK 7, SpOK) trat im Halbfinale gegen Tina Golaszewski (LK 6, NTC "Die Känguruhs") ohne Attest nicht an - ein Verhalten, das keine Schule machen sollte. Die ungesetzte Golaszewski, die zuvor Sabrina Ehrenfort (Nr. 4, LK 8, Weiße Bären Wannsee) mit 2:6, 6:0, 6:2 bezwungen hatte, gewann das Finale überraschend gegen Livadaru klar mit 6:3, 6:3.

Auch bei den Herren war die Setzliste nur Makulatur. Im 64-er Feld erreichten von 16 gesetzten Spielern erreichte nur acht Runde zwei. Der topgesetzte Tristan Wolke (LK 5, TC SCC), brauchte drei Sätze (5:7, 6:3, 6:0), um gegen den Routinier Markus Steiof (LK 4, BSV 92) ins Halbfinale vorzudringen. In der Vorrundrunde traf Wolke



Tina Golaszewski (r.) gewann das Finale gegen Aleksandra Livadaru



Francesco Iaccarino siegte bei den Herren  
Foto: Andreas Springer

auf den an Nummer 3 gesetzten Francesco Iaccarino (LK 6, Siemens TK Blau-Gold), der überraschend im Viertelfinale Jens Thron (LK 3, TC SCC) mit 6:1, 4:6, 7:5 knapp bezwungen hatte. Iaccarino schickte auch Wolke früher, als diesem lieb war, mit 6:4, 3:6, 6:0 nach Hause.

In der unteren Tableauhälfte blieben Überraschungen ebenfalls nicht aus. So schied der an Position 2 gesetzte Niclas Pietsch (LK 2, SC Brandenburg) unerwartet gegen den ungesetzten Benjamin Becker (LK 8, BTC Grün-Gold) mit 6:7, 3:6 aus. Im Viertelfinale musste sich Becker dann dem ebenfalls ungesetzten Nicolas Barz (LK 10, LTTC „Rot-Weiß“) mit 6:7, 1:6 geschlagen geben.

Barz bezwang im Halbfinale dann auch Jonah Joachim Pristat (LK 3, BTC Grün-Gold) in drei Sätzen mit 6:1, 5:7, 6:3 und stand als ungesetzter Akteur überraschend im Finale. Das dominierte in Durchgang eins Francesco Iaccarino, doch dann zeigte Barz, dass er auch kämpfen kann: Er gewann den zweiten Satz knapp, musste aber im entscheidenden dritten Satz die Überlegenheit Iaccarinos anerkennen (2:6, 7:5, 5:7).

Die Finalisten gehörten jedenfalls zu den Spielern, die in diesem Turnier ihre Bewährungsprobe genutzt haben.

Text: Bernd Prawitz  
Foto: E. Marquard

Anzeige

**matchball**  
Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

BESUCHEN SIE UNS  
JETZT ONLINE:  
[www.tvbb-matchball.de](http://www.tvbb-matchball.de)

HOME

AKTUELLE AUSGABE

ARCHIV

SHOP

NEWS

KONTAKT







Nordpokal-Finalisten (v.l.): Angelina Projic (Siegerin U12, TC SCC), Lisa Marie Schmidt (BFC Alemannia 1890), Benjamin Poetzing (Sieger U14, NTSV Strand 08), Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz), Laurence Hupp (LBV Phönix), Anton Lang (Sieger U16, TC Grün-Weiß Nikolassee)

TV Frohnau, Jugend Nordpokal 2015

## Zukünftig ein Turnier mit höherem Stellenwert

**Eine gute Nachricht vorweg: Das Turnier um den Jugend-Nordpokal wurde vom Deutschen Tennis Bund (DTB) in die höchste Kategorie A eingestuft. Somit wird es in den nächsten Jahren vor allem bei Topspielern/innen einen hohen Stellenwert bekommen.**

Mit insgesamt 177 Anmeldungen war die Veranstaltung im Norden Berlins auch in diesem Jahr (21. bis 25. Mai) sehr gut besucht. In den acht Konkurrenzen hatten erwartungsgemäß die Junioren in den Altersklassen U12 und U14 die meisten Teilnehmer gemeldet.

Wie auch im vergangenen Jahr waren bei den Juniorinnen die Felder vergleichsweise klein, lediglich die U14- und U16-Konkurrenzen waren mit 17 Teilnehmerinnen gut besetzt. Das wird sich hoffentlich künftig ändern.

### Eine „Rot-Weiße“ dominiert die U16

Die Nummer 1 der Juniorinnen U12, Angelina Projic (TC SCC), gewann das Finale gegen Lisa-Marie Schmidt (BFC Alemannia 1890) mit 6:2, 6:2. Zuvor hatte sie ihre Gegnerinnen mühelos besiegt. Schmidt erkämpfte sich den Einzug ins Finale erst im Match-Tie-Break über Elena Canovas Winkhaus (BSV 1892).

Aus Hannover reiste die Nummer 1 der Juniorinnen U14, Sina Marie Luther (SG Rodenberg), an. Sie dominierte das Feld und zog verdient ins Finale ein. Ebenso souverän spielte sich Nele Beh-

mann (TV Frohnau) bis dorthin, unterlag aber der stark spielenden Luther.

Das 17-er Feld der Juniorinnen U16 führte die jahrgangsjüngste Sofiya Afandieva (LTTC „Rot-Weiße“) an. Lediglich zwei Spiele gab sie bis zum Einzug ins Finale ab. Auch Helene Siegel, an Nummer 2 gesetzt, konnte den Siegeszug von Sofiya nicht stoppen. Die „Rot-Weiße“ gewann das Finale souverän mit 6:1, 6:2.

Das Feld der Juniorinnen U18 war mit lediglich sieben Teilnehmerinnen recht dünn besetzt. Celine Usinger (BSV 1892) musste wegen Erkrankung absagen, so dass die verbliebenen sechs Mädchen die Matches unter sich ausmachten. Jo Ann Nickel (Hermisdorfer SC) gewann das Finale gegen Benja von Barany (BTTC Grün-Weiß) sicher mit 6:0, 6:2.

### Starke Felder bei den Junioren

31 Teilnehmer der Altersklasse U12 kämpften um den Titel bei den Junioren. Die Favoriten Till Geelhaar (TC Medizin Buch), Maximilian Sperling (LTTC „Rot Weiß“), Felix Frey (BTTC Grün-Weiß) und Julius Wolter (TC 1899 Blau-Weiss) trafen erwartungsgemäß in den Halbfinals aufeinander. Diese entschieden Sperling und Frey in jeweils sehr langen, kräftezehrenden Matches für sich. Beide mussten in den Match-Tie-Break. Das Finale gewann Maximilian Sperling, der noch einige Kraftreserven hatte, mit 6:1, 6:2. Auch im sehr gut besetzten Feld der Junioren U14 (45 Teilnehmer) war die Nummer 1, Benjamin Poetzing (NTSV Strand 08) aus Schleswig-Holstein angereist. Bemerkenswert: Von den acht Gesetzten erreichten lediglich vier die nächste Runde. Benjamin Poetzing spielte

sich souverän ins Finale, wobei ihm Renzo Freimüller (TV Frohnau) den Sieg im Viertelfinale schwer machte. Erst im Match-Tie-Break wurde dieses Spiel entschieden. Die untere Hälfte des Tableaus dominierte klar Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz). Er warf im Viertelfinale den an Nummer 2 gesetzten Andre Frid (TC SCC) und im Halbfinale Konrad Bertram (TV Frohnau) aus dem Turnier und zog verdient ins Endspiel ein. Dort unterlag der Steglitzer dem Gast aus dem Norden klar mit 3:6, 2:6.

24 Teilnehmer starteten bei den Jungen U16. Anton Lang (TC Grün-Weiß Nikolassee), an Nummer 5 gesetzt, erreichte mit konsequentem Spiel das Finale. Weder Luca Roth (TV Frohnau), noch Favorit Mark Kolodizner (Siemens TK) konnten ihn aufhalten. Das Finale gewann Anton Lang gegen den Lübecker Laurence Hupp (LBV Phönix) mit 6:2, 6:0.

In der U18-Konkurrenz standen sich der an Nummer 1 gesetzte Réda Jirari (TC Weisensee) und der Vorjahressieger in der U16, Marcus Reinert (BTTC Grün-Weiß), in der Schlussrunde gegenüber. Dort unterlag Reinert dem druckvoller und variantenreicher spielenden Jirari mit 6:2, 6:0.

Unter Leitung des Jugendwarte-Teams Ute Roth, Dominik Wagener und Katrin Heinze konnte das Traditionsturnier wieder erfolgreich durchgeführt werden. Der Veranstalter dankt dem BFC Alemannia, der uns wieder großzügig vier Plätze zur Verfügung gestellt hatte. Die Tennis Vereinigung Frohnau freut sich auf das nächste Turnier 2016.

Text: Katrin Heinze, Jugendwartin  
Fotos: TV Frohnau





Siegerehrung U9/U10 durch Markus Zoecke und Lars Haack

LTTC „Rot-Weiß“: Kids Cup 2014/2015

## Das Masters spornt die Jüngsten an

**Obwohl einige Spieler aus Brandenburg wegen Verbandsspielen nicht dabei sein konnten, hatten sich wieder mehr als 100 Teilnehmer am 20. bis 21. Juni in die Meldelisten eingetragen. Viele Kiddies lieferten sich nicht nur spannende Matches. Sie nutzen auch die Gelegenheit, die Stars von morgen bei den Halbfinals und Endspielen der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften zu bestaunen, die zeitgleich stattfanden. Das Turnier war für einige die letzte Chance, sich für das abschließende Masters am letzten August-Wochenende (29./30.8.) zu qualifizieren.**

Das hatte Anouk von Riesen (TC 1899 Blau-Weiss) in der U8 mit ihren vorangegangenen Turniersiegen längst getan. Ihrer Spielfreude tat das aber keinen Abbruch. Sie setzte sich im

Hauptfeld gegen Delphine Eichholz (BSC), Katharina Koopmann (VfK, 4:2, 4:3) und im Finale gegen ihre Klubkameradin Mila Nerlich mit 4:0, 4:0 unangefochten durch. Anouk ist damit Favoritin für das Masters.

Bei den gleichaltrigen Jungen setzte sich Luca Schiller vom gastgebenden LTTC „Rot-Weiß“ durch. Das Finale bestritt er gegen Felix Ibe (Hermsdorfer SC), der zuvor Max Linus Mattheis (TC Victoria Pankow) knapp mit 4:3, 4:3 ausgeschaltet hatte. Das Endspiel war eine klare Sache für Luca Schiller - 4:0, 4:0.

Bei den Mädchen U10 kam es zum gleichen Finale wie im Mai: Katharina Klasen (TC SCC) traf erneut auf Cassia Adamowsky (TC 1899 Blau-Weiss). Doch die Siegerin hieß diesmal Adamowsky, die ihre Kontrahentin deutlich mit 4:1, 4:1 besiegte. Eine gelungene Revanche für die Niederlage vor Monatsfrist.

Bei den Jungen dieser AK wiederholte auch Michael Hagen (TC 1899 Blau-Weiss) seinen Erfolg vom Vorturnier. Mit gutem Auge und schon beachtlicher Technik gewann er das Finale ungefährdet mit 4:2, 4:0 gegen seinen Klubkameraden Alexander Kohlhaas. Hagen ist in dieser Form ein Favorit für das Masters.

Eine „Blau-Weisse“ erreichte auch das Endspiel der Mädchen U12. Dort traf Amalie Heidrich auf Nathalie Voigt (TC Grün-Weiß Lankwitz). Heidrich dominierte das trotz des klaren 6:1, 6:1 ansehnswerte Spiel. Schade, dass die zweifache Siegerin Lara Mudra aus Cottbus wegen eines Verbandsspiels fehlte. Sie hätte die Konkurrenz bereichert.

### Turnier im Mai: Teilnehmerrekord und ein Wermutstropfen

Der Kids Cup wird immer beliebter: Zum ersten Sandplatz-Turnier des laufenden Wettbewerbs (23. bis 24. Mai 2015) hatten 129 Jungen und Mädchen gemeldet - so viele wie noch nie. Erfreulich, dass auch Eltern aus Brandenburg den etwas weiteren Weg in den Grunewald nicht scheuen. Hier hatte sich im aufgefrischten Steffi Graf-Stadion der Center Court wieder in vier Kleinfeldern verwandelt, wo die Mädchen und Jungen der U8 ihre Matches austrugen. Hilfestellung gab es von Jugendlichen des LTTC. Bei den Mädchen war zum dritten Mal in Folge Anouk von Riesen (TC 1899 Blau-Weiss) erfolgreich. Nach erfolgreicher Qualifikation für das Hauptfeld besiegte sie dort im Finale mit über-





Kids Cup-Sieger Juni 2015 (v.l.): Anouk van Riesen (U8), Michael Hagen (U10), Amelie Heidrich (U12), alle drei vom TC 1899 Blau-Weiss

legtem Spiel Katharina Kroopmann (VfK) mit 4:2, 4:2. Dritte wurde Lykka Kuß (SV Zehlendorfer Wespen), die im kleinen Finale Mila Nerlich (TC 1899 Blau-Weiss) mit 4:3, 4:0 bezwang.

Die Jungen U8 beherrschte der schon mit erstaunlichem Spielwitz und großer Sicherheit auftrumpfende Konrad Priebe (TC Bad Saarow). Mit einem klaren 4:0, 4:0 über Alexander Valle Zarate (TC Viktoria Pankow) errang er sich seinen zweiten Kids Cup-Erfolg. Platz drei ging an Maximilian Holtz (TC Grün-Weiß Nikolassee).

In der U10 der Mädchen kämpften Katharina Klasen (TC SCC) und Cassia Adamowsky (TC 1899 Blau-Weiss) um den Sieg. Das Match war mit 4:2, 4:0 für die Blau-Weisse als das Ergebnis aussagt. Kids Cup-Dauergast Friederike Dobrott belegte mit einem 4:3, 4:2-Erfolg über Natalie Gust (TC Grün-Weiß-Grün 1919 Tegel) Platz drei. Michael Hagen (TC 1899 Blau-Weiss) siegte bei den Jungen der U10 souverän mit 4:2, 4:0 über den nur in manchen Phasen ebenbürtigen Phil-

lipp Hubert (TSG Break 90). Schwerer hatte er es im Halbfinale beim 1:4, 4:2, 10:0 gegen den späteren Dritten, seinen Clubkameraden Joshua Ben Ledermann.

Lara Mudra (LTC Cottbus) wollte unbedingt ihren zweiten Sieg in der U12 erringen. Die Qualifikation für das Hauptfeld meisterte sie mühelos, glatt auch ihr 6:1, 6:1-Sieg über die spätere drittplatzierte Jennifer Peter (TC Grün-Weiß-Grün Tegel). Doch im Finale musste Lara kämpfen - und tat es. Gegen Helena Buchwald (TC Grün-Weiß Lankwitz) hatte sie Satz eins im Tie-Break verloren. Ärgerlich, aber offenbar anspornend: Lara gewann am Ende im Match-Tie-Break mit 10:8.

Beim Finale der Jungen verfolgte Carl Radtke (LTTC „Rot-Weiß“), der dieses Mal das Hauptfeld der U10 verfehlt hatte, gespannt das Spiel seines Clubkameraden Mikihiro Osadaso. Der sympathische Japaner hatte die gesamte Konkurrenz dominiert und siegte im Endspiel ge-

gen Enrique Brederlow (BTTC Grün-Weiß) ohne Spielverlust.

Einziger Wermutstropfen des Turniers: Ein Geschwisterpaar (Mädchen U10, Junge U12), das für die SV Berliner Bären spielt, musste aus dem Hauptfeld gestrichen werden. Der überehrgeizige Vater hatte die Kinder gleichzeitig beim parallel stattfindenden Nordpokal der TV Frohnau gemeldet und ihnen damit einen Bärendienst erwiesen. Doppelte Meldungen dieser Art sind nach der Wettspielordnung des DTB nicht erlaubt. Auch die TV Frohnau schloss die Geschwister vom Turnier aus. Statt an einem Wochenende unerlaubt doppelt für die Rangliste zu punkten, werden den Geschwistern jeweils 250 Malus-Punkte abgezogen.

Turnierleiter Lars Haack war auch beim Juni-Turnier konsequent: Einen U12-Spieler vom TC Grün-Weiß Nikolassee schloss er aus, weil er seinen Konkurrenten und am Spielfeldrand sitzende Mädchen beim Halbfinale böse beleidigte.

Text und Fotos: Bernd Prawitz



Konrad Priebe (TC Bad Saarow), Sieger U8



Lara Mudra (LTC Cottbus), Siegerin U12



# Volljährig, doch noch lernwillig

Nach der Premiere 1998 ist das Turnier über viele Jahre stetig gewachsen. Um die 150 Meldungen waren es diesmal. Am stärksten besetzt waren U12 und U14 – Quantität sorgte auch für entsprechende Qualität.

Gespielt wurde über zehn Tage vom 13. bis 23. Juli. Unterstützt wurden die rührigen Turnierchefs Siegfried Bahlke und Jürgen Obenauf nicht nur vom Hauptsponsor, dem Autohaus Laatzig, sondern auch von umliegenden Händlern und Supermärkten, die mit Mineralwasser, Obst oder Pokalen für jene Zutaten sorgten, die auch für die teilnehmenden Kids und Jugendlichen die Veranstaltung im besten Sinne des Wortes schmackhaft machten.

Im U10-Wettbewerb spielten Jungen und Mädchen gemeinsam und letztere waren mit 11 der 18 Teilnehmer sogar in der Überzahl. Im Halbfinale musste sich Stephan Fricke (TC Spandau 04) dreier starker Kontrahentinnen erwehren, schaffte in seinem Match gegen Lokalmatadorin Anna Petusin mit Mühe ein 1:4, 4:0 und 10:6, um es dann im Endspiel in drei Sätzen gegen Maria Fijalkowska (TK Blau-Gold Steglitz) beim 4:3, 3:4 und 4:3 noch enger zu machen.

Die U12 der Juniorinnen war weniger dramatisch, weil sich mit Julia Zhu (VfK) eine Starterin als klar überlegen erwies. In ihren vier Spielen gab sie keinen Satz ab – 6:3, 6:0 gewann sie gegen Emily Roß (TC Kleinmachnow), 6:0, 6:0 gegen Cristina Schaale, 6:0, 6:3 gegen Jennifer Peter (Grün-Weiß-Grün Tegel) und 6:3, 6:1 im Finale gegen Deborah Vogler (Zehlendorfer Wespen).



U10: Maria Fijalkowska, Stefan Fricke und Anna Petusin

### Ein Ungesetzter setzt sich durch

Schwerer hatte es da schon der Sieger der U12 der Junioren, der sich in einem 38-er Hauptfeld behaupten musste.

Leonard-Alexander Siebel (TC Grün-Weiß Nikolassee) tat das als Ungesetzter mit verblüffender Leistungskonstanz – auch er gab in fünf Matches nicht einen Satz ab. Mit dem an

drei gesetzten Sven Weisner (SV Reinickendorf) schaltete er im Achtelfinale mit 6:4, 6:4 einen der Favoriten aus, danach war er auch von der Nummer 7, Leonard Stoll (TC Tiergarten) beim 6:1, 7:6, von der Nummer 2, Julius van der Linden (Zehlendorf 1888, beim 6:2, 6:1 und im Endspiel vom topgesetzten Anton Bittner (TC Berlin Mitte) beim 7:5, 6:1 nicht mehr zu stop-



Siegerehrung U16 (v.l.): Siegfried Bahlke, Mark Kolodizner, Leon Kallaene, Jürgen Obenauf



Siegerehrung U16:(v.l.): Sonja Wind und Elisa Lang



pen. Die gesamte Spitze der Setzliste besiegt – stark!

#### In der U14 scheitern die Favoriten

In der U14 der Junioren, mit 29 Teilnehmern ebenfalls gut besetzt, waren im Halbfinale die vier Topgesetzten des Feldes unter sich.

In den beiden Halbfinal-Partien schlug die Nummer 4, Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz), seinen topgesetzten Vereinskameraden Patrick Rother überraschend klar mit 6:1, 6:2, und die Nummer 2, Yannick Seutz (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) gewann mit 6:3, 6:1 gegen Tom Küntzel (Nr. 3, SV Reinickendorf 1896).

Das Finale Agwi vs. Seutz war nach zwei Sätzen noch völlig offen, dann zeigte sich Agwi beim 7:6, 5:7, 6:3 als der Stärkere.

Auch bei den U14-Juniorinnen gewannen weder die Nummer 1 noch die Nummer 2.

Sowohl für Lina Brandt (TC 1899 Blau-Weiß) als auch für Nele Behmann (TV Frohnau) setzte Malin Oleen (TC SCC) das Stoppzeichen. Und das ziemlich souverän. Brandt musste mit 2:6, 4:6 im Halbfinale passen, Behmann im Endspiel mit 3:6, 4:6. Die größten Schwierigkeiten hatte Siegerin Malin Oleen gleich im ersten Match gegen Svetlana Samardzic (TK Blau-Gold Steglitz), als sie sich erst in drei Sätzen mit 7:6, 0:6 und 6:2 durchsetzen konnte.

#### Kleine Felder in den höheren Spielklassen

Die Felder in der Altersklasse U16 mit jeweils 11 Junioren und Juniorinnen - von denen einige auch schon in anderen Konkurrenzen starteten - waren - relativ klein.

Bei den Junioren gewann mit drei souveränen Siegen ohne Satzverlust der topgesetzte Mark Kolodizner. Im Endspiel war er dem Überraschungsfinalisten Leon Lallaene (TV Frohnau) mit 6:2, 6:1 hoch überlegen. Kallaene hatte zuvor im Halbfinale den an zwei gesetzten Michail Ugarov (TK Blau-Gold Steglitz) ausgeschaltet.

Das U16-Endspiel der Juniorinnen bestritt Elisa Lang (TC SCC) gegen Sonja Wind (TC Grün-Weiß Nikolassee) und gewann mit 7:5, 7:5. . Zuvor waren die topgesetzten Christin Marie Labs (Lichterfelde 77) und Nele Sieber (TC Grün-Weiß Lankwitz) an den beiden Finalistinnen gescheitert.

Den Abschluss bildete die U21-Konkurrenz der Herren mit 11 Teilnehmern. Favorit Lars Kaplusch (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) scheiterte im Halbfinale an seinem Klubkameraden Hendrik Wolfermann. Der wiederum unterlag im Finale Pit Malaszcak (SV Berliner Bären) klar mit 3:6, 1:6.

„Wir wollen im nächsten Jahr alle Halbfinals und Finals auf einen Tag legen, das schafft einen besseren Rahmen und eine würdigere Siegerehrung“, blickte Bahlke voraus. Und meinte schmunzelnd: „Wir sind mit 18 jetzt zwar erwachsen, aber wir lernen immer noch dazu.“

Text: Klaus Weise  
Fotos: Andreas Springer



**Der Vereinsname könnte sportliche Monokultur vermuten lassen: Berliner Fußball-Club Alemannia 1890 e.V. heißt die Sportgemeinschaft in Reinickendorf, die am 2. November 125 Jahre alt wird. Und damit zu den Top 3 der heute noch bestehenden ältesten deutschen Fußball-Klubs gehört. Monokultur wird beim stolzen Jubilar keineswegs betrieben. Wenn das Jubiläum im Fontanehaus im Märkischen Viertel zünftig gefeiert wird, dann sind auch viele der 250 Racketschwinger dabei. Denn deren Abteilung ist gewissermaßen ein strammer "Nachkömmling", der zu den Keglern und Dart-Jüngern, seinen Geschwistern, vor 33 Jahren dazugekommen ist.**

Tennis und Fußball sind heute die beiden starken Säulen, die Kegler die dritte Kraft des Vereins, dessen Sitz im Kienhorstpark in Wittenau ist.

#### Wie kam der Filzball zu den Alemannen?

Im Jubiläumsheft zum „25.“ der Abteilung 2007 berichtete der damalige B.F.C.-Präsident, Rechtsanwalt Bernd Gehrig: „Vor ca. 30 Jahren fragte mich mein Mandant Kapinsky als damaliger Vorsitzender des BFC Alemannia, ob ich dem Verein bei der Sanierung des maroden Fußballplatzes behilflich sein könnte. Dazu war ich bereit mit der Maßgabe, mir als Tennisspieler einen Tennisplatz zu bauen. Es wurden dann 8. Das war die Geburtsstunde der Tennisabteilung.“ Geburtsstermin des „Nachkömmlings“: 25. Februar 1982.

Rechtsanwalt Gehrig: „Ich wurde Gründungs-Vorsitzender 'ohne Platz und ohne Hose.'“ Sein Stellvertreter wurde Siegfried Bahlke. Einer, auf den die Zuschreibung „Urgestein“ voll zutrifft, und die „fit wie ein Turnschuh“ auch. Dazu kommt noch jede Menge Leidenschaft für „seinen“ Verein, was für Nur-Mittläufer im Laufe der Jahre wohl auch manches Mal unbequem wurde. Für die Alemannia aber war und ist Bahlke wohl ein echter Glücksfall.

#### Noch keine Tennisplätze, aber schon Mitglieder

Am 31. Mai 1955 trat er in den Verein ein, spielte bis Ende der 70er Fußball in zumeist unteren Mannschaften und war manchmal auch Ersatz in der „Ersten“. Funktionen hat er schon früh bekleidet, war Wirt im Vereinslokal, Geschäftsführer und 2. Vorsitzender der Fußballabteilung. Nach einigen Irrungen und Wirrungen wurde Bahlke Anfang der 1980-er zum „Spiritus rector“ bei den Tennis-Leuten. Mit der Sportart hatte er bis dato nichts zu tun gehabt, sie auch nicht selber betrieben. „Mit zwei Knieprothesen hat das auch jetzt nicht wirklich Sinn“, sagt er. „Aber ich war ein guter Organisator, und als der konnte ich mich richtig einbringen.“ Nachdem der sanierungsbedürftige Fußballplatz, Eigentum des Vereins und in Bezirksamt-Dokumenten als Bauland deklariert, für 2,875 Mio DM an die öffentliche Hand verkauft war, wurde Alemannia „Untermieter im eigenen Hause“ und steckte 2,5 Mio in die bauliche Zukunft – u.a. in Tennis-Einrichtungen. Nachfrage gab es damals genug, Deutschland steckte dank Boris Becker und Steffi Graf mitten im Tennis-Hoch. „Zu Beginn hatten wir noch keine Plätze, aber schon Mitglieder. Die haben Beitrag gezahlt, und konnten noch gar nicht spielen“, erzählt Bahlke.

#### Gesund und keine Schulden

Seitdem hat sich mancherlei entwickelt, diverse Teams nahmen den Spielbetrieb auf, eine Traglufthalle über zwei Felder ermöglicht auch im Winter sportliches Tun. Inzwischen gibt es sogar einen Tennis-Kindergarten für Drei- bis Sechsjährige, in dem an jedem Samstag die Kids zwei Stunden spielerisch den Umgang mit Ball und Schläger lernen können. Etwa 250 der insgesamt 650 Alemannen zählen zur Tennisabteilung, 50 davon sind Jugendliche. Die Männer spielen in der Bezirksliga 1, ein paar namhafte Akteure im Berliner Geschehen und mitunter sogar deutlich darüber hinaus waren oder sind Klubmitglieder. Viele Jahre war der Schwede Jörgen Aberg, vielfacher TVBB-Champion und sogar Europameister, das Aushängeschild.

Die Tennis-Abteilung des B.F.C. Alemannia 1890 ist eine kleine, aber eine durchaus feine. Man hat in den 33 Jahren des Bestehens einiges zu Wege gebracht. Bahlke: „Wir sind gesund, haben keine Schulden, stehen gut da.“

Text und Foto: Klaus Weise





Alle Teilnehmer an den Cottbuser Stadtmeisterschaften

LTC Cottbus: 6. Stadtmeisterschaften im Tennis

## Erhard Wolf und Lara Mudra verteidigen ihre Titel

Die 6. Cottbuser Stadtmeisterschaften wurden vom 27. bis 29. Juni während der Feierlichkeiten zum 25. Jubiläum des Stadtsportbundes Cottbus ausgetragen. Die Verschiebung aus dem September auf diesen frühen Termin ist mögliche Ursache für die relativ geringe Teilnehmerzahl (ca. 40). Beim Lausitzer TC Cottbus im Eichenpark ließ nur die Wetterbestellung zu wünschen übrig. Allerdings verbesserten sich die Wetterbedingungen von Tag zu Tag von Dauerregen und herbstlichen Temperaturen hin zu herrlichstem Sonnenschein mit Hochsommerfeeling.

Die Mission Titelverteidigung wurde von zwei Teilnehmern erfolgreich realisiert: So von Erhard Wolf (SG Sielow) in der Herrenkonkurrenz 50/60, der mit einem souveränen 6:1, 6:2- Sieg gegen Wolfgang Petzold (Cottbuser TV) den Titel verteidigte. Bei den Juniorinnen U18 eroberte Lara Mudra vom LTC Cottbus im Finale gegen Franziska Ohl (SG Sielow) mit einem 6:4, 6:2-Sieg erneut den erhofften Meistertitel. Platz drei teilten sich Sophie Meßer (LTC Cottbus) und Johanna Dalchow (SG Sielow). Von der SG Sielow kam mit Marion Wolf auch die Siegerin bei den Seniorinnen (AK 40-60). Die Plätze belegten Ant-



Sieger der Cottbuser Stadtmeisterschaften (v.l.): Carlo Wittich (Cottbuser TV), Marion Wolf (SG Sielow), Lara Mudra (LTC Cottbus) und Dr. Dirk Schneider-Kulla (Cottbuser TV)

je Klötzer und Ulrike Wermelskirchen (beide LTC Cottbus).

In einem gutklassigen Finale bei den Herren erkämpfte sich Dr. Dirk Schneider-Kulla (Cottbuser TV) gegen Stephan Schwietzer (LTC Cottbus) den Titel. Christian Jähne (Cottbuser TV) und Kevin Vetter (SG Sielow) belegten Platz drei. Carlo Wittich (CTV) durfte sich über seinen Sieg in der Junioren-Konkurrenz U18 freuen, gefolgt von Paul Michelchen (LTC Cottbus) und Hannes Dalchow (SG Sielow).

Neben den Einzelkonkurrenzen wurden noch viele sehenswerte Mixed- und Doppelspiele ausgetragen, deren Sieger mit Pokalen und Sachpreisen belohnt wurden. Die Felder waren hier erfreulich groß. Sieger im Herren Doppelwettbewerb wurden Stephan Schwietzer/

Kevin Vetter (LTCC /SG Sielow) vor Peukert/Fekete (LTCC /CTV). Auf den dritten Plätzen landeten Jähne/Schneider-Kulla und Mehlich/Antrag (CTV /LTCC). Der Mixed-Wettbewerb wurde von Nadine Udich/Stephan Schwietzer (LTCC) gewonnen, die sich in einem spannenden Finale mit 2:6, 6:3, 7:6 gegen Miriam Binnenbruck / Christian Jähne (LTCC /CTV) durchsetzen konnten. Geteilte dritte Plätze gingen an Kellner/Schomann (CTV) und Petzold/Lehmann (LTCC /SG Sielow).

Ehre, wem Ehre gebührt: Zur Siegerehrung bei dann strahlendem Sonnenschein gratulierte Werner Leutert, Ehrenmitglied des Vorstandes des Stadtsportbundes, den Siegern und überreichte die Pokale.

Text und Fotos: Christian Jähne





Tamino Gerth (TV Dahme-Spreewald) Sieger U18m, Lara Sophie Mudra (LTC Cottbus) Siegerin U16 und Benjamin Fritsch (TC Frankfurt/Oder) Sieger U16

LTC Cottbus: Jugend-Regionalmeisterschaften Süd-Brandenburg

## Mercedes Stropahl gewinnt vierten Titel in Folge

**Die Jugend-Regionalmeisterschaften (4./5. Juli) wurden bei fast 40°C eine Hitzeschlacht. Doch die rührigen Veranstalter im Cottbusser Eichenpark hatten vorgesorgt: zusätzliche Schirme gekauft, Sprenger als „Duschen“ auf den Rasenflächen, Eistruhen randvoll, Wasserflaschen gratis. Die Spieler dankten mit gutem Sport.**

In der U12 der Junioren freute sich ein Lokalmatador über den Titel. Paul Michelchen gewann das spannungreiche Finale gegen den an Position 1 gesetzten Tommy Krossat (TC Lindenu) mit 2:6, 6:3, 10:8. Den 3. Platz sicherte sich

Shawn-Luca Wenda (TC Frankfurt/Oder). Tim Striedinger (Herzberger TC Grün-Weiß) freute sich über seinen ersten Regionalmeistertitel bei den Junioren U14. In einer 5-er Gruppe setzte er sich ohne Niederlage durch. Vizemeister wurde gewonnen Sonnenberg (TV Dahme-Spreewald) und über Bronze konnte sich Alexander Waschek aus Eisenhüttenstadt freuen.

Die talentierte Lara Sophie Mudra (LTC Cottbus), mehrfache Kids Cup-Siegerin in Berlin, siegte bei den Juniorinnen U16. Sie setzte sich im Finale gegen Celina Schmidt (TV Dahme-Spreewald) durch. Der dritte Platz ging an Johanna Dalchow (SG Sielow). Die gleichaltrigen Junioren bestritten drei Vorrundenspiele bis zum Finale. Das bestritten Benjamin Fritsch (TC Frankfurt/Oder) und Leonard Preuß (Herzberger TC Grün-Weiß). Souveräner Sieger wurde Fritsch,

der 6:1, 6:1 gewann. Der dritte Platz ging an Cajetan Meßer (LTC Cottbus).

Mercedes Katharina Stropahl (TV Dahme-Spreewald) konnte zum vierten Mal nacheinander die U18 der jungen Damen gewinnen. In einer 3-er Final-Runde verwies sie ihre Mitkonkurrentinnen Anne Soltow (Stahl Eisenhüttenstadt, 6:2, 6:1) und Sophie Meßer (LTC Cottbus, 6:0, 6:1) auf die Plätze. In der Königsklasse der Junioren sicherte sich Tamino Gerth (TV Dahme-Spreewald) den Titel. Der erst 14-Jährige aus Königs Wusterhausen gab in fünf Matches nur vier Spiele ab und zeigte, warum er zum „Sportler des Jahres 2014“ im Landkreis Dahme-Spreewald gewählt wurde. Vizemeister: Nikolai Zehnter (TV Dahme-Spreewald), Bronze ging an Florian Winter (TC Sängerstadt-Finsterwalde).

Text und Fotos: Andy Gerth

TV Blau-Weiß Warnemünde: Dunlop Junior Series

## Zwei TVBB-Siege an der Ostsee

**Zu Ferienbeginn reisten einige TVBB-Jugendliche zum Turnier der Dunlop Junior Series ins Ostseebad Warnemünde. Dort schnitten sie sehr erfolgreich ab.**

Bei den Jungen der U12 kämpften sich zwei Berliner ins Finale. Der topgesetzte Anton Bitt-

ner (TC Schwarz-Gold), der zuvor Dominik Brix (Neuenhagener TC 93) mit 6:0, 6:2 klar bezwungen hatte, und die Nummer zwei der Setzliste Felix Titscher (Neuenhagener TC 93). Im kampfbetonten Endspiel besiegte der Rand-Berliner Bittner knapp 6:4, 7:6.

Auch in der U14 der Jungen gab es ein reines Hauptstadt-Finale. Gianluca Russillo (ASC Spandau), auf dem Papier der Favorit, traf auf

David Rathey (Nr. 2, TC SCC). Es entwickelte sich ein spannendes Match, das schließlich Rathay mit 6:7, 6:1 im Match-Tie-Break mit 10:7 knapp für sich entschied. Favoritin Alessia Paoella (TK Blau-Gold Steglitz), die nach großem Kampf die Einheimische Julia Konradi mit 4:6, 7:6, 13:11 aus dem Turnier geworfen hatte, unterlag im Endspiel Maria Lagocki (VfL Westercelle) glatt mit 0:6, 2:6.

Text: Bernd Prawitz



# Nachrichten aus dem TVBB

TC Glashütte: Norddeutsche Jugendmeisterschaften, Teil der Dunlop Junior Serie

## Zwei Berliner im U12-Finale

Die Reise nach Norderstedt zu den Norddeutschen Jugendmeisterschaften (26. bis 28. Juni) hat sich für die jungen TVBB-Vertreter gelohnt. In der U12 spielten sich die gesetzten Berliner Alessio Vasquez-Gehrke (3) und Lukas Maskow (4) ins Finale. In diesem setzte sich Maskow mit 7:5, 6:3 durch - Norddeutscher Meister. Mit seinem Partner Tarek Erlewein (NWE) sicherte sich Vasquez-Gehrke den Titel im Doppel. Dagegen scheiterte Top-Favorit Nino Ehrenschneider in der U14 im Halbfinale. Er unterlag dem späteren Sieger Lewie Lane (SLH) deutlich mit 3:6, 1:6, wurde aber kampfflos Dritter. Kleiner Trost: Mit dem Dresdner Paul-Philipp Schön erlangte er den Vizemeister-Titel im Doppel.



Osman Torski (TC Grün-Weiß Nikolassee) siegte bei den Bezirksmeisterschaften Berlin-Süd in der U16  
Foto: Bernd Prawitz

TVBB: Bezirksmeisterschaften der Jugend

## Große Felder am Start

340 junge Aktive aus 47 Vereinen und Clubs standen in den Meldelisten für die diesjährigen Bezirksmeisterschaften (15. bis 20. Mai). Sie wurden in zwei Gruppen (Berlin Nord und Berlin Süd) jeweils in den Altersklassen U12, U14, U16 und U18 ausgetragen und waren gleichzeitig eine Qualifikation für die Verbandsmeisterschaften der Jugend, sofern eine Qualifikation aufgrund der Ranglistenposition nicht gegeben war.

Der TVBB dankt den ausrichtenden Vereinen TC Weiße Bären Wannsee, TC Weißensee, SV Reinickendorf, BFC Alemannia 1890, Steglitzer TK Blau-Gold, Grunewald TC, Potsdamer TC Rot-Weiß und dem BTC 1904 Grün-Gold für die Bereitstellung der Plätze und die engagierte Ausrichtung des Turniers.

SV Blankenese: 16. Pfingstturnier 2015

## Livadaru und Czarnikau gewinnen

Auf dem Blankeneser Pfingstturnier (22. bis 25. Mai), das mit 616 Spielern auf sieben Anlagen des Hamburger Westens in jeweils fünf Altersklassen (U10 bis U18, Damen, Herren) ausgetragen wurde, war der TVBB vor allem mit Jugendlichen zahlreich vertreten. Bei den Junioren U18 setzte sich die an Nummer 8 gesetzte Alexandra Livadaru (Grunewald TC, DTB 335) in einem 64-er Feld gegen Lina Kötterheinrich (Nr. 1, WTV, DR 174), Katharina Kuhnholz (Nr. 4, SLH, DTB 224) und Jana Raupach (Nr. 2, TVM, DR 211) durch. Emilia Richter (SV Zehlendorfer Wespen) erreichte in dieser Altersklasse das Halbfinale. Leon Czarnikau (Hermsdorfer SC, Nr. 4) holte aus einem 128-er Feld bei den Junioren U18 den Sieg.

TV Osterburg 05, 5. Sachsen-Anhalt Junior Open

## TVBB-Junioren sehr erfolgreich

Bei diesem zur höchsten DTB-Kategorie A gehörenden Ranglistenturnier (23. bis 24. Mai) starteten 106 Jugendliche aus 43 Vereinen der Landesverbände Sachsen-Anhalt, Berlin-Brandenburg, Sachsen, Niedersachsen, Hamburg und Baden-Württemberg. Die TVBB-Vertreter schnitten sehr gut ab. So gewann der topgesetzte Finn Stodder (TC SCC) das gutklassige Finale der U18 gegen Lennart Schwerin (TC Grün-Weiß Gifhorn/NTV) klar mit 6:1, 6:3. Den zweiten Sieg errang Valerie von Scholz (TC Grün-Weiß Nikolassee). Die fünf Teilnehmerinnen der U10 spielten jede gegen jede. Valeries Bilanz: Vier gewonnene Matches mit 8:0 Sätzen.

Mit jeweils zweiten Plätzen kehrten Leony Deutschmann (TC Orange-Weiß Friedrichshagen), Benito Jaron Sanchez Martinez (TC SCC) und Julius van der Linden (Zehlendorfer TuS von 1888) zurück. Deutschmann unterlag der cleverer spielenden Sophie Tihomirnova (1. TC

Magdeburg) 3:6, 3:6. Sanchez Martinez musste sich Franz Assmann (TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz) 3:6, 2:6 beugen. Van der Linden unterlag im Finaler dem ebenfalls ungesetzten Mika Bunjes (TuS Erbsdorf/NTV) mit 4:6, 1:6. Der an eins gesetzte Anton Bittner (TC Schwarz-Gold) erreichte nach einem 6:1, 2:0 (zgz.) gegen den Neuenhagener Dominik Brix das Halbfinale, das er gegen den späteren Sieger Bunjes mit 1:6, 1:6 verlor.

TC Erfurt 93: 50. Henner-Henkel-Gedächtnisturnier

## Felix Triebe erreicht Semifinale

Mit 30 Herren und 24 Damen war das Jubiläumsturnier (3. bis 5. Juli) gut besetzt. Aus dem TVBB mit dabei auch die Berliner Lars Kaplusch (LK 7, TC Lichtenrade Weiß-Gelb) und Felix Triebe (LK 5, BSV 1892), ebenso der Frankfurter Folke Stabe (LK 11).

Während Kaplusch und Stabe ihr erstes Match gleich verloren, spielte sich Felix Triebe mit Siegen über Maximilian Graf (TC Erfurt 93), Marco Lorenz (Erfurter TC Rot-Weiß) und Marc-Robert Szelig (SV Dresden-Mitte) bis in die Vorrundrunde. Dort unterlag er dem späteren Sieger Christian Haupt (LK 1, TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz) klar mit 0:6, 2:6.

BSV 1892/Jugend-Europameisterschaft, Moskau

## Lena Ruffert übersteht erste Runde nicht

Porsche Talent Team Spielerin Lena Ruffert (BSV 1892) hatte bei den Jugend-Europameisterschaften der U18 in der russischen Hauptstadt ausgemachtes Pech bei der Auslosung. Bereits in Runde eins traf sie auf die topgesetzte Markeeta Vondrousova aus Tschechien. Lena war chancenlos, unterlag ihr klar mit 1:6, 0:6. Auch ihre Team-Kameradin Katharina Gerlach (Kamen) war nach dem ersten Match draußen.

Zusammengestellt von Bernd Prawitz

### Die Finalergebnisse der Bezirksmeisterschaften

U12	Berlin-Nord	Malaszak, Markus (SV Berliner Bären) – Weisner, Sven (SV Reinickendorf)	6:0, 6:0
	Berlin-Süd	Schmidt, Lisa (BFC Alemannia) – Zhu, Julia (VfK)	6:4, 6:2
U14	Berlin-Nord	Schumacher, Carlo (TC 1899) – Schmidtgen, Maximilian (LITC „Rot-Weiß“)	6:0, 6:1
	Berlin-Süd	Vogler, Deborah (Zehlendorfer Wespen) – Buchwald, Helena (GW Lankwitz)	6:4, 7:5
U16	Berlin-Nord	Labitzke, Nils (Hermsdorfer SC) – Frid, André (SCC)	7:5, 6:3
	Berlin-Süd	Behmann, Nele (TV Frohnau) – Oleen, Malin (SCC)	1:6, 7:6, 7:6
U18	Berlin-Nord	Kettner, Julius (TC 1899 Blau-Weiss) – Albrecht, Niclas (WG Lichtenrade)	6:2, 6:4
	Berlin-Süd	König, Billie (Zehlendorfer Wespen) – Schumacher, Liza (TC 1899)	6:1, 6:2
U10	Berlin-Nord	Hartenstein, Jonas Pelle (Sutos) – Kugel, Joshua (VfK)	6:3, 6:3
	Berlin-Süd	Lang, Elisa (SCC) – Vogler, Charis (NTC 93)	6:3, 7:5
U12	Berlin-Nord	Torski, Osman (GW Nikolassee) – Scheuer, Johannes (Zehlendorfer Wespen)	6:0, 6:2
	Berlin-Süd	Sommer, Luisa (Lichterfelde 77) – Ehrenfort, Sabrina (Weiße Bären Wannsee)	6:0, 6:1
U14	Berlin-Nord	Papierz, Filip (TK Blau-Gold Steglitz) – Gill, Luis (Zehlendorfer Wespen)	6:1, 6:4
	Berlin-Süd	Foerste, Lorene (LITC „Rot-Weiß“ – Labahn, Elisa (NTC 93)	6:3, 6:1

(In Berlin-Nord wurde diese Konkurrenz nicht ausgetragen.)



## Turnierkalender Aktive und Senioren 2015

2015	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	AK
12.08.-16.08.	8. Roth Massivhaus Rasentennis Open Berlin	Verein für Körperkultur , Maikäferweg1901	T7
13.08.-16.08.	11. Offene Norddeutsche Senioren-Meisterschaften	Bremen (NWE)	T3
14.08.-16.08.	Friedrichshain Cup	TC Friedrichshain	M offen, 30+, He
15.08.-23.08.	3. Manfred-Drews-Cup	SV Reinickendorf 1896	E M offen, 40+, W offen, Mxoffen
17.08.-23.08.	25. Int. Deutscher Tennismeisterschaften	Am Tegernsee Rottach- Egern	
19.08.-23.08.	<b>25. German Open 2015 der Rollstuhlfahrer</b>	SV Zehlendorfer Wespen	ITF, Grade 2
20.08.-23.08.	Offene Barnimer Meisterschaften 2015	TTC Sportforum Bernau	M/W 30+ 40+ 50+
20.08.-23.08.	43. Lok-Seniorenturnier	TC Lok Schöneweide, Berlin	M/W 40-80, E,D
21.08.-24.08.	5. Gropi-Doppel-Cup	BTC Gropiusstadt	Da,He offen, 40+ Mx offen
28.08.-30.08.	4. Masters der TVBB Turnierserie	SC Brandenburg	Da, He
28.08.-05.09.	1. Rehberge Cup	BSC Rehberge 1945	T7 Senioren
28.08.-05.09.	1. Laserline Open	BSC Rehberge 1945	E, M offen 30+, 40+, W offen
29.08.-30.08.	<b>Große Spiele der Senioren</b>	N.N.	M
29.08.-30.08.	38. Wusterhausener Tennis Turnier	TC Wusterhausen	E, M offen 40+, W offen
29.08.-06.09.	15. Čujić Cup	TV Preussen	E, M/W U21
8/30/2015	TVBB-Funktionärsturnier	N.N.	
31.08.-13.09.	<b>US Open</b>	Flushing Meadows	Da, He
02.09.-06.09.	SCHWERINER SENIOR OPEN INTERNATIONAL	Schwerin	T4 (ITF4)
03.09.-06.09.	<b>Große Meden/Poensgen-Spiele</b>	N.N.	
05.09.-06.09.	<b>Finalrunde Deutsche Vereinsmeisterschaften</b>	N.N.	M
10.09.-13.09.	Internat. Sächsische Senioren-Meisterschaft 2015	Leipzig	T3
10.09.-13.09.	2. DSR-Kirschbaum Senioren Series 2015 7.Turnier	Bernau-Waldsiedlung	E, M/W U21, offen, 30+ bis 60+
19.09.-20.09.	9. Deutsche Beach-Tennis Mannschaftsmeisterschaft	VfK Berlin	
19.09.-20.09.	Offenes Turnier	PTC Rot-Weiß Potsdam	E, M offen 40+, 60+
24.09.-27.09.	2. DSR-Kirschbaum Senioren Series 2015 8.Turnier	Bernau-Waldsiedlung	T7
09.10.-11.10.	SCHWAPP TENNIS SERIES Nr. 4	Schwapp Tennis Center, 15517 Fürstenwalde	He/Da offen
28.10.-01.11.	First ITF Berlin Senior Open	TTC Bernau, An der Tränke 30, 16321 Bernau	Da/He 35 – 70, Do, Mixed
13.11.-15.11.	SCHWAPP TENNIS SERIES Nr. 5	Schwapp Tennis Center, 15517 Fürstenwalde	He/Da offen
11.12.-13.11.	SCHWAPP TENNIS SERIES Masters	Schwapp Tennis Center, 15517 Fürstenwalde	He/Da offen

## Turnierkalender Jugend 2015

2015	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	AK
12.08.-16.08.	8. Roth Massivhaus Rasentennis Open Berlin	Verein für Körperkultur 1901	U18
20.08.-23.08.	Offene Barnimer Meisterschaften 2015	TTC Sportforum Bernau, An der Tränke 30	M/W U10, U12, U14
22.08.-30.08.	Int. Spandauer Jugendmeisterschaften	Siemens Tennis-Klub Blau-Gold 1913	M/W U12, U14, U16, U18
28.08.-30.08.	Pokal Sparkasse Spree-Neiße	LTC Cottbus	M/W U12, U14, U16, U18
29.08.-30.08.	LTTC Rot Weiß Kids Cup, Masters	LTTC „Rot-Weiß“, Gottfried-von-Cramm Weg	M/W U18 E/D
29.08.-06.09.	15. Čujić Cup	TV Preussen	E, M/W U10, U12, U14, U16
8/30/2015	6. Čujić-Mini-Cup Kleinfeldturnier	BSV 1892	M/W Jg. 2005/2006, 2007
04.09.-06.09.	<b>Jüngstenmehrkampf der Nordverbände</b>	Bad Oldesloe, Einladungsturnier	U10
10.09.-13.09.	2. DSR-Kirschbaum Series 2015, Turnier 7	Bernau-Waldsiedlung	M/W U12 bis U18, Mx U8, U9
20.09.-24.09.	<b>Bundesfinale Jugend trainiert für Olympia</b>	DTB	W15/E, M15/E
09.10.-11.10.	SCHWAPP TENNIS SERIES Nr. 4	Schwapp Tennis Center, 15517Fürstenwalde	M/W U10,12,14,16
13.11.-15.11.	SCHWAPP TENNIS SERIES Nr. 5	Schwapp Tennis Center, 15517 Fürstenwalde	M/W U10,12,14,16
11.12.-13.12.	SCHWAPP TENNIS SERIES Masters	Schwapp Tennis Center, 15517 Fürstenwalde/Spree	M/W U10,12,14,16

Dieser Veranstaltungskalender (Stand 31.07.2015) wird in den folgenden Ausgaben fortgeschrieben.  
Vollständige Angaben zu den Turnieren/Veranstaltungen siehe unter [www.dtb-tennis.de/mybigpoint](http://www.dtb-tennis.de/mybigpoint) bzw. [www.tvbb.de](http://www.tvbb.de)



Potsdamer TC Rot-Weiß

# Endlich am Ziel, neue Zehn-Platz-Anlage 2017

Der Potsdamer TC Rot-Weiß hat nach der Kündigung seines Pachtvertrags durch die Stadt Potsdam nach langen Verhandlungen eine einvernehmliche Lösung für den Neubau seiner gesamten Anlage an einem neuen Standort gefunden. Die Bauplanungen laufen bereits, sodass der Umzug im Laufe des Jahres 2017 vollzogen werden kann.

In Potsdam waren bis zum Ende des 2. Weltkriegs zwei große Tennisvereine beheimatet, der Potsdamer Tennis-Club Schwarz-Grün (im damaligen Lustgarten) und der Tennis-Klub Rot-Gelb Potsdamer Sportfreunde - mit ihnen kann Potsdam auf eine fast 100jährige Tennistradition zurückblicken. Beide Vereine pflegten enge Kontakten zu Berliner Vereinen, in die Verbandsspiele des Berliner Tennisverbands waren sie schon früh voll integriert. In ihren Gästebüchern standen berühmte Namen (Roman Nadjuch, Freiherr G. von Cramm, Hans Nüsslein, Robert Kleinschroth, Henner Henkel u.a.). Beide Vereine erloschen unmittelbar nach dem Krieg. Die verbliebenen Tennisspieler fanden zunächst eine vorläufige Spielstätte in der Potsdamer Schopenhauerstrasse, soweit sie sich nicht - wie z.B. Walther Rosenthal, der spätere Präsident des Berliner Tennisverbands und des Deutschen Tennis Bundes - einem Berliner Verein anschlossen. Als die Anlage in der Schopenhauerstrasse nicht mehr ausreichte, schufen die Mitglieder durch Arbeitseinsätze die derzeitige Anlage in der Heinrich-Mann-Allee (s.Bild)

Die DDR-Zeiten hat dieser Verein überdauert, sich einen guten Namen erworben und Spit-



1955: Tennisanlage in Potsdam, Heinrich-Mann-Allee, von den Mitgliedern in Arbeitseinsätzen errichtet



Entwurf/Buschmann

zenspieler (wie z.B. Horst Stahlberg) hervorgebracht. Zum Stadtjubiläum 1000 Jahre Potsdam wurde die Anlage grunderneuert. Der Verein ist mit rd. 400 Mitgliedern und zehn Plätzen der größte Verein Brandenburgs.

### Die Stadt hatte mit den Gelände andere Pläne

Der PTC hatte für seinen weiteren Ausbau mit Blick auf eine Tennishalle und ein neues Vereinshaus mit entsprechenden Sanitäreinrichtungen große Pläne. Diese scheiterten aber vor allem daran, dass die Stadt Potsdam vor über zehn Jahren den Pachtvertrag für das gesamte Gelände aufkündigte und nur noch von Jahr zu Jahr verlängerte. Sie bot dem Verein zwar verschiedene Ersatzmöglichkeiten an, die die Vereinsmitglieder jedoch begründet zurückwiesen. Andererseits aber zeigte man sich auch kompromissbereit, da man auf lange Sicht den Erhalt des Vereins gefährdet hätte, wenn man sich auf längere Dauer dem Wunsch der Stadt Potsdam widersetzt hätte, das Gelände zusammen mit dem benachbarten, brach liegenden Potsdamer Straßenbahndepot für den Wohnungsbau zu erschließen.

### Wie sieht der erzielte Kompromiss aus?

Bis spätestens Ende 2016 soll der Potsdamer TC auf das Gelände des ehemaligen DDR-Plattenwerks nahe dem Bahnhof Rehbrücke ein neues Domizil bekommen, so dass der Spielbetrieb dort 2017 aufgenommen werden kann. Zwei

Millionen Euro darf der Neubau von zehn Tennisplätzen einschließlich Centercourt und einem Vereinshaus am neuen Standort kosten, die von der kommunale Bauholding Pro Potsdam, die anschließend auch die Entwicklung des alten Standorts zum Wohnquartier managt, getragen werden. Das entsprechende Grundstück - wie das alte rund 23.000 Quadratmeter groß und an der Heinrich-Mann-Allee stadtauswärts gelegen - wurde vom Verein erworben. Auf ihm will der Verein eine Dreifeld-Tennishalle auf eigene Kosten errichten. Alle notwendigen Verträge dazu sind nach Aussage des Vereinspräsidenten, Herrn Schulte-Loh, und seines Stellvertreters Casey Krick unter Dach und Fach. Die Bauvorbereitungen sind in vollem Gange. Wie der neue Verein aussehen soll, zeigt der abgebildete Lageplan.

Wenn alles wie geplant gelingt, wird am Ende immerhin noch nahe der Stadt und verkehrsmäßig gut angebunden eine vielversprechende neue Anlage entstehen, für die sich nach Zeiten des Wirrens insbesondere die Herren Schulte-Loh und Krick verdient gemacht haben, auch gegen so manchen vereinsinternen Widerstand. Als Eigentümer des Grundstücks wird der Verein auf absehbare Zeit nicht wieder in eine so bedrängte Lage kommen wie in dem vergangenen Jahrzehnt. Als einziger Tennisclub in Potsdam kann er beträchtliches Wachstum erwarten und kann zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Text: Dr. Dieter Rewicki



Spieler-Interview: Lucas Gerch (20 J.), TC Orange-Weiß Friedrichshagen

## „Vier Jahre, die mich prägen werden“

**Worüber spricht man mit einem 20-Jährigen, der tolles Tennis spielt? Natürlich über die Jagd nach der gelben Filzkugel. Doch es wird nicht nur ein Gespräch über Turniersiege und andere Erfolge zwischen den weißen Linien. Lucas Gerch, Spitzenspieler des TC Orange-Weiß Friedrichshagen, offenbart auch durch seinen Sport gewonnene Lebenserfahrungen.**

Wir sitzen an einem sonnigen Sommertag im grünen Kaffee-Garten der elterlichen Conditorei in Berlin-Rahnsdorf, kommen auf die Deutsche Rangliste der Herren zu sprechen. In diesem Jahr hat Lucas erstmals die Top 100 geknackt, steht auf Position 80.

**Vor drei Jahren warst Du noch die Nummer 221 in Deutschland. Wie erklärst Du Dir diesen Sprung?**

„An die Top 100 hatte ich mich ja schon herangetastet, dann im vergangenen Jahr und Anfang 2015 erfolgreich einige Turniere gespielt. So eine Serie im niedersächsischen Arnum. In Leverkusen ging ich zweimal als Sieger vom Platz, bei den Herren und der U21. Und mit den 1. Herren meines Clubs habe ich in der Ostliga auch gepunktet.“

**Dein jüngster Erfolg ist das Erreichen des Halbfinals bei den diesjährigen TVBB-Meisterschaften. Dort bist Du dem späteren Meister Laslo Urtutia knapp unterlegen. War noch mehr drin?**

Lucas lächelt. „Es war ein tolles Match, auch wenn ich am Ende verloren habe. Man kann fast immer sagen: Wenn man ein Spiel verliert, dass mehr drin war. Aber ich habe alles versucht zu gewinnen. Es hat nicht gereicht. Damit kann ich mich dann aber auch abfinden. Gegen Laslo zu spielen macht immer Spaß. Er ist ein toller Spieler!“

**Wo waren die Knackpunkte des Spiels?**

„Laslo ist etwas schwerer ins Match gekommen, ist ja oft so bei ihm. Er hat mir einige Punkte durch Fehler geschenkt. Ich habe aggressiv gespielt, einige Volleys verwandelt, so dass ich den ersten Satz relativ leicht mir 6:2 gewinnen konnte. Aber mir war klar, dass es so relativ einfach nicht weiter gehen würde ...“

Im zweiten Satz wurde es ein richtig gutes Match. Und ein enges. Ich lag schnell 1:4 zurück, konnte dann aber vier Spiele in Folge für mich entscheiden. Beim 5:5 hatte ich vier Spielbälle, verlor es. Aber ich schaffte das Re-Break und der Satz endete im Tie-Break 7:6 (3). Ich war nur zwei, drei Punkte entfernt vom Sieg. Aber dass Laslo ihn verhindert hat, beweist seine Klasse. Er ist ein großartiger Fighter.

In Satz drei war dann bei mir die Luft raus. Dieser Durchgang war mit dem 0:6 eine klare Sache für Laslo. Dennoch war ich mit meiner Leistung ganz zufrieden.“

Lucas erzählt, dass er es 2016 wieder probieren wird, TVBB-Meister zu werden. Der Titel bei den

Herren reizt ihn. In der U21 hat er ihn schon mal 2012 gewonnen – allerdings in der Halle, „obwohl mir Teppich nicht so sehr liegt.“

**Seit Herbst 2013 studierst Du an der Oklahoma State University, spielst dort College-Tennis. Für welches Fach hast Du Dich eingeschrieben, wie verläuft Dein Alltag?**

„Ich habe mich für Wirtschaftsingenieurwissenschaften entschieden, im Amerikanischen sagt man Industrial Engineering. Der Alltag ist streng eingeteilt. 7 Uhr aufstehen, frühstücken. Dann habe ich drei Stunden Unterricht, erledige anschließend Hausaufgaben.“

Ab 14 Uhr wird zwei Stunden trainiert, danach sind Kondi, Krafttraining und Fitness dran. Um 18 Uhr wird mit dem Team Abendbrot gegessen, meist ein Buffet, Eine schöne Gelegenheit, mit Kommilitonen auch mal über etwas anderes als Tennis zu reden. Danach gehe ich bis 21 Uhr in die Bibliothek.“

**An welchen Wettkämpfen nimmst Du teil?**

„Ich bin ständig auf Achse. Im Frühjahr reisen wir zu vielen Teamwettbewerben, wo die Teams verschiedener Universitäten aufeinander treffen. Wir spielen in der besten Konferenz, der besten Klasse, würde man in Berlin sagen. Vom Januar bis Mai hatte ich nur zwei freie Wochenenden. Im Herbst spielen wir dann auch auf Turnieren. Dort wird jedoch mehr auf den einzelnen Spieler geschaut.“

**Wie lange bleibst Du noch in Amerika?**

„Im Herbst ist Halbzeit. Zwei weitere Jahre werde ich noch dranhängen.“

**Was gefällt dir in den USA besonders?**

„Vor allem der Gemeinschaftsgeist, der an einem College herrscht und die enge Verbindung der Studenten zu ihrer Uni. Viele

ehemalige Studenten pflegen sie auch dann noch, wenn sie längst im Berufsleben stehen.

Unser Team trainiert beispielsweise auf einer sehr modernen Tennisanlage mit 12 Außen- und sechs Hallenplätzen. Diese verdanken wir vor allem dem Ehepaar Michael und Anne Greenwood, zwei ehemaligen Studenten, die dort einige Millionen Dollar investiert haben. Sie wollen, und das ist amerikanische Philosophie, etwas an die Universität zurückgeben, was sie in Form guter Bildung von ihr erhalten haben. Eine solche Denk- und Verhaltensweise ist in den USA viel ausgeprägter als beispielsweise in Deutschland. Sie wäre auch bei uns zu Hause wünschenswert.“

Lucas ist nachdenklich geworden. Diese Erfahrungen beschäftigen ihn: „Die Jahre in den USA werden mich mit prägen.“ Davon ist er schon jetzt fest überzeugt.

**Was wirst Du nach deiner Rückkehr aus den USA machen?**

„Ich habe in den USA gemerkt, dass ich mit vielen guten jungen Spielern, die auch schon internationale Erfahrung gesammelt haben, mithalten kann. Deshalb werde ich versuchen, mich auf der ITF-Tour zu behaupten. Wenigstens mal ein Jahr lang, mal sehen, wie es läuft ...“

Lucas lächelt wieder. Freut sich offenbar auf diese Zeit. Diesen Versuch, als Profi Fuß zu fassen. Sollte es nicht so klappen, wie er es sich vorstellt, steht für ihn fest: „Dann werde ich mein Studium fortsetzen!“ Er hatte sich ja schon sehr früh dazu entschieden, sein Abitur zu machen. „Darüber bin ich sehr froh!“

Mit Lucas Gerch sprach Bernd Prawitz  
Foto: Andreas Springer



Lucas Gerch (TC Orange-Weiß Friedrichshagen)



# Nachrichten aus dem TVBB

TVBB

## Siegfried Gießler feierte 80. Geburtstag

Am 5. Juli 2015 vollendete der Ehrenpräsident des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg Siegfried Gießler sein 80. Lebensjahr. Aus diesem Anlass lud der Präsident des TVBB, Dr. Klaus-Peter Walter, an diesem Tag zu einem Empfang in das Clubhaus des LTTC "Rot-Weiß" ein.

Dr. Walter begrüßte die zahlreichen Gäste, die aus ganz Deutschland angereist waren wie auch die Weggefährten, Freunde und Verwandten des Jubilars aus Berrlin und Brandenburg. Er würdigte die großen Verdienste, die sich Herr Gießler für das Tennis in Berlin und Brandenburg erworben hat und noch erwirbt: Denn als Ehrenvorsitzender des TVBB gehört er nach wie vor dessen Präsidium an und bestimmt die Geschichte unseres Verbandes durch Rat und Tat mit.

Der DTB-Präsident Ulrich Klaus überbrachte die Glückwünsche des Deutschen Tennis Bundes und hob in einer kurzen Ansprache den wichtigen integrativen Einfluss hervor, den Herr Gießler durch seine guten freundschaftlichen Beziehungen zu vielen Amtsträgern in den anderen Landesverbänden ausübte. Er würdigte seinen Einsatz als mehrfacher Gastgeber für die Jahreshauptversammlungen des DTB in Berlin.

Auch der Amtsvorgänger von Klaus, Herr Dr. Georg von Waldenfels, hob besonders die Kompromissfähigkeit Gießlers, seinen vermittelnden Einfluss und seine Suche nach tragfähigen Lösungen in dem nicht immer einfachen Verhältnis zwischen dem DTB-Präsidium und dem Bundesausschuss hervor. Für den Bundesausschuss sprach dessen Vorsitzender Helmut Schmidbauer die Glückwünsche aus, zur besonderen Freude des Gefeierten sangen dessen Mitglieder einstimmig (!) eine Hymne auf "Siggi" (DR)

TC Schwarz-Gold Berlin

## Werner Rautenberg ist Ehrenmitglied



Werner Rautenberg 2015

Foto: Bernd Prawitz

Der in Erfurt geborene Werner Rautenberg (79 J.) kam im Alter von 19 Jahren nach Berlin,



Der Jubilar im Kreise "seiner" Präsidenten und Expräsidenten auf der Terasse des LTTC „Rot-Weiß“. Für eine beschlussfähige Sitzung des Bundesausschusses hätte es allemal gereicht!

entwickelte sich zu einem der "Vier Musketiere" des DDR-Tennis (außer ihm noch Stahlberg, Fähmann, Zanger), die Ende der 1950-er und in den 1960-er Jahren in der Vor-Emmrich-Ära das Niveau dieses Sports im Ost-Teil Deutschlands bestimmten. Rautenberg, vielfacher DDR-Meister, trainierte viele Jahre beim heutigen TC Schwarz-Gold in der Roedernstraße in Alt-Hohenschönhausen.

Er war kurze Zeit Vorsitzender der Materialkommission des DDR-Tennisverbands. Da es an allem mangelte, ergriff er die Initiative, ließ Tennisschuhe und -hemden auf eigene Faust produzieren. Der volkseigene Handel war nicht in der Lage, sie zu verkaufen. "Ich musste sehen, wie ich sie los wurde", sagt Rautenberg. Im Herbst 1966 wurde er wegen dieser Eigenmächtigkeit aus dem Verbands-Präsidium und der Nationalmannschaft gefeuert, verlor seine Förderstelle. Den "aufrechten Gang" ließ er sich nicht nehmen. Für seine Verdienste um den Tennissport wurde er jetzt Ehrenmitglied des TC Schwarz-Gold.

TVBB

## Neuer Verbandsarzt

Dr. med. Nicolai Rutkowski, Orthopäde/Unfallchirurg/Sportmediziner und unterstützt den TVBB künftig in medizinischen Fragen. Davon soll besonders der Leistungs- und Nachwuchsbereich in Berlin und Brandenburg profitieren. Dr. Rutkowski ist seit zehn Jahren niedergelassener Orthopäde in Berlin-Wilmersdorf. Er ist zertifizierter ITF-Turnierarzt und verfügt über Erfahrung bei der Betreuung des Profibereichs der Fußballmannschaft von Hertha BSC.

In seiner Freizeit ist spielt der Mediziner leidenschaftlich gern Tennis- und Fußball. Demnächst wird Herr Dr. Rutkowski über eine eigene E-Mail-Adresse beim TVBB erreichbar sein.

TC Schwarz-Gold Berlin

## Gelungene Talk-Premiere

Mehr als 60 Mitglieder und Gäste des Clubs in der Alt-Hohenschönhauser Roedernstraße waren am letzten Juni-Tag zum ersten Open Air "Talk im Club -Sport trifft Politik" gekommen. Die Gesprächspartner waren:

- Dr. Frank Steffel, Abgeordneter des Deutschen Bundestages (CDU, u.a. Sportausschuss) und Präsident des Sportvereins Füchse Berlin,
- Zehnkampf-Olympiasieger von 1988, Christian Schenk, und
- Franz Duge von Kfzteile 24, einer Firma, die sich sehr im Sport-Sponsoring engagiert.

Das Thema lautete: "Werte Vermittlung durch Vereinssport für Kinder und Jugendliche". Die Gesprächsführung hatte Nils Kaben, Moderator beim ZDF und aktiver Spieler bei Schwarz-Gold.

Kernsätze aus der fast zweistündigen Diskussion: Dr. Steffel, ehemaliger Fußballer: "Ich habe durch Sport im Verein mehr gelernt als in 13 Schuljahren." Der Politiker weiter: "Das beste soziale Netzwerk sind Sportvereine." „Sport hat nicht nur Unterhaltungswert“, sagte Schenk. „Ziel muss es sein, ihn wieder wertvoller zu machen für die Gesellschaft“, so der Olympiasieger, der in Potsdam eine Sportagentur betreibt. Dr. Steffel: "Aber der Sport hat leider keine Lobby."



Schenk weiter. "Kaum einer auf der Straße kennt fünf Olympiasieger von 2012. Aber jeder kann fünf Spieler aus den Fußball-WM-Mannschaften von 1992 und 2014 nennen." Dr. Steffel prangerte die Konzentration des Fernsehens auf Fußball an: "Zum Auftrag öffentlich-rechtlichen Fernsehens gehört, auch andere Sportarten zu beachten. Das mit Gebühren finanzierte Fernsehen muss vom Quotendruck befreit werden." Er forderte auch mehr Anerkennung für das Ehrenamt in Vereinen: "Wer dort erfolgreich ist, der ist es auch im Beruf."

Schenk nannte die Schule ein wichtiges Medium, um Werte des Sports zu vermitteln: "Das muss zeitgemäß geschehen. Wer turmt denn heute noch gern am Stufenbarren?"

Unter den interessierten Zuhörern waren auch Tobias Dollase, Vizepräsident Jugend des Landessportbundes Berlin, und TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter.

Clubvorsitzender Sebastian Herzberg: "Es war eine gelungene informative Veranstaltung, die unser Clubleben bereichert."



## TVBB

### Nächste Trainerfortbildung

Am vorletzten Wochenende im September (19./20.9.) findet im Landesleistungszentrum des TVBB am Hüttenweg wieder die große B- und C-Trainer Fortbildung statt. Anmeldungen können über die Internetseite des TVBB (TVBB.de) oder per E-Mail an [ritter@tvbb.de](mailto:ritter@tvbb.de) vorgenommen werden.

## TVBB

### Trainer des Jahres gesucht

Seit einigen Jahren wird in unserem Landesverband der TVBB-Trainer des Jahres gewählt. Dieser wird vom TVBB dann auch auf dem DTB/VDT-Bundeskongress Anfang Januar für die Ehrung als „DTB-Tennistrainer des Jahres“ vorgeschlagen. Kandidaten für den „Trainer des Jahres“ können dem TVBB bis zum 15. September 2015 mitgeteilt werden.

Nutzen Sie dafür bitte auf der Website den im Servicebereich hinterlegten Fragebogen. Der „TVBB-Trainer des Jahres“ wird bei der Trainerfortbildung im September geehrt.

Karl Marlinghaus †

### Trauer um Karl Marlinghaus

Der Tennis-Verband Berlin-Brandenburg trauert um sein Ehrenmitglied Karl Marlinghaus, der am 30. Mai 2015 im Alter von 80 Jahren nach langer schwerer Krankheit verstarb. Mit ihm verlieren wir einen großen Freund des Tennissports, den er Zeit seines Lebens nicht nur aktiv ausübte, sondern dem er sich auch über viele Jahrzehnte ehrenamtlich widmete.

Seine sportliche Heimat war der Hermsdorfer SC im Berliner Norden, in dem er seit 1951 in beispielloser Weise als Jugendlicher, Aktiver und Senior insgesamt 45 Clubmeisterschaften errang. In den Medenspielen erlebten ihn vie-

le nicht nur als absolut humorvollen, schlagfertigen und geselligen Zeitgenossen, sondern fürchteten ihn als leistungsorientierten und in jeder Hinsicht versierten Gegner.

Seinem Verein diente er über viele Jahre ehrenamtlich an herausragender Stelle: Von 1964 bis 1976 fast durchgängig als Sportwart gewählt, leitete er dann von 1978 bis 1981 den Verein als 1. Vorsitzender. Von 1998 bis 2005 war er dessen 2. Vorsitzender.

Der Bezirk Reinickendorf verlieh Karl Marlinghaus 1995 für seine Verdienste die Humboldt-Medaille.

Besondere Ehrungen erfuhr er 2001 durch den Hermsdorfer SC anlässlich seiner 50-jährigen Mitgliedschaft und 2006 anlässlich der

100-Jahr-Feier des Hermsdorfer SC durch den Präsidenten des Landessportbundes Berlin.

Sein ehrenamtliches Engagement blieb dem damaligen Berliner Tennis-Verband nicht verborgen. Im Jahre 1977 wählte ihn die Mitgliederversammlung zum Schriftführer des Verbands. Im Jahre 1981 wechselte er als Nachfolger von Walter Esser in das Amt des Jugendwarts, das er ununterbrochen bis 1998 ausübte. Im Jahre 1989 wurde er zudem zum Vizepräsidenten des Berliner Tennis-Verbandes gewählt.

In seiner Amtszeit als Jugendwart war er wesentlich daran beteiligt, dass es bereits 1990 zur Zusammenführung der Verbände Berlins und Brandenburgs und somit zur Gründung des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg kam. Er wurde als Koordinator für die Ostverbände in den Jugendausschuss des DTB berufen. Im TVBB hat er den Jugendsport maßgeblich mit seinen Ideen und Plänen vorangebracht und fand durch seine besonnene Art bei den Jugendlichen, ihren Eltern und bei den beteiligten Funktionsträgern große Anerkennung.

Der Verband dankte Karl Marlinghaus für sein starkes Engagement mit der Verleihung der Silbernen (1982) und Goldenen Ehrennadel (1989) und nach seinem Ausscheiden aus dem TVBB-Präsidium im Jahre 1998 durch seine Wahl zum Ehrenmitglied.

Nun hat uns Karl Marlinghaus für immer verlassen. Alle, die ihn persönlich kannten, werden diesen feinen Menschen mit seinem trockenen Humor, der sich so stark für seinen Verein, den Verband und vor allem für die Jugend eingesetzt hat, nicht vergessen. Wir trauern mit seiner Familie um eine Menschen, der sich um das Berliner Tennis verdient gemacht hat.

Das Präsidium des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg



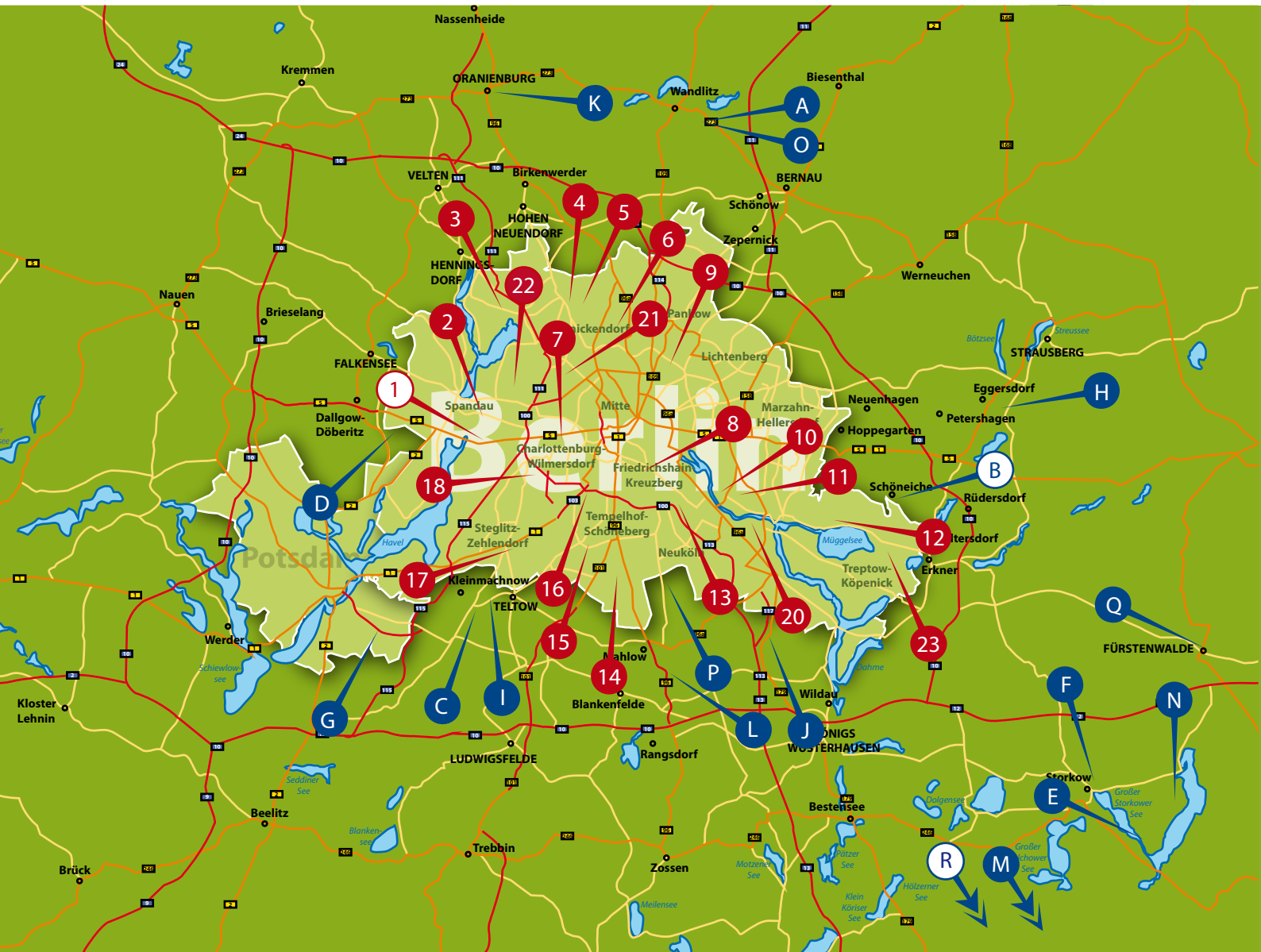
Karl Marlinghaus

Zusammenstellung: Bernd Prawitz



# TENNIS-SERVICE

## in Berlin & Brandenburg



### Tennisanlagen in Berlin

#### 1 Sportpark Trifttal

Glockenturmstr. 40, 14055 Berlin

#### 2 ASC Tennis-2-Feld-Halle

Haselhorst, Kleine Eiswerderstr. 11, 13599 Berlin

#### 3 Freizeit Park Tegel

Campestr. 11, 13507 Berlin

#### 4 Sportcenter Wittenau

Wittenauer Str. 82-86, 13435 Berlin

#### 5 Squash-Tennis Nord Schlehuber

Treuenbrietzener Str. 36, 13439 Berlin

#### 6 spok Sport und Kultur Pankow

Nordendstr. 56, 13156 Berlin, Buchungen unter: 030/7407250, spok@bildungsmarkt.de, Homepage: www.spok.de, Ganzjährig: 2 Hallenteppichplätze, im Sommer 9 Außenplätze, im Winter 6 Sandplätze in 2 Traglufthalen, Geöffnet: 8:00 – 23:00 Uhr

#### 7 TC City Sports

Brandenburgische Str. 53, 10707 Berlin

#### 8 Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.

Columbiadamm 111, 10965 Berlin, Buchungen online unter [www.tib1848ev.de](http://www.tib1848ev.de) oder Tel. 030/61101020, 3-Feldhalle mit Teppich auf Schwingboden, Mo – Fr 8:00 – 23:30 Uhr, Sa 9:00 – 20:30 Uhr, So 9:00 – 23:30 Uhr

#### 9 TCW Sports

Roelckestraße 106, 13088 Berlin

#### 10 Tennisplatz Baumschulenstraße

Baumschulenstr. 1A, 12437 Berlin

#### 11 Tennisplatz Wuhlheide

Treskowallee 209, 12459 Berlin

#### 12 Tennisplatz Friedrichshagen

Hinter dem Kurpark 28, 12587 Berlin

#### 13 Sport Center Buschkrug

Buschkrugallee 84, 12359 Berlin

#### 14 Tennis-Squash- und Fitnesscenter GmbH & Co. Mariendorf KG

Richard-Tauber-Damm 36, 12277 Berlin

#### 15 Preußenpark

Kamenzer Damm 34, 12249 Berlin

#### 16 Tennisplatz Bosestraße

Bosestr. 3-5, 12103 Berlin

#### 17 Ralph Geiger

Dahlemer Weg 128C, 14167 Berlin

#### 18 Tennis-Kasino

Fritz-Wildung-Str. 23, 14199 Berlin

#### 20 TC Berlin-Oberspree

Bruno-Bürgel-Weg 53, 12439 Berlin



**SPORTPARK**  
LÜBBEN-SPREEWALD

**TENNIS**  
**FITNESS**  
**BADMINTON**  
**EMS-TRAINING**  
**SAUNA / RELAX**  
**BOWL-KEGELN**

● MAJORANSHEIDE 30  
● 15907 LÜBBEN  
● TEL. 03546-22 69 50

WWW.SPORTPARK-LUEBBEN.DE

**DAS NEUE TENNIS-PARADIES IM SPREEWALD**

**TENNIS** **SPORTPARK**  
im **TRIFITAL**

1 in Berlin-Charlottenburg nahe Olympiastadion

**INNENPLÄTZE ab 14 €/STD.**  
**NEUER AUSSENPLATZ ab 15 €/STD.**

**TRIFITAL Sportpark** Glockenturmstr. 40 | 14055 Berlin  
Tennis | Fitness | Kurse | Hypoxi Fon (030) 304 22 55 | www.trifital.de

**B1 Sport & Freizeit**

Bowling · Squash · Tennis · Badminton  
Fitness · Beachvolleyball · Tischtennis  
Bistro · Billard · Sauna · Massagen

August - Borsig - Ring 9 · 15566 Schöneiche/Berlin  
Tel. 030 - 643 30 30 · mail@b1sf.de · www.b1sf.de

**B**

Facebook: Gefällt mir!

**Tennisverband Berlin-Brandenburg e.V.**

Hüttenweg 45 · 14195 Berlin  
Telefon: 030 / 8972 8730  
(wochentags 10.00-14.00 Uhr)  
Telefax: 030 / 8972 8701  
eMail: info@tvbb.de · Internet: www.tvbb.de

**www.active-court.de**  
Tennisplätze online buchen!

Buchen Sie Ihren Court "online" im Internet!

Kostenlos testen!  
Hotline: 07720-9949190

Übersichtliche Buchung via Internet & Touchscreen  
Hallen- und Freiplatzsystem

- ABO-System
- Abrechnungsmodul
- Mitgliederbereich
- Preis- & Rabattsystem
- Guthabensystem
- PayPalzahlungen
- Saisonpreislise
- Licht- und Türsteuerung
- Individuelle Lösungen

Immer mehr Kunden nutzen ActiveCourt:  
www.tennishalle-freiburg.de  
www.sutos-indoor.de  
www.sutos-outdoor.de  
www.tennis-boeblingen.de  
www.usv-buchung.de

**21 BSC Rehberge 1945 e.V.**  
Sambesistraße 11, 13351 Berlin

**22 SC Siemensstadt Berlin e.V.**  
Buolstr. 14, 13629 Berlin, Reservierung - Tel.: 030- 380 02 30 / online: www.scs-berlin.de, gelenkschonende Gummigranulat-Tennisplätze, im Winter: 5 Hallenplätze, im Sommer: 2 Hallenplätze + 5 Außenplätze, Mo.- So. 7:00 – 23:00 Uhr

**23 Tennisclub Rahnsdorf**  
Saarower Weg 12b, 12589 Berlin

**Tennisanlagen in Brandenburg**

**A Sporting Club Barnim e.V.**  
Kurallee 25, 16321 Bernau-Waldsiedlung

**B B1 Sport & Freizeit**  
August-Borsig-Ring 9, 15566 Schöneiche

**C FIT 2000 Tennis-Badminton-Fitness-Center Stahnsdorf**  
Grüner Weg 3-5, 14532 Stahnsdorf

**D Havellandhalle**  
Dorfstraße, 14624 Seeburg, Tel.: 030/333 333 5

**E Klaus Piesker**  
Dahmsdorfer Str. 16, 15864 Wendisch Rietz

**F Peter Klauschur**  
Heinrich-Heine-Str. 40, 15859 Storkow

**G PSG Potsdamer Sportstätten GmbH**  
Fritz-Zubeil-Str. 95, 14482 Potsdam

**H Racket-Center Strausberg**  
Landhausstr. 16-18, 15344 Strausberg

**I Sportpark Kleinmachnow**  
Fontanestr. 31, 14532 Kleinmachnow,  
Mo-Sa 8:00 – 23:00 Uhr, So. u. Feiertag 8:00 – 23:00  
Uhr, Tel.: 03 32 03 / 72 777, Fax: 033203 / 29 22 44  
www.sportpark-kleinmachnow.de

**J Tennisplatz**  
Lilienthalstr. 49, 15732 Waltersdorf

**K T.U.R.M. Erlebniscity Oranienburg**  
Andre-Pican-Str. 42, 16515 Oranienburg

**L MEGA SPORTS Mahlow**  
Am Lückefeld 41, 15831 Mahlow

**M SPORT-PARK-Cottbus**  
Lange Str. 2, 03051 Cottbus-Gallinchen

**O Sportzentrum Wandlitz**  
Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung

**P SC Mega Sports e.V.**  
Querweg 3a, 12529 Schönefeld / OT Großziethen

**Q schwapp**  
Große Freizeit 3, 15517 Fürstenwalde

**R Sportpark Lübben**  
Majoransheide 30, 15907 Lübben, Tel. 03546-22 69 50  
www.sportpark-luebben.de





Garbine Muguruza (ESP) und Siegerin Serena Williams (USA) verlassen nach der Siegerehrung glücklich den Platz

Foto: © JUERGEN HASENKOPF 2015

ATP/WTA: The Championships Wimbledon

## Bärenstarker Djokovic zerstört Federers Traum vom Rekordtitel



**Die zweiwöchigen Festspiele auf dem „Heiligen Rasen“ von Wimbledon (29. Juni bis 12. Juli) gipfelten in einem Traumfinale der Herren und einem Damen-Endspiel, in dem nach 20 Jahren unerwartet wieder eine Spanierin auftauchte. Die Deutschen blieben bei diesem Grand Slam-Turnier wieder einmal weit unter den Erwartungen: Keiner überstand die erste Woche, sodass erstmals seit fast einem Jahrzehnt das Achtelfinale von Wimbledon ohne deutsche Beteiligung stattfand.**

Aus Deutschland waren in den 128-er Einzel-Hauptfeldern sechs Herren und zehn Damen vertreten. Michael Stich, Wimbledon-Champion von 1991, über die Chancen der Herren: „Wenn einer die zweite Woche erreicht, wäre das ein Erfolg.“ Anders bei den Damen: Angelique Kerber

wurde nach ihrem ersten Rasen-Sieg in Birmingham zugetraut, weit zu kommen. Für manchen Experten - wie auch Bundestrainerin Barbara Rittner - gehörte sie sogar zum erweiterten Favoritenkreis. Von Andrea Petkovic ist bekannt, dass sie sich immer mehr mit dem einst unge-

liebten Rasen anfreundet. Und da war noch die Berlinerin Sabine Lisicki, Finalistin an der Church Road von 2013, und in den vergangenen fünf Jahren Jahren immer unter den besten acht - Rasen kommt ihrem Spiel eigentlich entgegen.

**Fünf überstanden Runde eins nicht, schwarzer Samstag für deutsche Damen**  
Für Annika Beck gegen Kirsten Flipkens (BEL), Laura Siegemund gegen Svetlana Kuznetsova (RUS), Mona Barthel gegen Anastasia Pavlyuchenkova (RUS), Julia Görges gegen Tímea Babcsinszky (SUI) und Carina Witthöft gegen Mitfavoritin Angelique Kerber war bereits in Runde eins Endstation. Die ausgeschiedenen deutschen Damen waren in bester Gesellschaft: Auch Simona Halep (Nr. 3, ROU) und Eugenie Bouchard (Nr.12, CAN), die Aufsteigerin des Vorjahres, erwischte es. Tatjana Maria und Anna-Lena Friedsam schieden nach Dreisatz-Auftaktsiegen über Bojana Jovanovski (SRB) und





Sabine Lisicki schied in der dritten Runde gegen Timea Bacsinszky aus Foto: © JUERGEN HASENKOPF 2015



Dustin Brown schlug sensationell Rafael Nadal (ESP) und erreichte als einziger deutscher Spieler die dritte Runde

Foto: © JUERGEN HASENKOPF 2015

Vitalia Diatchenko (RUS) in der zweiten Runde aus. Angelique Kerber (Nr. 10 der Setzliste), Andrea Petkovic (Nr. 14) und Sabine Lisicki (Nr. 18) überstanden die beiden ersten Runden. In Runde zwei schlug Kerber die Russin Pavljuchenkova (7:5, 6:2). Petkovic konnte gegen Mariana Duque-Marino (COL) einen sicheren 6:3, 6:1-Erfolg verbuchen, Lisicki brauchte auf dem Center Court gegen Christina McHale (USA) drei Sätze, um Runde zwei glücklich (2:6, 7:5, 6:1) zu überstehen. Das wollte auch Ana Ivanovic (Nr. 7, SRB), die in dieser Runde gegen Bethanie Mattek-Sands (USA) frühzeitig ausschied (3:6, 4:6). Vor den drei deutschen Damen stand die dritte Runde, das Tor zur zweiten Woche des Major-Turniers. Sie gingen hoffnungsvoll zu Werke, jedoch - es folgte ein schwarzer Samstag.

Kerber hatte mit ihrer Gegnerin Garbiñe Muguruza (Nr. 20, ESP) noch eine Rechnung offen - die Revanche für die Drittrunden-Niederlage bei den French Open. Doch Kerber konnte sich erneut nicht gegen die stark verbesserte Spanierin durchsetzen. Nachdem sie den ersten Satz mit einer Fülle von Matchbällen mit 12:14 verloren und den zweiten mit 6:1 gewonnen hatte, fehlte ihr im dritten Durchgang beim entscheidenden 2:6 wohl die notwendige Konzentration. Andrea Petkovic scheiterte durch schlechte Chancenverwertung an der Kasachin Zarina Di-

yas (WTA 34) mit 5:7, 4:6 und verpasste damit ein Achtelfinalduell mit Ex-Wimbledonsiegerin Maria Sharapova. Auch bei Sabine Lisicki - bei fünf ihrer sechs Auftritte erreichte sie bisher stets mindestens das Viertelfinale - gab es 2015 eine Fehlanzeige. Gegen Timea Bacsinszky (Nr. 15, SUI) war sie beim 3:6, 2:6 chancenlos.

Bundestrainerin Barbara Rittner zum Abschneiden ihrer Schützlinge: „Sie wollen es bei Grand Slams besonders gut machen, setzen sich zu sehr unter Druck. Daraus entsteht Verkrampfung.“

Kein Trost, dass auch die zweifache Wimbledon-Siegerin Petra Kvitova (Nr. 2, CZE) nach Runde 3 ihre Rackets einpacken musste. Sie verlor gegen Jankovic (Nr. 28, SRB) in drei Sätzen.

#### Herren: Brown sorgt für Paukenschlag

Auslosungspech für Philipp Kohlschreiber: Erstes Match gleich gegen den Turnierfavoriten Novak Djokovic (SRB). Er überraschte mit einem beherzten Match auf Augenhöhe, in dem der Serbe allerdings die entscheidenden Punkte machte: 6:4, 6:4, 6:4. Benjamin Becker gegen Víctor Estrella Burgos (DOM), Florian Mayer gegen Juan Monaco (ARG) und Michael Berrer gegen Adrian Panarina (FRA) bezogen gegen weit weniger prominente Gegner in der ersten Runde jeweils Dreisatz-Niederlagen. Jan-Len-

nard Struff bot gegen Bernard Tomic (Nr. 27, AUS) beim 6:1, 2:6, 6:3, 2:6, 8:10 eine sehr starke Leistung. In Runde zwei schafften es Tomy Haas gegen Dusan Lakovic (SRB), Alexander Zverev bei seiner Wimbledon-Premiere gegen Teymuraz Gabashvili (RUS) und Qualifikant Dustin Brown gegen Aljaz Bedene (GBR).

In der zweiten Runde verlor Haas gegen den Aufschlagriesen Milos Raonic (Nr. 7, CAN) mit 0:6, 2:6, 7:6, 6:7. Zverev musste sich Denis Kudla (USA) in vier Sätzen geschlagen geben. Für einen Paukenschlag sorgte Qualifikant Dustin Brown. Gegen Rafael Nadal (10, ESP) spielte er sich in einen Rausch: 7:5, 3:6, 6:4, 6:4-Sieg - schon sein zweiter gegen den Mallorciner. Nadal anerkennend: „Ein unglaublicher Typ!“. Als einziger Deutscher erreichte Brown die dritte Runde, in der er gegen den Serben Troiki (Nr. 22) in vier Sätzen unterlag.

#### Williams schwächelte, aber keine Spielerin schaffte die Sensation

Die dominierende Spielerin der vergangenen Jahre und Turnierfavoritin, Serena Williams (USA), zeigte sich im Turnierverlauf nicht in Bestform. In Runde drei stand sie gegen Heather Watson (GBR) in einem dramatischen Match kurz vor dem Aus - nur zwei Punkte trennten sie von der Niederlage. Nervenstark siegte sie





Siegerehrung im Herren-Einzel in Wimbledon 2015: Novak Djokovic (SRB) und Roger Federer (SUI)

Foto: © JUERGEN HASENKOPF 2015

dennoch mit 6:2, 4:6, 7:5. Anfangsschwierigkeiten hatte sie auch im Viertelfinale gegen Victoria Azarenka (Nr. 23, BLR) beim 3:6, 6:2, 6:3, im Halbfinale gegen Ex-Wimbledon-Siegerin Maria Sharapova (Nr. 4, RUS) siegte sie dagegen glatt in zwei Sätzen. Im Finale stand sie ganz überraschend Garbine Muguruza (Nr. 20, ESP) gegenüber.

Diese hatte auf dem Weg ins Finale neben Kerber (Nr. 10) auch Caroline Wozniacki (Nr. 5, DEN) und danach die starke Tímea Babos (Nr. 15, SUI) jeweils in zwei Sätzen und im Halbfinale die Polin Agnieszka Radwanska (Nr. 13, POL) mit 6:2, 3:6, 6:3 ausgeschaltet.

Muguruza war seit Arantxa Sanchez-Vicario im Jahr 1996 wieder die erste Spanierin in einem Wimbledon-Finale, im Falle eines Sieges wäre sie nach Conchita Martinez die zweite spanische Titelträgerin geworden.. Serena Williams andererseits wollte ihren sechsten Sieg auf dem „Heiligen Rasen“ feiern und damit ihren 21. Grand Slam-Titel holen - ihr fehlte dann für die Einstellung des Grand Slam-Rekords von Steffi Graf mit 22 Titeln nur noch ein Major-Sieg.

Die Spanierin startete furios, führte in Satz eins mit 4:2, doch Williams ließ sich - wie so oft - nicht beeindrucken. Sie schaffte den Gleichstand und gewann 6:4. In Durchgang zwei drehte die Amerikanerin mächtig auf, beim Stande von 5:1 war der Sieg nahe.. Doch Muguruza gelangen Breaks zum 2:5 und 4:5. Doch dann brachte Williams ihr Service zu Null durch - Wimbledonssiegerin mit 6:4, 6:4. Altmeister John McEnroe: „Sie ist ein Phänomen, ein Wunder!“

### Djokovic entzaubert den Maestro im Krimi-Finale

Der zweimalige Wimbledon-Sieger Djokovic (Nr. 1) spielte zwei solide Turnierwochen, in denen er nacheinander Philipp Kohlschreiber, Bernhard Tomić (Nr. 27, AUS), Kevin Anderson (Nr. 14, RSA), Marin Cilic (Nr. 9, CRO) und - im Halbfinale - Richard Gasquet (Nr. 21, FRA) besiegte. Gasquet hatte im Viertelfinale French Open-Sieger Stan Wawrinka (Nr. 4, SUI) in einem der spannendsten Matches des Turniers mit 6:4, 4:6, 3:6, 6:4, 11:9 bezwungen. Djokovic hatte in seiner Siegesserie die größten Schwierigkeiten mit

dem Südafrikaner Anderson, gegen den er nach den beiden ersten verlorenen Durchgängen über fünf Sätze gehen musste.

Ihm gegenüber stand Roger Federer (Nr. 22, SUI), der mit der ihm eigenen Eleganz, variablen Aufschlägen, Angriffslust und druckvollen Schlägen durch das Turnier marschiert war. Nach seinem Halbfinal-Sieg gegen Ex-Wimbledon-Sieger Andy Murray (Nr. 3, GBR) sagte kein geringerer als Altmeister Björn Borg: „Das ist der beste Federer, den ich in den vergangenen zehn Jahren gesehen habe!“ Würde er es schaffen, seinen 18. Grand Slam-Titel, den achten in Wimbledon, zu gewinnen?

Bis in den dritten Satz hinein war das hochkarätige Finale ganz ausgeglichen. Von den ersten beiden Sätzen ging der erste mit 7:6(1) an Djokovic, der zweite mit 7:6(10) an Federer, Dramatik pur. Der Schweizer musste sechs Satzballen abwehren. Dann riss der Serbe das Spiel an sich, gewann die folgenden Sätze mit 6:4, 6:3 - sein dritter Wimbledon-Sieg.

„Ich muss akzeptieren, es hat nicht gereicht“, sagte Federer. Doch seinen achten Triumph an der Church Road hat er keinesfalls abgeschlossen. „Ich habe schon bewiesen, dass ich einer der wenigen Spieler bin, die ihn schlagen können.“

Text: Bernd Prawitz (mit Material von SID, tennisnet, dpa)  
Fotos: © JUERGEN HASENKOPF 2015

### Weitere Finalergebnisse

<b>He-Doppel</b>	Jean-Julien Rojer (NED)/Horia Tecau (ROU) - Jamie Murray (GBR)/John Peers (AUS)	7:6 (5), 6:4, 6:4
<b>Da-Doppel</b>	Martina Hingis (SUI)/Sania Mirza (IND) - Ekaterina Makarova/Elena Vesnina (RUS)	5:7, 7:6 (4), 7:5
<b>Mixed</b>	Martina Hingis (SUI)/Leander Paes (IND) - Tímea Babos (HUN)/Alexander Peya (AU)	6:1, 6:1



ATP, WTA: French Open 2015

## Wawrinka entthront Nadal

**Eine Frage beherrschte die French Open 2015 (24. Mai bis 7. Juni): Würde der Spanier Rafael Nadal nach einer bisher enttäuschenden Saison ohne Turniersieg im Pariser Stadion Roland Garros zu alter Stärke zurückfinden und seinen zehnten Triumph feiern? Oder würde der derzeit scheinbar unbezwingbare Serbe Novak Djokovic durch einen Sieg seine Chance wahren, als zweiter Spieler seit Rod Laver (1969) alle vier Top-Wettbewerbe in einer Saison zu gewinnen? Es kam anders: Der Schweizer Stan Wawrinka war am Ende der Triumphator!**

Bei den Damen wehrte die Top-Favoritin Serena Williams aus den USA, obwohl sichtlich nicht in Bestform, alle Angriffe ihrer Konkurrentinnen mit der ganzen Cleverness ihrer langen Karriere ab und strahlte am Ende über ihren dritten Titel bei den French Open.

### Viertelfinals, die es in sich hatten

„Es war großartig da draußen, auf dem Court Suzanne Lenglen, aber es ist halt auch so, dass ich einen Freund geschlagen habe.“ Gerade hatte der Schweizer Stan Wawrinka, an acht gesetzt, „das beste Grand Slam-Match auf Sand“ gegen sein Idol, den 17-maligen Grand Slam-Champion, seinen Landsmann und Freund Roger Federer (Nr. 2) gewonnen. Mit einer Galavorstellung feierte er mit 6:4, 6:3, 7:6 seinen zweiten Triumph über Federer in 18 Vergleichen. Zum ersten Mal seit den US Open 2002 hatte Federer in einem Grand-Slam-Match kein einziges Break geschafft. Gegen das Feuerwerk von Wawrinkas Top-Aufschlägen war er an diesem Tage machtlos. „Imponierend, wie Stan das durchgespielt hat. Ohne Bruch in seinem Auftritt, ohne jedes Flattern“, stellte auch John McEnroe fest. Wawrinkas Lohn: Match um den Finaleinzug gegen den französischen Lokalmatador Jo-Wilfried Tsonga, der den Japaner Kei Nishikori mit 6:1, 6:4, 4:6, 3:6, 6:3 niedergelassen hatte.

Einem anderen Viertelfinale wäre Rafael Nadal als einer der Akteure gerne aus dem Weg gegangen. In diesem Jahr nur an Position sieben gesetzt, traf er ausgerechnet auf den überragenden Spieler der Saison, den Serben Novak Djokovic. Dieses „Gipfeltreffen“ dominierte Djokovic, der den Titelverteidiger beim 7:5, 6:3, 6:1 förmlich demontierte und dem neunfachen Sieger von Roland Garros in Paris die zweite Niederlage überhaupt beibrachte.

In den Halbfinal-Partien Djokovic vs. Andy Murray (Nr. 3) und Wawrinka vs. Jo-Wilfried Tsonga



Stan Wawrinka (SUI) beim Matchball im Finale gegen Novak Djokovic (SRB) Foto: © JUERGEN HASENKOPF 2015

(Nr. 14), den einheimischen Publikumsliebling, setzten sich der Weltranglistenerste Djokovic und Davis Cup-Gewinner Wawrinka durch.

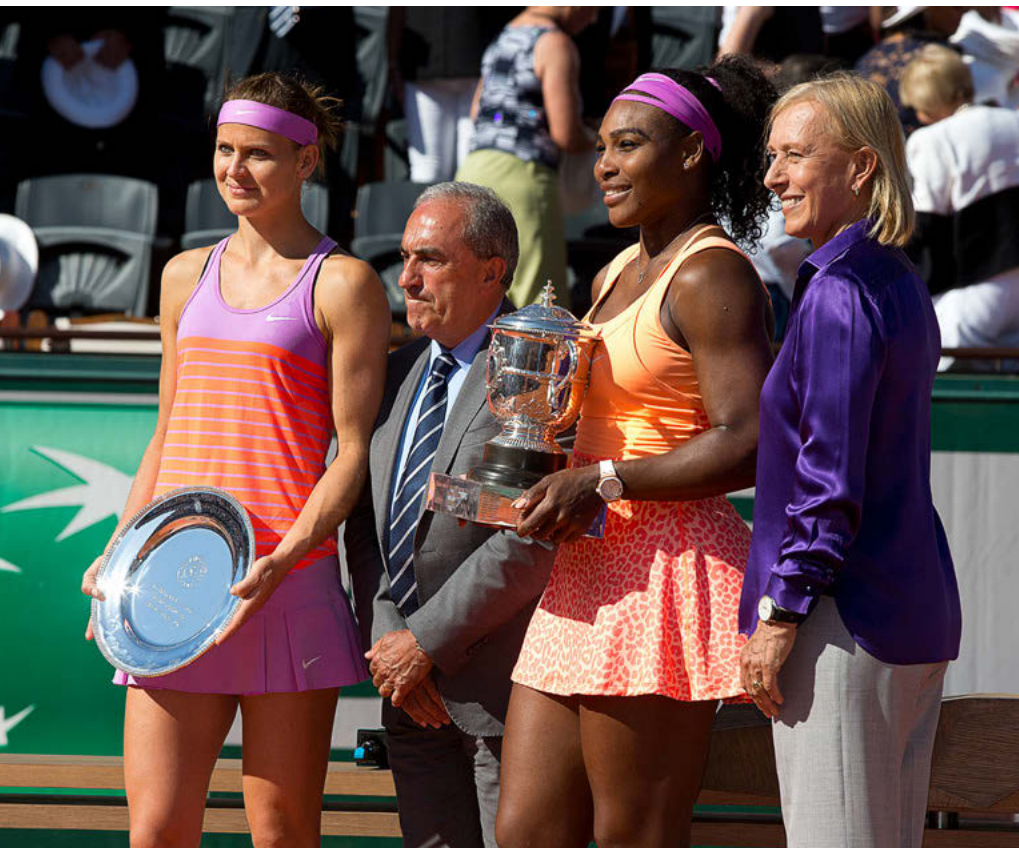
### Herren-Finale auf höchstem Niveau

In seinen Matches hatte sich Wawrinka immer wieder an die Stirn geklopft. Sollte heißen: „Verfolge Deinen Plan!“ Und genau das tat er im Finale: Harte, variierte Aufschläge in Serie. Risikoreiche, aber sicher gesetzte Grundschläge, die den Gegner zum Laufen zwangen. Die wohl beste einhändig geschlagene Rückhand auf der Tour, flach und in extremsten Winkeln übers Netz gespielt oder schnurgerade die Linie lang. Defensivmeister Djokovic streckte sich oft ver-

gebens und scheute sich anzugreifen. So kam Wawrinka in einem furiosen Satz eins auf insgesamt 59 Winner, und dennoch ging dieser Satz mit 6:4 an Djokovic.

Doch dann hatte der Eidgenosse sein Spiel gefunden, machte immer einige Punkte mehr als Djokovic, spielte nahezu fehlerfrei und gewann die folgenden drei Durchgänge mit 6:4, 6:3, 6:4 – Grand Slam-Sieg. Wawrinka nach dem Match: „Ich hoffe, er gewinnt die French Open eines Tages. Er hat es sich verdient.“ Djokovic revanchierte sich: „Du bist ein großer Champion!“ Wawrinka, der Mann mit der karierten, pyjama-ähnlichen Tennishose hat endgültig den Tennis-Olymp erklommen und gesellte sich als der





Finalistin Lucia Safarova (CZE), FFT Präsident Jean Gachassin, Siegerin Serena Williams (USA) mit dem Pokal und Martina Navratilova bei der Siegerehrung (v.l.) Foto: © JUERGEN HASENKOPF 2015



Julia Görges zog als einzige deutsche Spielerin in das Achtelfinale ein Foto: © JUERGEN HASENKOPF 2015

neue König von Roland Garros zu den „Großen Vier“ – Federer, Djokovic, Nadal und Murray.

### Williams jagt Major-Rekord von Steffi Graf

Bei den Damen gab es im Turnierverlauf einige Überraschungen. Erfreulich aus deutscher Sicht, dass Julia Görges die Ex-Weltranglisten-Erste Caroline Wozniacki (Nr. 5, DEN) in deren erstem Match 6:4, 7:6 bezwang. Auch das frühe Straucheln der Mitfavoritinnen Simona Halep (Nr. 3, ROU) gegen die Kroatianin Mirjana Lucic-Baroni (in Runde zwei mit 5:7, 1:6) und Maria Sharapova (Nr. 2, RUS) mit 6:7, 4:6 im Achtelfinale gegen Lucie Safarova (13, CZE) verwunderte. Und kaum einer rechnete damit, dass Timea Bacsinszky (Nr. 23, SUI) Wimbledon-Siegerin Petra Kvitová (Nr. 4, CZE) nach einem 6:2, 0:6, 3:6 im Achtelfinale die Taschen packen ließ. Im Finale standen sich die zweifache Paris-Siegerin Serena Williams und Lucie Safarova gegenüber. Die Amerikanerin wollte ihren 20. Grand Slam-Titel erringen, sie jagt den Rekord von Steffi Graf mit 22 Major-Triumphen. Safarova dagegen kämpfte um ihren ersten ganz großen Erfolg.

Zwar verwandelte die 33-jährige Williams nach 2:01 Stunden ihren zweiten Matchball, musste allerdings auf dem Court Philippe Chatrier Schwerstarbeit verrichten. Sie hielt mit ihren harten Aufschläge und druckvollen Grundschläge Safarova zunächst in Schach, der es eineinhalb Sätze nicht gelang, die angeschlagene und schwerfällige Williams ins Laufen zu bringen. Erst beim Stande von 3:6, 1:4 wachte Sa-

farova auf, die Linkshänderin machte vier Spiele in Folge und gewann gewann Satz zwei mit 7:6. Doch damit hatte sie ihr Pulver verschossen: Durchgang drei ging mit 6:2 an die Amerikanerin, die mit großem Kampfgeist das Duell zu ihren Gunsten entschied.

### Und die Deutschen? In Woche zwei war nur noch Görges dabei

Der DTB startete in Paris mit neun Damen und fünf Herren im Hauptfeld. Vor allem Andrea Petkovic, Halbfinalistin des Vorjahres, und Porsche Grand Prix-Siegerin Angelique Kerber hatte man zugetraut, weit zu kommen. Den letzten deutschen Sieg in Roland Garros gab es 1999, als Steffi Graf hier ihren 22. und letzten Grand Slam-Titel errang.

Doch wie bei den Australian Open konnten die Deutschen nicht in die entscheidenden Phase des Turniers eingreifen.

Nur eine Spielerin schaffte es in die zweite Woche – Julia Görges. Und das leider nur für einen Tag. Sie unterlag im Achtelfinale gegen das Lauf- und Kampfwunder Sara Errani (ITA) mit 2:6, 2:6, nachdem sie in der ersten Woche einen glanzvollen Sieg über die Dänin Caroline Wozniacki errungen hatte.

Mit Angelique Kerber, Sabine Lisicki, Annika Beck und Andrea Petkovic hatten es zudem vier weitere deutsche Damen in die dritte Runde geschafft. Kerber (Nr. 11) unterlag in Runde drei der Spanierin Garbine Muguruza mit 6:4, 2:6, 2:6. Sabine Lisicki verlor ihr Drittrundenmatch mit 3:6, 6:7 gegen die spätere Finalistin Safarova.

Annika Beck hatte gleich zu Beginn des Turniers für Furore gesorgt, als sie die Polin Agnieszka Radwanska (Nr. 14) mit 6:2, 3:6, 6:1 aus dem Turnier warf. Sie schied gegen die Ukrainerin Elina Svitolina mit 3:6, 6:2, 4:6 aus. Andrea Petkovic (Nr. 10) musste sich Sara Errani mit 3:6, 3:6 beugen, wobei sie mehr mit sich selbst als mit ihrer Konkurrentin zu kämpfen hatte.

Carina Witthöft und Anna-Lena Friedsam gewannen ihre Auftaktmatches. Der 21-jährigen Friedsam wäre in der zweiten Runde fast die Riesen-Sensation gegen die topgesetzte Serena Williams gelungen, der sie aber am Ende mit 7:5, 3:6, 3:6 unterlag.

Bei den Herren schaffte Benjamin Becker mit dem Erreichen der dritten Runde das beste Ergebnis. Der 33-Jährige bewies ein wahres Kämpferherz und ging sowohl gegen den Belgier Ruben Bemelmans als auch gegen den Spanier Fernando Verdasco über die volle Distanz. Wegen Schulterproblemen konnte er nicht zum Drittrundenmatch gegen den Japaner Kei Nishikori nicht mehr antreten.

Für Philipp Kohlschreiber (Nr. 22) war in der zweiten Runde der Spanier Pablo Andujar Endstation: Er unterlag in fünf Sätzen, wobei ihn eine Spielunterbrechung wegen Dunkelheit den möglichen Sieg kostete.

Paris bewies erneut: Zur absoluten Weltspitze fehlt den deutschen Damen, vor allem aber den Herren, noch ein ganzes Stück....

Text: Bernd Prawitz (mit Material von tennisnet, SID)





Rafael Nadal (ESP) holt den ersten auf dem Stuttgarter Weissenhof vergebenen Rasentitel

Foto: Mercedes Cup/Paul Zimmer

ATP Stuttgart: Mercedes Cup 2015

## Nadal siegt bei Premiere auf Rasen

**Der Spanier Rafael Nadal ist bei der Rasenpremiere beim Stuttgarter ATP-World-Tour-250-Turnier auf dem Stuttgarter Weissenhof (8. bis 14. Juni) seiner Favoritenrolle gerecht geworden. In einem spannenden Finale bezwang er den Serben Viktor Troicki mit 7:6, 6:3. Nadal triumphierte damit als Erster zum dritten Mal beim Mercedes Cup. Es ist sein erster Rasen-Titel seit 2010.**

Nach einer bisher enttäuschenden Saison war der Sieg ein Befreiungsschlag für den 29 Jahre alten Mallorquiner. Für seinen insgesamt 66. Turniersieg, den vierten auf Rasen, erhielt der auf dem Weissenhof topgesetzte Spanier neben 250 Weltranglisten-Punkten 104.600 Euro Preisgeld und einen Sportwagen des Hauptsponsors. Wichtiger für Nadal aber werden das wieder gestiegene Selbstbewusstsein und die gewonnene Zuversicht vor Wimbledon gewesen sein.

Nadal und Troicki lieferten sich vom Anfang an auf dem mit 6000 Zuschauern voll besetzten Center Court einen offenen Schlagabtausch. Der Spanier hatte Troickis wuchtigem und platzierstem Service lange nichts entgegenzusetzen. Im Tiebreak des ersten Durchgangs agierte Nadal dann konzentriert und couragiert und konnte zudem von plötzlichen Schwächen seines Kon-

trahenten profitieren. Auch im zweiten Durchgang war das Match zunächst ausgeglichen. Nadal agierte nun aber souveräner und Troicki immer hektischer. Schlüsselpunkt war Nadal's Break zur 3:1-Führung. Danach kontrollierte er das Geschehen und nutzte bei eigenen Aufschlag den dritten Matchball nach 1:26 Stunden zum Turniersieg.

Nadal fand schwer ins Turnier, musste gegen Marcos Baghdatis (CYP) beim 7:6, 6:7, 6:2 und gegen Bernard Tomic (AUS) beim 6:4, 6:7, 6:3 jeweils über drei Sätze gehen. Gael Monfis (FRA) bezwang er glatt mit 6:3, 6:4.

Troicki musste auf seinem Weg ins Finale ebenfalls zwei Mal alles geben: Im Achtelfinale gegen Alexander Zverev beim 6:3, 6:7, 6:3 und im Halbfinale beim 6:3, 6:7, 7:6 gegen seinen Landsmann Marin Cilic (Nr. 2).

### Und die deutschen Herren?

Combacker Tommy Haas schied in Runde zwei gegen Bernard Tomic (AUS) mit 6:7, 2:6 aus, der in Runde eins schon Jan-Lennard Struff bezwungen hatte (6:3, 7:6, 6:7). Philipp Kohlschreiber unterlag nach Siegen über den Ukrainer Alexander Dolgoplov und den Polen Jerzy Janowicz im Viertelfinale dem späteren Halbfinalisten Gael Monfis (5:7, 6:3, 3:6).

Neben Kohlschreiber schaffte auch Misha Zverev den Sprung unter die letzten acht, schied dann aber gegen Cilic unglücklich aus (6:4, 6:7, 6:7). Die deutschen Tennisfans werden sich Nadal's Lob über den 18-jährigen Hamburger Alexander Zverev freuen, mit dem er schon einige Male trainierte. „Unfassbar, der Bursche“, sagte Nadal, „sein Potenzial ist so groß. Für mich ist er ein potenzieller Grand-Slam-Sieger.“ Weitere Überraschungen gab es aus deutscher Sicht nicht...

53.800 Zuschauer kamen an den neun Turniertagen zum Mercedes Cup. „Das ist Rekord seit 2007“, freute sich Turnierdirektor Edwin Weindorfer.

Zusammenfassung: Bernd Prawitz  
Foto: Mercedes Cup/Paul Zimmer





Siegerehrung im Herren-Einzel durch den Schirmherrn des Turniers, Vizekanzler Sigmar Gabriel. Im Zentrum (v.l.): Roger Federer (SUI), Ralf Weber und Andreas Seppi (ITA)

Halle (Westfalen): 23. Gerry Weber Open ATP 500

## Federer gewinnt zum achten Mal

Halle in Westfalen mit seinen ca. 20 000 Einwohnern – vom 13. bis 21. Juni wird es weltweit von Tennisfans in einem Atemzug mit den Millionen-Metropolen Peking, Dubai, Rio de Janeiro, Washington und Hamburg genannt. Denn das dortige Rasen-Turnier (Preisgeld 1,7 Millionen Euro) ist in diesem Jahr in den Elitekreis der ATP-Kategorie 500 aufgerückt. „Dieses Jahr war eine große Wegweisung für unser Turnier. Die Gerry Weber Open sind jetzt ein richtig dicker Punkt auf dem weltweiten Tennisglobus“, sagte der 51-Jährige Turnierdirektor Ralf Weber.



Dafür sorgte ein auserlesenes Starterfeld, angeführt vom Weltranglisten-Zweiten, dem 17fachen Grand-Slam-Sieger Roger Federer aus der Schweiz. Seine schärfsten Konkurrenten um den Sieg – durchweg Top-20-Spieler: der Japaner Kei Nishikori (Nr. 5), der Tscheche Tomas Berdych (Nr. 9, Sieger 2007) und der Franzose Gael Monfils (Nr. 19). Aus Deutschland waren der Sieger von 2009 und 2012, Philipp Kohlschreiber (Nr. 24), Comeback-Man Tommy Haas, Jan-Len-

nard Struff, Alexander Zverev und Dustin Brown im Hauptfeld dabei. In der Qualifikation scheiterten Matthias Bachinger, Tim Puetz und Peter Gojowczyk.

### Erste Runde, erster Kracher

Das hätte für den Titelverteidiger und erneuten Favoriten ins Auge gehen können, das Erstrunde-Match Federer vs Kohlschreiber. In einem hochdramatischen Match mit allen Merkma-



Philipp Kohlschreiber brachte den Favoriten an den Rand einer Niederlage





Florian Mayer erreichte als bester Deutscher das Viertelfinale



Roger Federer (SUI) präsentierte sich im Finale in Bestform

len des modernen Rasentennis setzte sich der Schweizer vor 8000 Zuschauern mit Glück gegen Deutschlands Nummer eins mit 7:6(8), 3:6, 7:6(5) durch. Im Tie-Break des ersten Satzes holte der Deutsche zweimal ein Mini-Break auf und konnte zwei Satzballen nicht verwerten.

Im zweiten Durchgang spielte Kohlschreiber souverän auf, nutzte einen Flugballfehler Federers zum Break und schaffte anschließend den Satzausgleich. In dieser Form schien Kohlschreiber seinem ersten Sieg gegen Federer im neunten Vergleich ziemlich nah, er erspielte sich im entscheidenden Satz immer wieder Breakpunkte, doch Federer konnte immer wieder den Kopf aus der Schlinge ziehen. Auch in der Endphase - im Tie-Break des letzten Satzes - war Kohlschreiber beim Stande von 5:4 nur noch zwei Punkte von einem Sieg entfernt. Den dritten Matchball verwandelte dann Federer zum Sieg. „Philipp hätte es auch verdient gehabt“, so Federer erleichtert.

#### Kein Deutscher in Halbfinals

Von den sechs deutschen Spielern in dem 32-er Feld scheiterten neben Kohlschreiber auch Jan-Lennard Struff (gegen Florian Mayer) und Backcomer Tommy Haas (gegen Andreas Seppi) in der ersten Runde.

Florian Mayer, Alexander Zverev und Dustin Brown erreichten jeweils das Achtelfinale, wobei Mayer das Duell gegen Struff erst im Tie-Break des dritten Satzes für sich entscheiden konnte. Zverev und Brown gewannen jeweils in zwei Sätzen gegen Jarkko Nieminen (FIN, einst Nr. 13 der Weltrangliste) bzw. Andreas Haider-Maurer (AUT). Brown stand anschließend gegen Kei Nishikori (Nr. 2) auf verlorenem Posten (5:7, 1:6). Der 18-jährige Zverev leistete dem Kroaten

Ivo Karlovic (Nr. 8) im Kampf um den Einzug ins Viertelfinale hartnäckigen Widerstand (7:6, 3:6, 3:6). Allein der deutsche Davis Cup-Spieler Mayer, stark aufspielend wie lange nicht, gelangte durch einen 6:3, 7:6-Erfolg über Steve Johnson (USA) ins Viertelfinale. Damit hatte er, gegen "sein Idol" Federer spielend, als bester Deutscher die Endstation in dem Turnier erreicht (0:6, 6:7). Seit 14 Jahren stand damit bei den Gerry Weber Open kein Deutscher im Halbfinale.

#### Federer gewinnt eines der besten Finals in Halle

Mayer-Bezwinger Federer ließ sich in der Vorrundenschlussrunde auch nicht vom Aufschlagriesen Ivo Karlovic (2,11 m) stoppen. Der Kroatie hatte sich gegen den Tschechen Tomas Berdych mit 7:5, 6:7 (8), 6:3 durchgesetzt, in diesem Match 45 Asses serviert - ATP-Rekord für Matches über zwei Gewinnsätze. Auch gegen Federer schlug Karlovic 20 Asses, ließ in beiden Sätzen keinen Breakball zu - und verlor im 14. Duell mit Federer doch zum 13. Mal. Mit 7:6(3), 7:6(4) zog der Rekord-Champion ins Finale ein.

Dort traf er auf den Haas-Bezwinger Andreas Seppi (ITA), den dort die wenigsten erwartet hatten. Der Südtiroler hatte im Viertelfinale Gael Monfils bezwungen, der allerdings beim Stand von 6:1, 1:0 nach einem Sturz an die Bande verletzt aufgeben musste. Auch im Halbfinale profitierte Seppi von einem Abbruch: Nishikori musste bei 4:1 für Seppi ebenfalls aufgeben.

In einem echten Ü30-Finale wurde Federer (33 J.) von Seppi (31 J.) bis an seine Grenzen gefordert. Seppi legte seine Anfangsnervosität schnell ab und ließ sich auch von einer zehnmütigen Regen-Unterbrechung beim Stand von

3:3 nicht aus der Ruhe bringen. Der „Fedexpress“ hatte danach Schwierigkeiten, den gewohnten Rhythmus zu finden. Letztlich fanden gleich drei Breakbälle von Seppi, darunter auch ein Satzball, nicht ins Ziel.

Der Schweizer rettete sich in den Tie-Break, den er mit 7:1 für sich entschied.

Seppi bot auch im zweiten Satz sehr sehenswertes Tennis. Wieder hatte der Italiener die ersten Breakchancen, doch Federer packte immer im entscheidenden Moment seine besten Aufschläge aus. Er returnierte nun mit deutlich mehr Risiko und brachte damit Seppi an seine spielerischen und läuferischen Grenzen. Die ersten vier Breakbälle und damit auch den ersten Matchball wehrte Seppi noch ab. Doch am Ende jubelte der Schweizer über seinen achten Triumph

"Die Siege hier sind nie Routine. Sie sind immer von ganz besonderem Wert für mich, ein ganz spezieller Moment. Das war immer die Basis für einen starken Auftritt in London, der Schub an Selbstbewusstsein, den ich in den schönsten Wochen des Jahres brauche", sagte der 33-jährige Schweizer. „Solange ich das Gefühl habe, um Titel mitspielen zu können, wird mir nie die Lust am Tennis vergehen“, sagte der „Maestro“.

Das Doppel-Finale mit Spielern von vier Kontinenten gewann überraschend das ungesetzte Duo Raven Klaasen (Südafrika)/Rajeev Ram (USA) gegen die favorisierten Rohan Bopanna (Indien)/Florin Mergea (Rumänien) deutlich mit 7:6, 6:2. Es war ihr erster gemeinsam errungener Titel.

Textzusammenfassung: Bernd Prawitz  
Fotos: Gerry Weber Open



## Kurznachrichten

ATP Wimbledon 2015

### Philipp Petzschner mit überzeugendem Auftritt in Wimbledon

Philipp Petzschner hat sich beim Grand Slam Turnier in Wimbledon in einer hervorragenden Verfassung präsentiert und gemeinsam mit seinem Partner Jonathan Erlich aus Israel das Doppel-Halbfinale erreicht. Das Duo zeigte auf dem Weg in die Vorrundenspiele starke Matches und sorgte insbesondere im Viertelfinale für eine große Überraschung.

In der Runde der letzten Acht trafen der 31 Jahre alte Bayreuther Petzschner und Erlich, die als Qualifikanten in das Rasenturnier an der Londoner Church Road gestartet waren, auf die an Nummer zwei gesetzten und aktuellen French Open Sieger Ivan Dodig aus Kroatien und Marcelo Melo aus Brasilien. Das deutsch-israelische Duo ließ sich aber zu keinem Zeitpunkt beeindrucken und behielt souverän mit 6:1, 6:3, 7:6 (8:6) die Oberhand. Im Halbfinale ging es für Petzschner, der 2010 bereits auf dem „heiligen Rasen“ und ein Jahr später bei den US Open triumphiert hatte, und Erlich gegen den Briten Jamie Murray und Jonathan Peers, denen sie sich mit 6:4, 3:6, 4:6, 2:6 beugen mussten.



Philipp Petzschner Foto: © Juergen Hasenkopf

WTA, Birmingham

### Kerber gewinnt ersten Rasentitel

Porsche Team Deutschland-Spielerin Angelique Kerber hat beim Vorbereitungsturnier für Wimbledon im englischen Birmingham ihren dritten WTA-Titel des Jahres geholt. Es ist ihr erster auf Rasen, insgesamt der sechste auf der WTA-Tour. „Das ist der reine Wahnsinn“, sagte Kerber. Neben Serena Williams hat 2015 keine andere Spielerin mehr wichtige Titel (Charleston, Porsche Grand Prix Stuttgart) gewonnen als die Kielerin.

In einem deutsch-deutschen Duell hatte Kerber im Halbfinale Sabine Lisicki klar mit 6:3, 6:3 bezwungen. Im Endspiel triumphierte sie

über die tschechische Zukunftshoffnung Karolina Pliskova, die beim 6:7 (5), 6:3, 7:6 (4) über 50 direkte Winner schlug. „Ich hatte das Gefühl, dass sie überall ist. Sie hat so schnelle Beine, deckt das Feld herausragend ab“, sagte Pliskova anerkennend.

Auch Anna-Lena Friedsam freute sich über ihren ersten Turniergewinn auf Grün.

Die 21-Jährige gewann das mit 50 000 US-Dollar dotierte Rasenturnier im britischen Ilkley. Friedsam besiegte im Finale Magda Linette (POL) mit 5:7, 6:3, 6:1, die Turnierfavoritin Annika Beck im Viertelfinale ausgeschaltet hatte.

WTA Nürnberg

### Knapp Siegerin in italienischem Finale

Die Italienerin Karin Knapp hat den Nürnberger Versicherungscup (16. bis 23. Mai) gewonnen. In einem rein italienischen Finale setzte sich die 27-Jährige im Finale des mit 250 000 US-Dollar dotierten Sandplatzturniers gegen ihre Landsfrau Roberta Vinci mit 7:6(5), 4:6, 6:1 durch und feierte damit den zweiten WTA-Titel ihrer Karriere nach Taschkent im vergangenen September. In einem ausgeglichenen Endspiel machte die Südtirolerin nach 2:06 Stunden ihren Erfolg perfekt.



Karin Knapp (ITA) Foto: Daniel Karmann

Die deutschen Spitzenspielerinnen, die an eine gesetzte Andrea Petkovic und Mitfavoritin Angelique Kerber (Nr. 2) waren vom Pech verfolgt. Petkovic verletzte sich bei ihrem Auftaktmatch gegen Yulia Putintseva und musste wegen einer Oberschenkelverletzung aufgeben. Kerber konnte zum Halbfinale gegen die Italienerin Roberta Vinci wegen Rückenproblemen nicht mehr antreten.

Sabine Lisicki war bereits im Viertelfinale gegen die Spanierin Lara Arruabarrena nach einem unglücklichen 2:6, 7:6(3), 6:7(3) ausgeschieden. Die 25-jährige Berlinerin verpasste durch die fünfte Niederlage im siebenten Sandplatzmatch

der Saison ein interessantes Kräftemessen mit der aufstrebenden Carina Witthöft. Die 20 Jahre junge Hamburgerin beeindruckte auf dem Weg ins Viertelfinale mit einem souveränen 6:1, 6:2-Erfolg gegen Evgeniya Rodina aus Russland, musste sich dort aber der Lisicki-Bezwingerin Lara Arruabarrena aus Spanien mit 0:6, 4:6 geschlagen geben.

ITF: Weltmeisterschaften der Senioren, La Baule

### Emmrich wird Vize-Weltmeister im Doppel

Bei den ITF Weltmeisterschaften der Senioren (19. bis 21. Jun) im französischen La Baule haben sich mit Stefan Heckmanns und der Ex-Berliner Thomas Emmrich zwei Deutsche eine Medaille gesichert. Damit erweitert Emmrich seine stattliche Medallensammlung: Er war als Aktiver mehr als 50-facher DDR-Meister, gewann nach 1990 zahlreiche internationale Titel bei den Senioren. Er ist der Vater des erfolgreichen Magdeburger Doppel-Spezialisten Martin Emmrich, der schon im deutschen Davis Cup-Team eingesetzt wurde. Während Emmrich und sein dänischer Partner Alan Rasmussen in der Doppel-Konkurrenz der Altersklasse Herren 60 Silber gewannen, standen Heckmanns und Bart Theelen aus den Niederlanden bei den Herren 50 am Ende sogar ganz oben auf dem Siegtreppchen.

Die Finalergebnisse mit deutscher Beteiligung: Stefan Heckmanns (GER)/Bart Theelen (NED) - Berend Betz/Frans Grimbergen (NED) 4:6, 6:3, 10:4 (He 50)

Sal Castillo/Daniel Waldman (USA) -Thomas Emmrich (GER)/Alan Rasmussen (DEN) 7:5, 4:6, 10:6 (He 60)

ATP Istanbul

### Federer holt 85. Titel

Roger Federer hat seinen 85. Titel auf der ATP-Tour gewonnen. Der 33 Jahre alte Schweizer triumphierte bei seinem Debüt in Istanbul im Finale gegen Pablo Cuevas (Uruguay) mit 6:3, 7:6 (13:11) und holte seinen ersten Turniersieg auf Sand seit drei Jahren. Für Federer war es bereits der dritte Erfolg der Saison, zuvor hatte der Weltranglistenzweite in Brisbane und Dubai gewonnen. Mit 85 Titeln liegt Federer in der „ewigen“ Bestenliste nur noch neun Turniersiege hinter dem zweitplatzierten Ivan Lendl (94). 109 Mal in seiner Karriere triumphierte Jimmy Connors, der Amerikaner hält weiter unangefochten an der Spitze. Hinter Federer sind seine Dauerrivalen Rafael Nadal (65) und Novak Djokovic (52) die aktiven Spieler mit den meisten Titeln.

ITF: Davis Cup

### Brown darf für Deutschland starten

Die Internationale Tennis Föderation (ITF) hat dem Einspruch des DTB stattgegeben: Dustin



**Sportlich reisen**  
mit Patricio Travel und dem  
Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

TRAVEL  
**PATRICIO**



Patricio Weltklasse Tenniscamp Side, 49 Top-Sandplätze



TVBB LK-Turnier- und Trainingswoche, April 2014



Patricio Weltklasse Tenniscamp Manavgat, 76 Top-Sandplätze

## LK-Turnier- und Trainingswochen

Erleben Sie unvergessliche Tennistage mit erstklassigen Trainern im Weltklasse Tenniscamp Ali Bey Club Manavgat, Ali Bey Deluxe-Resort Side an der türkischen Riviera und dem Blue-sun Hotel Elaphusa auf der Insel Brac in Kroatien. 6 TVBB-LK-Camps stehen Ihnen 2015 zur Verfügung, um mit Verbands-Trainern und Verbands-Partner-Trainern 5 Einheiten zu trainieren und gleichzeitig bis zu 4 offiziellen LK-Matches zu spielen.

### Reisetermine des TVBB:

- » 27.09. – 04.10.2015 Herbst-LK-Camp, Ali Bey Club Manavgat, Türkei
- » 27.09. – 04.10.2015 B-/C-Trainerlizenz-Fortbildung, Ali Bey Resort Side, Türkei\*
- » 27.09. – 04.10.2015 mybigpoint LK-Tenniscamp, Ali Bey Resort Side, Türkei\*
- » 11.10. – 18.10.2015 DTB-LK-Camp, Ali Bey Club Manavgat, Türkei

### Die Leistungen während der Eventwoche:

- » 2 LK-Turniere mit insgesamt 4 offiziellen LK-Matches\*
- » Erstklassige LK-Turnierorganisation durch erfahrene LK-Referenten
- » Videoanalyse vor Ort
- » Begrüßungspaket für alle Teilnehmer inkl. Event-T-Shirt
- » Event-Abschlussabend für alle Campsteilnehmer mit Verlosung

### Event-Trainingspaket (optional buchbar):

- » 5 Trainingseinheiten à 90 Minuten
- » nur € 149,- pro Person (inkl. € 50,- Patricio Bonus / regulärer Preis: € 199,-)
- » nur € 129,- pro Trainer für die B-/C-Trainerlizenz-Fortbildung

### Teilnahme:

Teilnahmeberechtigt sind alle deutschen LK-Spieler (LK 1 bis LK 23, ab Jahrgang 2002)\*

## PATRICIO Top - Reiseangebot

- » 27.09. – 04.10.2015
- » Ali Bey Club Manavgat türkische Riviera

**Reise-Leistungen:** 7x all inclusive, Flug, Unterbringung, Verpflegung, Event-Paket (u.a. Betreuung, T-Shirt, 2 LK-Turniere, Matchservice und Players Night), Reiseleitung, Patricio Spezial Paket (u. a. Direkt-Transfer, 1 Begrüßungsgeschenk pro Zimmer, Tennisplatzgarantie und Selectservice vor Ort).

## PATRICIO Eventreisepreis

**Eventreisepreis im DZ<sup>o</sup> ab 914,- €**

### Aufpreise pro Person und Woche:

Doppelzimmer als Einzelzimmer	nur 119,- €
Superior Zimmer	63,- €



**Als mybigpoint Premium-Mitglied bis zu 194,50 € Vorteil sichern!**

Für das Event-Trainingspaket wird Ihnen als mybigpoint Premium-Mitglied die Jahresgebühr der mybigpoint-Mitgliedschaft von 46,80 € direkt vom Reisepreis abgezogen. Bei der B-/C-Trainerlizenz-Fortbildung erhalten Sie sogar 50% Nachlass + 30,00 € mybigpoint-Bonus extra.

Premium-Mitglieder von mybigpoint erhalten zusätzlich pro Person exklusive Gutscheine im Gesamtwert von 100,- €, vor Ort einlösbar.



**Jetzt buchen und Vorteile sichern!**

Tel.: 0 18 03 / 11 22 66 oder [info@patriciotravel.de](mailto:info@patriciotravel.de)

[www.patricio-sport-events.com/lk-events](http://www.patricio-sport-events.com/lk-events)

**Alle LK-Termine 2015 bei uns im Internet**



\* Variable, Tagesaktuelle Flugzu- oder -abschläge sowie Ferienflugzuschläge sind in den Angebotspreisen nicht berücksichtigt. Die Angebotspreise sind nur für Teilnehmer der Events gültig! Preise für Begleitpersonen oder andere Zimmerbelegungen auf Anfrage.

\* Bestellen Sie das Tennismagazin Jahres-Abo (10 Hefte für € 49,-) mit Ihrer Patricio Travel Reise und wir bringen die volle Jahresgebühr bei Ihrer Buchung in Abzug.

\* 1 LK-Turnier mit 2 LK-Matches bei der B-/C-Trainerlizenz-Fortbildung und beim Osterferien Familiencamp. Beim LK-Turnier des Osterferien Familiencamps sind alle deutschen LK-Spieler (LK 1 bis LK 23, ab Jahrgang 2004) teilnahmeberechtigt.



Brown darf künftig im Davis Cup für Deutschland spielen. Brown hatte für die Erstrunden-Partie gegen Frankreich im März nicht nominiert werden dürfen, weil er einst 2003 schon acht Matches für Jamaika gespielt hatte. Eine rechtzeitige Ummeldung hatten der Verband und Brown verpasst. Für das Relegationsspiel Mitte September dürfe Teamchef Michael Kohlmann den 30-Jährigen, der Einzel und Doppel spielen kann, jetzt berufen.

ATP Madrid

## Murray verdirbt Nadal vierten „Heimsieg“

Andy Murray hat eine Woche nach seinem Sieg in München (matchball berichtete) durch einen glatten 6:3, 6:2-Finalsieg über den dreifachen Titelverteidiger Rafael Nadal auch das ATP-Masters-1000-Turnier in Madrid gewonnen. Die Niederlage Nadals in der spanischen Hauptstadt war die vierte auf Asche in dieser Saison. So häufig verlor der Linkshänder auf diesem Belag zuletzt vor zwölf Jahren. Der Weltranglisten-Dritte Murray feierte seinen 33. Turniersieg auf der ATP-Tour und erhielt fast 800.000 Euro Preisgeld. Für Murray war es im siebten Sandplatz-Duell mit Nadal der erste Sieg.

Bei den Damen setzte sich die zweifache Wimbledon-Siegerin Petra Kvitová durch, die ihren insgesamt 16. WTA-Titel gewann. Die viertgesetzte Tschechin ließ im Endspiel der von den vorangegangenen Strapazen gezeichneten Rusin Svetlana Kuznetsova nicht den Funken einer Chance und siegte nach 67 Minuten klar mit 6:1, 6:2. Kvitová hatte im Halbfinale überraschend die Weltranglisten-Erste Serena Williams aus dem Turnier geworfen.

WTA, Ana Ivanovic

## Coach Nummer 12 gesucht

Die French-Open-Siegerin von 2008 und Ex-Weltranglisten-Erste Ana Ivanovic hat sich nach zehnmonatiger Zusammenarbeit von ihrem Landsmann Dejan Petrovic getrennt. Ivanovic nannte als Grund, dass sie und Petrovic unterschiedliche Auffassungen gehabt hätten, wie sie spielen solle. „Eigentlich mag ich Wechsel nicht“, meinte die 27-Jährige, „aber manchmal geht es nicht anders. Ich habe immer das Gefühl, dass für mich noch mehr möglich wäre. Als Top-Athlet muss man ein wenig verrückt sein. Ich brauche wen, der mich inspiriert und motiviert.“ Die Suche nach Coach Nummer 12 hat begonnen.

ATP-Tour

## Federer dachte an Karriereende

Roger Federer spielte nach dem Davis-Cup-Triumph 2014 mit der Schweiz kurzzeitig bereits mit dem Gedanken, zurückzutreten. Es ist für wahr keine Selbstverständlichkeit, mit 33 Jahren immer noch die Nummer zwei der Herren-Weltrangliste zu sein. Dass ein Verbleib Roger Federers an der absoluten Weltspitze wegen ständig ansteigender physischen Beanspruchungen wohl nicht mehr allzu viele Jahre mög-

lich sein wird, ist kein Geheimnis. Wohl aber, dass der „Maestro“ offenbar schon Ende vergangenen Jahres kurzzeitig mit dem Karriereende geliebäugelt hatte. Dann wäre aber eins seiner letzten großen Ziele unerreicht geblieben: olympisches Einzelgold in Rio de Janeiro 2016.

WTA

## Zuwachs im Turnierkalender:

Ab nächster Saison wird in Louisville (US-Bundesstaat Kentucky) ein neues WTA-International-Hartplatzevent über die Bühne gehen. Das hat die Vereinigung der professionellen Tennisspielerinnen bekanntgegeben. Das Hauptfeld soll 32 Spielerinnen enthalten und in der Woche vom 22. bis zum 28. August 2016 ausgetragen werden. Für die Veranstaltung sollen ein neuer Stadionkomplex mit einem Center Court sowie zwei Showcourts errichtet werden. Das Turnier wird zwei Wochen nach den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro als Vorbereitung auf die US-Open ausgetragen.

WTA-Tour

## Linkshänderinnen im Kommen

Linkshänder haben im Herrentennis in den vergangenen Jahrzehnten immer eine große Rolle gespielt. Zwar steht derzeit mit Rafael Nadal nur ein „Lefty“ in den Top Ten, doch es gibt zahlreiche Grand-Slam-Sieger und ehemalige Weltranglisten-Erste, die mit „links“ spielen: John McEnroe, Jimmy Connors, Guillermo Vilas, Goran Ivanisevic, Thomas Muster, Marcelo Rios, Petr Korda.

Im Damentennis erinnert man sich an die erfolgreichen Linkshänderinnen Martina Navratilova und Monica Seles. Neben diesem Duo sind Ann Jones und Petra Kvitová die einzigen Linkshänderinnen, die in der Profifära Grand-Slam-Champions wurden. Doch im Damentennis sind die „Leftys“ stark im Kommen. Im WTA-Ranking stehen mit Kvitová (2), Lucie Safarova (7), Ekaterina Makarova (8) und Angelique Kerber (10) erstmals vier Linkshänderinnen gleichzeitig in den Top Ten.

WTA

## Mary Pierce wird Turnierveranstalterin

Die French-Open-Siegerin von 2000, Mary Pierce, startet eine ITF-Future-Turnierserie. Mauritius als Urlaubsziel erfreut sich seit Jahren ungeborener Beliebtheit. Pierce, mittlerweile 40 Jahre alt, hat den kleinen Inselstaat im Südwesten des Indischen Ozeans vor acht Jahren sogar zu ihrem Wohnsitz erkoren. Nun möchte sie dafür sorgen, dass junge Spielerinnen aus einer Region, die nicht nur infrastrukturelle Nachteile gegenüber den klassischen Ausbildungsstätten des Tennissports aufweist, ihre ersten Schritte auf der Profi-Tour gehen können. „Diese Serie gibt Spielern mit wenigen materiellen Mitteln, aber viel Potenzial eine Chance, auf professionellen Turnieren zu spielen. In einer Region, die sehr nahe an Afrika ist.“ Pierce hatte in ihrer 2006

zu Ende gegangenen Karriere insgesamt 18 Einzeltitel auf der Tour gewonnen.

## Tennislegende Doris Hart gestorben

Die US-Tennislegende Doris Hart ist Ende Mai im Alter von 89 in Jahren in ihrem Haus in Florida gestorben. Hart gehörte zu den wenigen Tennisspielerinnen, die in Einzel, Doppel und Mixed jeden Grand-Slam-Titel mindestens einmal gewannen. Neben ihr gelang dies nur Margaret Court Smith und Martina Navratilova. 1954 und 1955 holte Hart Titel bei den US-Championships, den späteren US Open. Zwei Mal war sie bei den French Open erfolgreich, jeweils einmal in Wimbledon und bei den Australian Open. Zudem errang sie 29 wichtige Titel im Doppel. Insgesamt siegte Hart bei 35 Grand-Slam-Turnieren. 1955 beendete sie ihre Karriere und wurde 1969 in die Hall of Fame aufgenommen.

ATP: BB&T Atlanta Open, Atlanta, USA

## Mardy Fish auf Abschiedsturnee

In den USA hat mit dem Turnier in Atlanta zur Vorbereitung auf die US-Open die Harplatzsaison begonnen. Titelverteidiger ist der wieder an Nummer eins gesetzte John Isner. Mit dabei: Mardy Fish, Sieger von 2010 und 2011. Er hat angekündigt, nach den Turnieren von Atlanta und Cincinnati bei den US Open seine Karriere zu beenden.

Andy Roddick wagt in Atlanta ein Comeback – allerdings nur im Doppel. Er wird mit Mardy Fish auf dem Platz stehen.

WTA: Nürnberger Gastein Ladies, Österreich

## Stosur besiegt Knapp

Sie kam, sah, siegte: Die Australierin Samantha Stosur bezwang im Finale die Italienerin Karin Knapp 3:6, 7:6, 6:2. Knapp spielte am Schlusstag sechs Sätze, musste auch das wegen Regens am Vortag abgesagte Halbfinalspiel gegen ihre topgesetzte Landsfrau Sara Errani bestreiten. Knapp gewann das italienische Prestigeduell mit 7:6, 4:6, 7:5.

Als letzte Deutsche war die Bonnerin Annika Beck im Viertelfinale mit 2:6, 3:6 an der Slowakin Anna Karolina Schmiedlova gescheitert.

WTA/ATP

## Traumpaar trennt sich

Maria Sharapova und Grigor Dimitrov sind kein Paar mehr. Der 24-jährige Bulgare hat die Trennung von seiner vier Jahre älteren russischen Freundin bestätigt. „Unsere Wege haben sich getrennt. Wir haben wundervolle Momente zusammen erlebt. Ich wünsche ihr großen Erfolg und Glück, sowohl im Tennis als auch im Leben“, so Dimitrov. Die beiden waren seit Anfang 2013 ein Paar. Die Trennung soll nicht einvernehmlich gewesen sein. Bulgarische Medien berichten von einer Liaison Dimitroffs mit einem Ex-Playmate.

Zusammenstellung: Bernd Prawitz



Laufen zählt zu den beliebtesten Sportarten der Deutschen. Die richtige Ernährung kann den Trainingserfolg maßgeblich unterstützen.  
Foto: djd/Bitburger/E.Isakson



Das Trinken nicht vergessen

## Ausdauersport: Die richtige Ernährung kann den Trainingserfolg unterstützen

**Ein Hungerloch, das einem scheinbar alle Kräfte raubt - viele Ausdauersportler haben schon einmal diese unangenehme Erfahrung gemacht. Wenn Langstreckenläufern unterwegs buchstäblich der Sprit ausgeht, haben sie vor dem Start nicht für eine ausreichende Zufuhr an Nährstoffen gesorgt. Erfahrene Sportler wissen deshalb, wie wichtig eine ausgewogene Ernährung für den Trainingserfolg ist. Das gilt nicht nur im Hinblick auf Kohlenhydrate und Eiweiße, sondern vor allem vor, während und nach dem Sport auch für eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr.**

### Genügend Flüssigkeit zu sich nehmen

Wer intensiv trainiert, darf das Trinken nicht vergessen. Zwischen einem halben und zwei Litern Flüssigkeit verliert der Körper pro Stunde, abhängig von der Sportart, der Trainingsintensität und Umgebungstemperatur. „Um ein optimales Trainingsergebnis zu erzielen, sollte man auf jeden Fall mit einem gut ausgeglichenen Flüssigkeitshaushalt starten. Auch zwischendurch sollte man darauf achten, ausreichend zu trinken“, empfiehlt Günter Wagner, Ernährungswissenschaftler vom Institut für Sporternährung (iS) in Bad Nauheim.

### Alkoholfreies Bier mit isotonischer Wirkung

Besonders hilfreich sind isotonische Getränke, da sie den Körper schnell mit Vitaminen und weiteren wichtigen Inhaltsstoffen versorgen. Eine isotonische Wirkung weisen neben Sport-Iso-Getränken beispielsweise auch einige alkoholfreie Biere wie etwa das „Bitburger 0,0% alkoholfreie Pils“ auf. Auch für weniger Sportliche kann das Alkoholfreie eine gute Wahl sein, denn es enthält weniger Kalorien als zum Beispiel Saft oder Limonaden. Beim Pils mit 0,0 Prozent etwa sind es lediglich 29 Kilokalorien pro 100 Milliliter. Ausführliche Tipps zur richtigen Ernährung und zum Aufbau eines individuell passenden Trainingsplans für Langstreckenläufer bietet das Verbraucherportal Ratgeberzentrale.de unter [www.rgz24.de/ausdauer](http://www.rgz24.de/ausdauer). Hier erfahren Freizeitsportler auch, wie sie sich Schritt für Schritt auf den nächsten Wettbewerb vorbereiten können.

### Die Energiereserven auffüllen

Neben dem Trinken kommt es bei der Sportler-Ernährung auf die ausreichende Versorgung mit Nährstoffen und Energie an. Dies gelingt im Trainingsalltag ganz einfach, wenn Sportler einige grundlegende Regeln beachten. So empfiehlt das iS Freizeitsportlern zum Beispiel eine kohlenhydratbetonte Ernährung mit einer hohen Nährstoffzufuhr aus Getreide, Hülsenfrüchten, Obst und Gemüse. Auch Fette darf man aufnehmen, sie sollten aber bei maximal 30 Prozent der Gesamtenergieaufnahme liegen. Entscheidend ist es, statt gesättigter Fettsäuren, den Verzehr von ungesättigten Fettsäuren zu erhöhen.

Unter [www.bitburger-alkoholfrei.de](http://www.bitburger-alkoholfrei.de) gibt es mehr Informationen dazu.

(djd/pt).

### Gut gekühlt genießen

(djd). Wie bei einem guten Premium-Pils beeinflusst die Temperatur auch beim alkoholfreien Bier entscheidend den Genuss. Bei sechs Grad liegt die optimale Trinktemperatur - beim Servieren sollte das Alkoholfreie sogar etwas kühler sein, weil es sich im Glas oder in der Flasche noch etwas erwärmt. Nicht nur sportlich Aktive schätzen die isotonische Wirkung, wie sie etwa das „Bitburger 0,0% alkoholfreie Pils“ aufweist. Für geschmackliche Abwechslung sorgen Varianten wie das alkoholfreie Radler oder Grapefruit.





## Das laVital Mehr als nur ein Sport- und Wellnesshotel

**Das persönlich geführte 4-Sterne Sport- und Wellness-Hotel liegt am südlichen Rand der Lüneburger Heide umgeben von wundervollen Wanderwegen und Ausflugszielen für die ganze Familie. Hier findet man nicht nur die nötige Entspannung und Ruhe vom oft stressigen Alltag.**

Ein breites Spektrum an Gesundheits- und Sportaktivitäten liefern die erstklassigen Trainingsbedingungen im laVital. So gibt es neben einer großen Mehrzwecksporthalle für Hallenfußball, Badminton, Tischtennis, Volleyball und vieles mehr, 2 Außen- und 3 Hallen-Tennislätze. Darüber hinaus kann man sich im hoteleigenen Fitness-Center hervorragend auf die nächste Tennissaison vorbereiten. Gut ausgebildete Trainer, neuestes technisches Equipment sorgen für ein optimales Training. Das hauseigene Restaurant „Viva laVita“ mit seinen kulinarischen Köstlichkeiten oder das laVital Wellnessinstitut mit verschiedenen Entspannungsmassagen und Verwöhnprogrammen runden nicht nur das Training auf angenehme Weise ab sondern verleihen einen besonderen Wohlgefühlcharakter, sodass jeder Aufenthalt zu einem gesunden und aktiven Lebensstil beiträgt.

Ausführliche Informationen zu Themen wie Übernachtungen, Sportarrangements, Trainingsmöglichkeiten und vieles mehr erhält man auf der Webseite unter [www.lavital.de](http://www.lavital.de), bei facebook unter [facebook.com/lavital.hotel](https://facebook.com/lavital.hotel) und auch im Appstore für's Smartphone unter dem Stichwort „lavital“.

Wir freuen uns auf Sie.  
Ihr laVital Team





Herbstzeit ist Wanderzeit

## Zum ohnehin reizvollen Eifelsteig locken nun drei neue Erlebnisschleifen

**Wenn der Hochsommer vorüber ist, geht die Wanderzeit erst richtig los. Die Natur zeigt sich nun von ihrer farbenfrohesten Seite, buntes Laub raschelt unter den Füßen, am Wegesrand locken reife Früchte. Die Sonne hat noch genügend Kraft, dennoch ist die Hitze des Sommers gewichen, vor Gewittern müssen sich Wanderer jetzt meist nicht mehr fürchten. Gerade in Deutschland haben Wanderfreunde unter vielen reizvollen Strecken die Qual der Wahl - planen sollte man eine herbstliche Tour rechtzeitig.**

### Abwechslungsreich und naturnah

Der sich über 313 Kilometer erstreckende Eifelsteig etwa ist eine abwechslungsreiche und naturnahe Strecke, als Premium-Wanderweg erhielt er das Deutsche Wandersiegel. Drei neue Erlebnisschleifen erweitern jetzt das bestehende Tourenangebot, auch sie wurden bereits vom Deutschen Wanderinstitut ausgezeichnet. Die Rundstrecken kann man komfortabel als Tages-touren oder an je zwei Tagen absolvieren. Auch eine Verbindung der Routen mit ihren insgesamt 100 Kilometern ist möglich. Detaillierte Informationen zu den drei neuen Erlebnisschleifen am Eifelsteig gibt es beim Verbraucherportal Ratgeberzentrale.de unter [www.rgz24.de/eifelsteig](http://www.rgz24.de/eifelsteig). Hier sind die Routen in allen Einzelheiten und mit allen Sehenswürdigkeiten kompakt beschrieben, drei übersichtliche Karten geben Wanderfreunden Orientierung.

### „Säubrenner-Route“ führt rund um Wittlich

Die sich über 41,2 Kilometer erstreckende „Säubrenner-Route“ etwa verbindet Natur und Kultur. Im historischen Stadtzentrum von Witt-



*Mehr als 30 Meter hoch ragen die beiden Rundtürme von Burg Bruch an der „Säubrenner-Route“. Eine bis zu 1,60 Meter dicke Mauer schließt die Anlage ein. Foto: djd/Moseleifel Touristik*



*Das Alte Rathaus am Markt ist eine der Sehenswürdigkeiten der Kreisstadt Wittlich und beheimatet das „Museum für moderne Kunst“. Foto: djd/Moseleifel Touristik*





*Ein Höhepunkt des Meulenzwald-Rundwegs ist der Aussichtsturm Dierscheid, von dem aus man bei gutem Wetter bis in die Vulkaneifel blicken kann. Foto: djd/Moseleifel Touristik*

lich lohnt sich ein Besuch des Marktplatzes, der Synagoge und des sogenannten alten Türmchens. Danach geht es vorbei an der Villa aus der Römerzeit und den Felsen aus Sandstein bis nach Dreis und weiter nach Bruch. Die Route führt über verwunschene Waldwege mit spektakulären Fernsichten, bis man am zweiten Wandertag von oberhalb der Weinhänge wieder Wittlich erblickt.

### Meulenzwald und Mühlenroute

Bunte Vielfalt - das ist auch das Motto der 32 Kilometer langen Meulenzwald-Tour. Von Dreis aus erklettern Urlauber die Hochfläche bei Dodenburg mit ihrem faszinierenden Weitblick. Ein Highlight an der Strecke ist der Aussichtsturm Dierscheid, von dem aus man bei gutem Wetter bis in die Vulkaneifel blicken kann. Auf dem Eifelsteig gelangt man nach 10,5 Kilometern zum Quellgebiet des Gladbaches. Verschlungene Wege führen über Greverath und Gladbach retour ins Salmthal.

Die über 30,6 Kilometer führende „Mühlenroute“ schließlich leitet Wanderer entlang der Mühlen von Lieser und Salm. Vorbei an Flussläufen geht es auf Feld- und Wiesenwegen zu vielen Aussichtspunkten. Über 14,4 Kilometer folgt die Strecke dem Eifelsteig bis nach Himmerod. Das seit 900 Jahren bestehende Kloster gilt als erste deutsche Gründung der Zisterzienser und zählt heute zum sogenannten Europäischen Kulturerbe.

Alle drei Routen können zusätzlich über die sogenannten Verbindungswege zu Tagestouren abgekürzt werden.

(djd/pt).



*Der Händlerwagen ist etwa neun Quadratmeter groß und bietet Schlafgelegenheit für zwei Personen und ein Kind.*

*Foto: djd/Moseleifel Touristik*

### Übernachten im Händlerwagen

(djd). Viele Wanderer am Eifelsteig wünschen sich rustikale und kostengünstige Unterkünfte für eine Nacht. Eine besonders originelle Idee ist der Händlerwagen. Damit zogen zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Händler aus der Region in die Welt, um ihre Waren feilzubieten.

Der gemütliche Wagen steht an allen Wochenenden in der Saison von Juni bis Anfang Oktober in Landscheid. Er ist etwa neun Quadratmeter groß und bietet Schlafgelegenheit für zwei Personen und ein Kind.

**Weitere Informationen und Buchungsmöglichkeiten gibt es unter Telefon 06571-4086 und [www.mosel-eifel.de](http://www.mosel-eifel.de).**

**Ausführliche Informationen zu den drei neuen Erlebnisschleifen am Eifelsteig hat auch das Verbraucherportal [Ratgeberzentrale.de](http://Ratgeberzentrale.de) unter [www.rgz24.de/eifelsteig](http://www.rgz24.de/eifelsteig).**



**Klaus Hofsäss**  **Tennis  
Academy**

---

Marbella . Spain

*IT'S NOT JUST TENNIS, IT'S PERSONAL*



**NATURAL TENNIS**

ERLEBE EIN MAXIMUM  
AN SPIELGEFÜHL!

EXKLUSIV BEI  
**INTERSPORT**



- Weiterentwicklung der revolutionären NT-Technologie:
- Neue NT Weave Kupfer Konstruktion im Schlägerschaft
  - Für noch mehr Spielgefühl
  - Nochmalige Reduzierung der Vibrationen



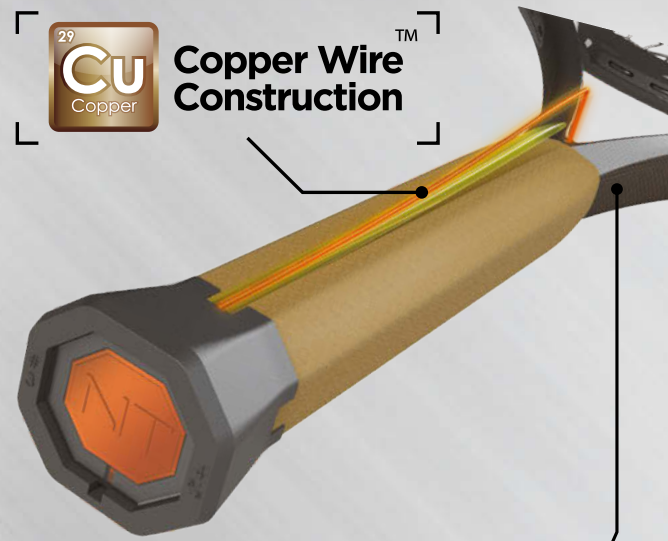
**REVOLUTION  
NT R7.0**



**REVOLUTION  
NT TOUR**



**REVOLUTION  
R SPORT**



**Copper Wire Construction™**

**NT WEAVE**  
NATURAL TENNIS